

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

229 (21.5.1910) Mittagausgabe

Expedition:
Hiesige und Sammlerstraße-Gele
täglich Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute
nicht auf Namen, sondern:
Badische Presse, Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“,
Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahr-
planbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog
Verantwortlich für Politik u.
den allgemeinen Teil: H. Schr.
u. Sedendorf, für Chronik
u. Residenz: E. Stolz, für den
Anzeigenteil: A. Rinderspacher,
sämtlich in Karlsruhe.

Auflage:
35 000 Expl.
gedruckt auf 3 Zwilling-
Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
22 000
Abonnenten.

Nr. 229.

Karlsruhe, Samstag den 21. Mai 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Für den Monat Juni

wird hiermit zum Abonnement eingeladen auf die täg-
lich zweimal in einer Auflage von 35 000
Exemplaren erscheinende

„Badische Presse“

das verbreitetste Blatt im ganzen Lande Baden.

Die vollständige, unabhängige und nationale Haltung
der „Badischen Presse“, in der jedem Stande und jeder Kon-
fession volle Achtung entgegengebracht wird, die Schnelligkeit
und Sorgfalt der Berichterstattung über alle Vorkommnisse der
Residenz, des badischen Landes, des weiteren deutschen Reiches
und des Auslandes, die stets bewährte Reichhaltigkeit auch
ihres unterhaltenen Teils im Romanfeuilleton, in
Kunst und Wissenschaft, den Vermischten Nach-
richten und dem außer anderen Beilagen wöchentlich zwei-
mal beigelegten Unterhaltungsblatt, die Fülle der
Personalnachrichten aus der gesamten badischen
Beamtenschaft, die Reichhaltigkeit in der Berichterstattung des
Handelsstands mit den hauptsächlichsten Frankfurter
Börsenkurzen und den Verlosungslisten u. dies
alles hat im Verein mit vielfachen anderen Vorzügen der „Bad.
Presse“ einen von Jahr zu Jahr steigenden Leserkreis geschaffen.

Der überaus vielseitig organisierte und weitverzweigte
Deponendienst wird an Schnelligkeit und Mannigfaltigkeit
nicht übertroffen. — In dem mit ausführlicher Sorgfalt
bearbeiteten Briefkasten werden juristische und andere
Fragen in sachkundiger und eingehendster Weise beantwortet.

Neben anderem hat auch die inzwischen in erweitertem
Maße im Hauptblatt und Unterhaltungsblatt der „Badischen
Presse“ durchgeführte Illustrierung aktueller Vor-
kommnisse viel Freunde zu verzeichnen.

Die gegenwärtig noch andauernde Tagung des bad. Land-
tages, wie überhaupt die Dinge in Baden, im Reich und die ge-
samte europäische politische Lage machen das
Folgende einer gut und schnell unterrichteten Zeitung mehr wie
je zur Notwendigkeit. So sei auch diesmal ein Abonnement
auf die zweimal täglich erscheinende „Badische Presse“ an-
gelegentlich empfohlen.

Zusammen mit dem 2 mal wöchentlich gratis beigelegten
„Unterhaltungsblatt“ — welches eine Fülle kleinerer
Erzählungen, Aufsätze, Gedichte, Rätsel u. enthält — den
monatlich mehrmals erscheinenden Verlosungslisten, sowie der
Gratis-Beilage „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft,
Garten-, Obst- und Weinbau, kostet die „Badische Presse“ für
den Monat Juni 60 Pfg. ohne Zustellgebühr.

Jeder neue Abonnent erhält nach Einbindung der Post-
quittung und 10 Pfennig-Marke für Franko-Zusendung als
wertvolle und interessante Gratislieferung: 1 Roman,
1 Eisenbahnfahrplan und 1 Wandkalender.

Ganz besonders machen wir noch aufmerksam auf die
„Illustrierte Zeitung der Badischen Presse“, die sich
durch reichhaltiges, aktuelles Bildermaterial auszeichnet und
eine wertvolle Ergänzung zur Tageszeitung bietet, sowie auf

die „Mode für Alle, Modezeitung der Badischen Presse“,
die stets das Neueste auf dem Gebiete der Mode in Wort und
Bild enthält. Jede dieser Wochenschriften kostet durch unsere
Trägerinnen und Agenturen für den Monat Juni 17 Pfg., aus-
wärts bei der Post abonniert 19 Pfg.

Es werden Bestellungen auf die „Badische Presse“, sowie
auf die „Illustrierte Zeitung“ und die „Mode für Alle“ nach
auswärts durch alle Postanstalten und Postboten entgegen-
genommen.

Expedition der „Bad. Presse“.

Unsere heutige Mittagausgabe umfasst
16 Seiten.

Ministerpräsident Stolypin und das
polnische Russland.

— Petersburg, 20. Mai. (Tel.) Die Reichsduma begann
die Beratung über die Gesetzesvorlage auf Einführung von
Semstwo für die Gouvernements Witebsk, Riem, Wolhynien,
Minsk, Mohilew und Podolet.

Ministerpräsident Stolypin befürwortete in längerer
Rede die Regierungsvorlage, indem er auf die historische Ent-
wicklung des westlichen Gebietes hinwies. Die Regierung sei
nicht berechtigt, die verstreuten schwachen Stützpunkte russischen
Staatsbewusstseins im Kampfe gegen die selbige Zitellette
der Polenkultur sich selbst zu überlassen, und die Regierung
könne nicht in der Rolle eines ruhigen Zuschauers verharren
und den Wettkampf zweier wirtschaftlicher politischer Faktoren
zulassen. (Beifall rechts und in einem Teil des Zentrums.)
Nicht von abstrakter Doktrin, sondern von Tatsachen geleitet,
sei die Regierung zu dem Schluss gelangt, daß in den westlichen
Gouvernements habe Maßnahmen nur gefährlich seien. Die
Regierung habe von der Einführung der Semstvos in den drei
Gouvernements des Wilnaer Generalgouvernements nur des-
halb Abstand genommen, weil dort kein Raum für die freie
landwirtschaftliche Selbsttätigkeit unter der Wahrung der Interessen
der russischen Staatsidee sei.

Stolypin betonte, die Bevölkerung werde, wenn auch nicht
mit einem Male, so doch schnell gewahrt werden, daß das Ge-
biet im Westen anfangs, einem königreiche Polen zuzuneigen,
wenn es die russische Regierung nicht verstehe, aus materieller
Schwäche oder wegen Fehlens des Staatsgedankens es in seine
Hände zu nehmen. (Anhaltender Beifall rechts und bei einem
Teile des Zentrums.)

Der Ministerpräsident wies dann an der Hand von Bei-
spielen aus der Geschichte nach, daß das Bestreben der russischen
Herrscher, den Einfluß der Polen der Staatsidee nutzbar zu
machen, zum Gegenteile geführt hätte. Die Regierung sei ge-
nötigt gewesen, das im Jahre 1906 ausgearbeitete Projekt
fallen zu lassen und eine auf einerproportionalen Vertretung
basierende und auf den Schutz der russischen Staatsinteressen
gerichtete Vorlage auszuarbeiten. Der Zweck der Regierungsvor-
lage sei, nicht die Rechte der Polen in den westlichen Ge-
bietes einzuschränken, sondern den Schutz der Rechte der dor-

tigen Russen zu wahren. Die Vorlage gebe allen Schichten der
dortigen Bevölkerung eine gleichmäßige Vertretung und setze
Jahrhunderte alten politischen Standesstämpfen ein Ziel, indem
sie dabei machtvoll die Grundlagen des russischen Staats schütze.
Die Bestätigung dieses Prinzips durch die Duma werde viel-
leicht die Illusionen und Hoffnungen zerstreuen, andererseits
aber werde sie einem nicht geringen Unglück und Mißverständnis
vorbeugen, indem sie öffentlich und ohne Heuchelei festlege,
daß das westliche Gebiet heute und immer russisches Gebiet sei.
Der Rede folgte anhaltender stürmischer Beifall und Bravo-
rufe rechts und bei einem Teil des Zentrums. Bei Unterbre-
chung der Sitzung erneuerte sich der stürmische Beifall. Ein
Teil der Mitglieder der Rechten und der Nationalisten nähert
sich der Ministerloge und drückt dem Ministerpräsidenten die
Hand.

Die Beisehung König Edwards.

(Von einem besonderen Korrespondenten.)

— London, 20. Mai. Auf Einladung des deutschen Botschafters
versammelten sich eine große Zahl von Mitgliedern der deutschen
Kolonie und deutsche Journalisten auf der Terrasse der deutschen Bot-
schaft, die bei ihrer Lage unmittelbar über der Hall eine unvergleich-
liche Aussicht auf den Zug darbot, welcher heute vormittag die sterb-
liche Leiche König Edwards zur Ueberführung nach Windsor an
den hiesigen Paddington-Bahnhof geleitete. Eine dichte, durchwegs
in Trauer gekleidete Menschenmenge hatte sich zu beiden Seiten der
Straße aufgestellt, die durch zwei Reihen Gardebataillone in Schar-
lachuniformen mit hohen schwarzen Bärenmützen, sowie durch eine
Reihe Polizisten eingerahmt wurde.

Wie schon kurz gemeldet, setzte sich der Zug um 9.45 Uhr in Be-
wegung. Die Prozession zog langsam vorüber, was in England selten
bemerkbar ist. Der militärische Charakter übermög; es entrollte sich
ein kaleidoskopisches Bild der verschiedensten Truppenteile: Geesol-
daten, Matrosen, indische Gurko Offiziere, fremde Abordnungen,
Marine- und Militärattachés. Zu dem Glanze der militärischen und
höflichen Uniformen stand die ernste Haltung und das tiefe Schweigen
der Menge in eindrucksvollem Gegensatz. Der Himmel war anfäng-
lich bewölkt, dann brach die Sonne durch und beleuchtete das junge
Laub des St. James-Parkes. Der Sarg wurde von allen ehrfürcht-
voll begrüßt; eine besonders starke Bewegung zeigte sich in der Menge,
als der König und der Kaiser vorüberkamen. Alles drängte unwill-
kürlich vorwärts, um das Bild besser erfassen zu können. Eine äh-
nliche Bewegung machte sich bemerkbar, als die Equipage der Königin
vorüberfuhr.

Die Musikkapellen der Gardebataillone eröffneten den Trauerzug.
Es folgten Abteilungen der Territorial- und Kolonialtruppen, der
Spezialreserve, der indischen und der regulären Armee, sowie der
Marine. Sodann kamen die Militärattachés der auswärtigen Bot-
schafter, sowie die Abordnungen fremder Heere und Flotten. Von
deutscher Seite waren die Flotte, das erste Gardebataillone, sowie
das Husarenregiment Fürst Blücher von Wahlstatt und das Kürassier-
regiment Graf Selter vertreten. Hinter ihnen folgten sechs komman-
dierende Generale, die Feldmarschälle Lord Kitchener, Sir Henry
Wood, Lord Roberts, die zwei kommandierenden Admirale, die Groß-
admirale und die Admiralität, schließlich die 63 Flügeladjutanten des
verstorbenen Königs, das Gefolge des Königs Georg und der könig-
lichen Prinzen, Carl Marschall Herzog von Norfolk und die obersten
Hofbeamten.

Die von acht Pferden gezogene Kutsche mit dem mit den könig-
lichen Insignien geschmückten Sarg wurde von königlichen Leib-

Redaktionsluft.

Auch eine soziale Studie.

Von Walter Kaufmann.

„— Und dann hätte ich noch eine Frage, Herr Re-
dakteur!“

„Die wäre?“ Auergerlich sagte es der vielgeplagte Brief-
kastenredakteur und Verantwortliche für Lokales und „unter
dem Strich“, der vor seinem mit riesigen Zeitungstöhen und
Büchern gefüllten Schreibtisch saß, zu seiner Besucherin, die
neben ihm auf dem dafür bestimmten Sessel Platz ge-
nommen hatte.

„Ach, es ist eine ganz kleine Frage. Es handelt sich um
eine Erbschaftsangelegenheit. Mein Vater hatte eine
Schwester, die —“

„Aber wollen Sie diese Angelegenheit nicht lieber zu
Papier bringen und dann einreichen? Die ausgedehnten
verwandtschaftlichen Beziehungen lassen sich besser übersehen,
wenn man sie vor sich — schwarz auf weiß hat. — Und dann
—, meine Zeit ist heute wirklich sehr knapp.“

Ein wenig verlegen erhob sich die altjungferliche Dame.
„O, ich bitte vielmals um Entschuldigung, Herr Redak-
teur, daß ich Ihre kostbare Zeit schon so lange in Anspruch
genommen habe. Ich werde mir erlauben, die Anfrage
schriftlich einzureichen.“

„Bitte sehr.“

„Adieu, Herr Redakteur.“

„Adieu!“ Der Redakteur begleitete seinen Besuch bis
zur Tür. Dann ging er wieder an seinen Schreibtisch und
vertiefte sich in seine Arbeit. Es galt heute noch viel zu er-
ledigen. Aber er wollte tapfer arbeiten, um allen Stoff zu
bewältigen. Wenn nur nicht die „Sprechstunde“ gar so viele
Besucher brachte.

Krrrrr. Des Telefons schrille Glode wurde in Be-
wegung gesetzt.

„Hier Redaktion des —“

„Hallo, hallo. — Aber bitte werden Sie doch nicht so.
— Ja, ja; wer ist da?“

„Stille.“

„Ach bitte, rufen Sie doch morgen noch einmal an, die
Sache eilt ja nicht so.“

„Was? — die Zeitung wollen Sie abbestellen, wenn —“

„Aber erlauben Sie einmal —“ Schwapp. Der
Störenfried war weg und ließ den Redakteur einfach —
stehen.

Na ja, daran war nichts zu machen. Wo war er denn
gleich stehen geblieben? Richtig! Da wollten zwei Strei-
tende wissen, wer denn nun wirklich den Nordpol entdeckt
hatte: Peary oder Cook. Die Antwort sollte unter mög-
lichster Würdigung der wissenschaftlichen Seite ausfallen und
schnellstens erfolgen. Das war leichter verlangt als aus-
geführt. Authentisches Beweismaterial lag doch noch gar
nicht vor. Der „Briefkastenonkel“ legte die Anfrage zu den
unersetzten und fuhr in der Richtung der anderen An-
fragen fort.

„Wo die reichsten Witwen wohnen“, wollte der eine
wissen, „wer der stärkste Mann der Welt sei“, der andere.

Krrrrr. Wieder schrillte die Glode am Telephon. „Hier
Redaktion —“

„Was neues haben Sie? — Ein Mord? — Nein, haben
wir noch nicht. Bitte sehr, erzählen Sie. — Einzelheiten
wissen Sie nicht? Schade! — Selber recherchieren. — Aber
selbstverständlich. Ich danke Ihnen. Adieu.“

Ein zaghaftes Klopfen an der Tür des Redaktions-
zimmers hatte der Mann der Feder ganz überhört. Seine
Gedanken weilten bei dem neuesten Familiendrama, von
dem er loeben Mitteilung bekommen. Schredlich, Was alles
in dieser Großstadt passierte. Ein Mann hatte seine Frau
erschossen aus Eifersucht. Da müßte er sofort versuchen,
näheres —

„Ach, entschuldigen Sie nur.“ sagte ein behäbiges Frau-

chen mit grauem Umschlagetuch, „ich möchte, — ich möchte
— ob der Herr Redakteur nicht so freundlich wäre —“

„Und?“

„Sehen Sie, — ach, ich muß mich ein wenig setzen, ich
bin das Treppensteigen gar nicht mehr gewöhnt. Und dann
ist mein Leiden —“

„Aber so kommen Sie doch auf die eigentliche Sache.
Meine Zeit ist sehr knapp.“

„Ja, sehen Sie, Herr Redakteur, wir haben in unserer
Wohnung sehr viel Wanzen und Flöhe —“

Der Redakteur machte eine eigenartige Bewegung mit
der Hand an seinen Arm. Die Besucherin aber lächelte und
bemerkte vielsagend:

„Aee, nee, Herr Redakteur. Das is nich. Aber zur
Sache: Können wir da ohne weiteres ausziehen? Sie
müßten sich das Ungeziefer einmal ansehen! Aee, die Mafsel!“

„Ich danke, danke!“

„Hier ist auch mein Kontrakt. Gefündigt haben wir
sowieso schon!“

Der Redakteur warf einen Blick in das kleine grüne
Büchlein. Dann sagte er unwillig: „Wenn Sie gefündigt
haben, so können Sie ja übermorgen ausziehen, da Ihre
Kündigungsfrist zu Ende geht. Ihre Frage ist also höchst
überflüssig.“

„So? Meinen Sie? Vier Jahre bin ich Abonnent
Ihrer Zeitung. Ich werde —“ wütend erhob sich die Frau
mit dem Umschlagetuch. — „die Zeitung abbestellen.“

Die weitere Unterhaltung wurde abgebrochen, weil das
Telephon schon wieder zu rasseln begann. Die Frau ent-
fernte sich.

„Wer da?“ fragte der Redakteur.

„Käse — Käse —, aber erlauben Sie mal. —“

Papier.“

„Wir haben kein Käsepapier!“

Was konnte der arme Telephonhörer dafür, daß man
Käsepapier verlangte. Voller Kraft wurde er nämlich au-

ardisten und Stallmeistern des verstorbenen Königs geleitet. Hinter dem Sarge tritt Admiral Prinz Louis von Battenberg, Johann der Kräger der königlichen Standarte, hinter dem das Leibregiment König Eduards geführt wurde.

Nun folgte zu Pferde der König Georg, zu seiner Rechten der kaiserliche Kaiser, zu seiner Linken der Herzog von Connaught. Dann folgten zu Dreien, ebenfalls zu Pferde, die Könige von Norwegen, von Griechenland, von Spanien, von Bulgarien, von Dänemark und von Portugal, der türkische Thronfolger, der König der Belgier, Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand von Oesterreich, Prinz Fushimi von Japan, Großfürst Michael Alexandrowitsch, der Herzog von Moskwa, Prinz Rupprecht von Bayern, der Kronprinz von Griechenland, der Kronprinz von Rumänien, Prinz Heinrich der Niederlande, Herzog Albrecht von Württemberg, Kronprinz von Serbien, Prinz Heinrich von Preußen, der Großherzog von Hessen, der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz, Prinz Johann Georg von Sachsen, der Herzog von Sachsen-Koburg und Gotha, der Fürst zu Waldeck und Pyrmont, Prinz Mohammed Ali von Ägypten, Prinz Tai-Tas von China, Prinz Karl von Schweden, Prinz Albert von Schleswig-Holstein, Prinz Arthur von Connaught, Prinz Christian von Schleswig-Holstein, Herzog von Kise, Prinz Georg Wilhelm von Cumberland, Prinz Alexander von Battenberg, Prinz Alexander von Teck, Herzog von Teck, Prinz Ferdinand von Teck, Prinz Maximilian von Baden, Prinz Andreas von Griechenland, Erzherzog von Mecklenburg-Strelitz, Herzog von Ancon, Graf d'Eu, Prinz Peter von Orleans, der Herzog von Vendôme, Prinz Louis von Orleans, Prinz Saporadit von Siam, Prinz Leopold von Koburg, Prinz Wofrad von Waldeck.

Sodann folgten zwölf Equipagen. In dem ersten Wagen sahen die Königin-Witwe Alexandra, die Kaiserin-Mutter von Rußland, Prinzessin Royal Victoria; ferner im zweiten Wagen Königin Mary, die Königin von Norwegen, die Prinzessin Mary, und der Herzog von Cornwall. In den nächsten vier Wagen folgten die übrigen fürstlichen Damen, sowie die Prinzen Albert und Henry. In dem sechsten Wagen sahen die Vertreter Chinas, in dem achten Roosevelt, Wilson, und der Vertreter Perus. Hier berichten wir eingehend nach einem anderen Bericht, daß Herr Roosevelt gern auch reiten wollte. Da aber Minister Wilson aus Paris sich zu Pferde nicht wohl fühlt, so fuhr Roosevelt mit Wilson und dem Perser Dama Khan Montas-os-Saltaneh im Wagen. In den übrigen Wagen folgten die Vertreter der Kolonien, sowie die Herren und Damen des Hofes, Polizei- und Feuerwehreinrichtungen schlossen den Zug.

Lange Zeit, nachdem die Spitze des Zuges den Paddington-Bahnhof erreicht hatte, verdrängten die Klänge aus „Saul“ das Geräusch des Sarges. Die Lafette hielt vor dem Salonwagen, der den Sarg aufnehmen sollte. Die anwesenden Fürstlichkeiten bildeten zwischen der Lafette und dem Salonwagen Spalier. Der Totenmarsch ertönte aufs neue; alle Truppen am Bahnhofe standen Salut. Die Fahnen senkten sich. Der Sarg wurde auf den im Zuge bereitstehenden Katafalk gesetzt. Die Fürstlichkeiten nahmen im Zuge Platz. Um 11 Uhr 58 Min. fuhr der Zug nach Windsor ab.

Die Hitze, die schon morgens geherrscht hatte, hielt während der ganzen Trauerfeierlichkeiten an; viele Fälle von Sonnenstich sind zu verzeichnen. Hunderte wurden ohnmächtig, und die Ambulanzen waren ständig in Anspruch genommen; auch die Truppen litten erheblich.

Schon als um 6 Uhr früh der Wagenverkehr aufgehoben wurde, war der ganze Weg so dicht besetzt, daß schlechterdings kein Platz mehr für neue Anstimmungen zu sein schien. Trotzdem drängten immer neue Menschenmassen hinzu. Im Hyde-Park und im St. James-Park waren alle Sitze, die eine gute Aussicht versprachen, in demselben Augenblicke besetzt, wo die Tore geöffnet wurden. Am dichtesten war die Menge am südlichen Eingang des Hyde-Parks. Infolge der Hitze kamen schon in den Morgenstunden viele Ohnmachtsfälle vor. Zur Spalierbildung wurden 35 000 Mann Truppen und die ganze verfügbare Polizei Londons aufgestellt.

Wenige Minuten vor dem Eintreffen des Trauerzuges hatte die Hitze über einer Tribüne einige Platten eines Glasbades gesprengt; die Splitter fielen auf die Zuschauer herab, was eine leichte Panik verursachte. Es wurde niemand verletzt. Ueberhaupt, soweit bis jetzt bekannt, verlief die Kiesen-Zeremonie anlässlich der Beisetzung König Eduards ordnungsgemäß ohne jeden Zwischenfall. Die Vorkehrungen der Behörden klappten vorzüglich. Außer den Ohnmachtsanfällen infolge der Hitze, davon auch eine ganze Anzahl Soldaten betroffen wurden, kamen keine ernstlichen Unfälle vor.

Windsor, 20. Mai. Bei der um 1/11 Uhr erfolgten Ankunft des Trauerzuges in Windsor wurde der Sarg von Gardeunteroffizieren aus dem Wagen gehoben, auf die Lafette gesetzt, mit einem Bahrtuch von rotem Samt, dann mit der königlichen Standarte bedeckt, worauf die königlichen Insignien niedergelegt wurden. Leibgarde-Kavallerie eröffnete den Zug, der sich ähnlich wie in London entfaltete. Der Lafette mit dem Sarge, die von einer Abteilung von Seelenten gezogen wurde, folgten die Fürstlichkeiten zu Fuß, hinter ihnen, ebenfalls zu Fuß, Roosevelt, der französische Minister Wilson, der Vertreter Perus und der türkische Minister des Äußern Nisat Pascha. Nur die Equipage der

Königin Alexandra folgte im Zuge, die übrigen fürstlichen Equipagen führten direkt zur Kapelle.

In der St. George-Kapelle waren zu beiden Seiten des Katafalks zwei niedrige Estraden für die fürstlichen Beidtragenden errichtet, damit sie einen letzten Blick auf den Sarg werfen konnten, wenn er in die Gruft versenkt wurde. Der Altar war mit Lilien und brennenden Kerzen einfach aber außerordentlich schön decoriert. Die Versammlung in der Kapelle machte in der Fülle der glänzenden Uniformen und blühenden Orden, die zu dem tiefen Schwarz der Damengewänder in wirkungsvollem Gegensatz standen, einen unvergeßlichen Eindruck.

Die Plätze links vom Altar waren den Diplomaten angewiesen; es wurde bemerkt, daß der französische und deutsche Botschafter Seite an Seite durch die Kirche schritten. Rechts vom Altar hatten die Kabinettsminister, die alle in voller Uniform erschienen, ihre Plätze, das Schiff der Kapelle war von höheren Kolonial- und Staatsbeamten, Richtern und Geistlichen besetzt.

Als die Versammlung Platz genommen hatte, bildeten die Gentlemen at Arms in schwarzen Uniformen und die Schloßgarde in mittelalterlichen Kostümen mit Hellebarden Spalier, zwischen dem der Sarg vom Westportal zum Platz vor dem Altar getragen wurde.

Die Trauerversammlung erhob sich, als die Geistlichkeit erschien und unter den Klängen eines Trauermarsches zum Westportal schritt, um den Sarg mit der Leiche des Königs zu empfangen. Gedämpfte Trommelwirbel kündigten an, daß der Sarg von der Lafette gehoben wurde, während zugleich die letzten Pfeifensignale der Matrosen vor der Kirche für den toten Großadmiral ertönten.

Unmittelbar hinter dem Sarg schritt König Georg, der die Königin-Mutter führte. Dann folgte der Kaiser mit der Königin Mary. Während des Gottesdienstes stand der König gärtlich seiner Mutter zur Seite, die in stillem Gebet am Sarge ihres Gatten kniete. Die anderen Fürstlichkeiten standen zusammen hinter den Hauptbeidtragenden, der Kaiser zur Linken des Königs Georg zunächst dem Herzog von Connaught. Während des feierlichen Teiles des Gottesdienstes in der Kapelle wurde der Oberkommissar für Neu-Seeland, Hall-Jones, der unmittelbar hinter den Fürstlichkeiten stand, ohnmächtig und mußte aus der Kapelle getragen werden.

Der Gottesdienst schloß mit einer Trauerliturgie, mit der der Erzbischof von Canterbury die Igl. Leiche der Erde übergab, während der Sarg langsam in der Gruft verschwand. Unmittelbar vorher trat der König vor und legte seines Vaters Gardegrenadierflagge auf den Sarg, damit sie mit ihm begraben werde. Während der Erzbischof den Segen sprach, kniete die ganze Versammlung nieder. Dann geleitete der König seine Mutter zur Gruft und Mutter und Sohn warfen den letzten Blick auf den Sarg. Dann begab sich die fürstl. Trauerversammlung zum Schloß.

Im Schloß angekommen, begaben sich die Fürstlichkeiten mit Ausnahme der Königin Alexandra in den Speisesaal, wo die Mitglieder der königlichen Familie und die anderen Fürstlichkeiten, insgesamt 70 Personen, ein Mahl einnahmen. Die übrigen Gäste speisten in der St. George-Halle. Nach der Tafel besichtigten die Fürstlichkeiten die Kränze und fuhren sodann nach dem Bahnhofe zurück.

Auf dem Bahnhof verweilten die Majestäten in ungezwungenem Gespräch bis zur Abfahrt des Zuges 5 Uhr 16 Min. abends auf dem Bahnhof. Die übrigen fürstlichen Gäste, Diplomaten, Spezialgelehrten u. s. f. waren bereits vorher in Extrazügen nach London zurückgefahren.

London, 20. Mai. Die fremden Fürstlichkeiten sind fast vor 6 Uhr von Windsor aus hier wieder eingetroffen und in geschlossenen Wagen nach ihren Quartieren gefahren.

Der Erzherzog-Thronfolger Franz-Ferdinand von Oesterreich-Ungarn und der Herzog von Hessen, Prinz Rupprecht von Bayern und andere Fürstlichkeiten sind noch am Abend wieder abgereist.

Wie aus Scheerneh gemeldet wird, beteiligten sich die „Hohenzollern“ und der Kreuzer „Königsberg“ an dem von der englischen Flotte abgegebenen Trauerfesten von 68 Schiffen. Im Gedächtnis-gottesdienst in der Westkirche zu Scheerneh nahmen auch die deutschen Offiziere und Seeleute teil.

Meldungen über feierliche Trauergottesdienste, denen überall die Staatsoberhäupter, Regierungsvertreter etc. beiwohnten, liegen vor aus Berlin, Rom, Paris, Petersburg und den anderen europäischen Hauptstädten, sowie den einzelnen deutschen Residenzen etc.

hd Brüssel, 20. Mai. (Tel.) Hier wurde heute vormittag vor der Börse ein Revolverattentat verübt, welches die Meldung von einem großen Attentat in London brachte. Gelegentlich der Ueberführung der Leiche König Eduards sollen angeblich fünf gekrönte Haupter einem Attentat zum Opfer gefallen sein. Die Verkäufer des Blattes, welches den Titel „Reveil“ führt, wurden sofort verhaftet. Es handelt sich um ein Börsemandat.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

M. Berlin, 21. Mai. (Privat.) Zu dem ungünstigen Ergebnis in dem Reichshaushaushaltsetat erfahren wir, daß man im Reichshaushaushalt auf eine derartige Mindereinnahme, wie der April aufwies, absolut nicht gefaßt war. Es wird uns als sicher bezeichnet, daß, wenn auch die St-Einnahme pro Mai

tropfgeruch zurückließen. Der Redakteur sah auf — — „weiter — verneigte sich und fragte nach dem Begehrt.“

„Ich kann ja nochmals wiederkommen. Es eilt gar nicht, Sie sind stark beschäftigt.“

„Das allerdings. Aber — —“ Des Sprechenden Gesicht wurde immer freundlicher, als es in die dunklen Augen seines Gegenüber blickte. „Vielleicht läßt sich die Angelegenheit rasch erledigen. Bitte, wollen Gnädige nicht Platz nehmen.“

Waule. — Die Dame mit dem Heliotropgeruch und den dunklen Augen öffnete ein längliches Paket und entnahm ihm ein diäleibiges Altentstück.

„Nebenfalls ein Prozeß,“ dachte der Redakteur, „Ehescheidung vielleicht? Bei diesem Liebreiz?“

Und die Dame begann.

„Nicht wahr, Herr Redakteur, Ihr Redaktionsgeheimnis ist mir doch sicher?“

„Aber ich bitte sehr, meine Verehrte!“

„Kun ja, ich meine ja nur. Ich habe nämlich — —“ die Dame zögerte — „sehen Sie hier, ich habe nämlich ein Drama geschrieben!“ Und sie reichte ihm das diäleibige Manuskript. „Ihr Rat sollte für mich und meine Zukunft entscheidend sein. Würden Sie das Manuskript einmal prüfen?“

Der Redakteur starrte die Dame an. Dieses umfangreiche Manuskript sollte er bei seiner knappen Zeit prüfen und sein Urteil sollte entscheidend sein? Unmöglich!

„Wäre es nicht besser — —“

Doch die Dame ließ ihn nicht aussprechen, sie reichte dem Redakteur ihre feine behandschulte Rechte und empfahl sich mit dem süßesten Lächeln: „Ich habe Vertrauen zu Ihnen. Auf Wiedersehen, Herr Redakteur!“

Der Redakteur sah noch immer auf das diäleibige Manuskript und auf die Tür, hinter der die letzte Besucherin

keine Besserung ergibt, das Reichshaushaushalt bei dem Bundesrat die Erhöhung neuer Steuerquellen beantragen wird.

hd Danzig, 20. Mai. (Tel.) Der von der Schiffsbauwerk erbauten kleinen Turbinen-Kreuzer „Colberg“ erzielte bei seiner gestrigen Abnahme-Probefahrt eine Geschwindigkeit von 27 Seemeilen und wurde nach der Probefahrt von der Marine-Verwaltung abgenommen.

Ein deutsches Veteranengedenkfest.

— Metz, 20. Mai. Unter einem Ehrenausschuß, der sich aus den Spitzen der hiesigen Zivil- und Militärbehörden zusammensetzt, veröffentlicht eine Vereinigung zur Schmückung und Fortdauernden Erhaltung der Kriegergräber und Denkmäler bei Metz einen Aufruf, worin die Kriegsteilnehmer von 1870/71 eingeladen werden, sich in diesem Jahre möglichst zahlreich einzufinden, da aus Anlaß der verfloßenen vierzig Jahre statt der schlichten Feier der Aus schmückung der Kriegergräber und Denkmäler des Meher Schlachtgefildes ein allgemeines deutsches Veteranengedenkfest begangen werden soll. Zu der Feier, die in den Tagen vom 14. bis 18. August (Colombey-Gravelotte-St. Privat) stattfinden soll, hat, wie in dem Aufruf hervorgehoben wird, der Kaiser den Generalfeldmarschall Grafen Hülfer mit seiner Vertretung beauftragt.

Dänemark.

— Kopenhagen, 21. Nov. (Tel.) Bei den gestrigen Festsitzungen wurden gewählt insgesamt 56 Mitglieder der vereinigten Linken, 13 Mitglieder der Rechten, 20 Radikale und 24 Sozialdemokraten. Wiedergewählt sind der Ministerpräsident, der Verteidigungsminister und der Minister des Innern. Nicht wiedergewählt der Kultusminister und der Handelsminister.

Frankreich.

Eine Vertimmung gegen Rußland.

— Paris, 20. Mai. (Tel.) Der „Temps“ kettfchert in lebhafter Weise die Verlegung des russischen 5. Armeekorps vom linken Weichselufer fort nach Perm Wolodga und erklärt, er müsse auch darüber sein Bedauern aussprechen, daß eine so beträchtliche Truppenverlegung erst durch die Indistretion russischer Mütter Frankreich bekannt geworden sei. Das französisch-russische Bündnis enthalte ein Militärabkommen. Die Verlegung des 5. russischen Armeekorps gehe das Abkommen in erster Linie an. Wenn wir, so schließt der „Temps“, die Aufmerksamkeit auf diese Frage lenken, so geschieht dies nicht etwa, weil die europäische Lage gegenwärtig irgend welche Beunruhigung einflößt. Aber der Friede beruht auf dem Gleichgewicht und dieses auf Bündnissen, welche ihrerseits nur den militärischen Verhältnissen entsprechend Wert haben, deshalb ist es, so sehr man am Frieden hängt, im Interesse des Friedens notwendig, die Kriegsmöglichkeit ins Auge zu fassen. Man wird der Ansicht sein müssen, daß die erwähnte wichtige Veränderung des russischen Konzentrationssplans zu Ruß und Frommen der beiden verbündeten Länder Gegenstand einer gemeinschaftlichen Prüfung hätte bilden sollen. Dies ist unserer Kenntnis nach nicht der Fall.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 14. ds. Mts. gnädigt geruht, dem Direktor der Höheren Mädchenschule mit Mädchengymnasium in Karlsruhe, Friedrich Reim, den Titel Geheimen Hofrat zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 14. ds. Mts. gnädigt geruht, den Groß. Landgerichtsrat Kuboff Jule in Moskau auf sein untertänigstes Ansuchen bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 21. Mai. Das Prädikat „Berkmeister“ erhielten aufgrund der Prüfung für den bahn- und tiefbautechnischen Dienst 6 Kandidaten, aufgrund der Prüfung für den hochbautechnischen Dienst 30 Kandidaten.

— Karlsruhe, 21. Mai. Die Station Forstheim erhielt die Bezeichnung Forstheim bei Karlsruhe.

V. Bretten, 20. Mai. Der Armenrat der hiesigen Stadt veranstaltete gestern einen Ausflug nach der Kreispflegeanstalt Hub, welche unter der Führung des Herrn Verwalters Locher in allen ihren Teilen eingehend besichtigt wurde. Sämtliche Teilnehmer waren von dem Gehehen außerordentlich bejodigt. Im Bad. Hof in Bühl, woselbst ein gemeinschaftliches Essen stattfand, dankte Herr Bürgermeister Schemenau dem Herrn Verwalter Locher für die Führung, insbesondere aber auch dem Mitglied des Kreis-Ausschusses Th. Harß für die Vorbereitung des Besuchs der Anstalt. Nach Schluß des Essens fand unter der lebenswürdigen Führung des Herrn Direktors Professor Steiger eine eingehende Besichtigung der neu erbauten Realschule in Bühl statt.

() Forstheim, 21. Mai. Der wegen Diebstahls flüchtig gegangene Kabinettmeister hat sich der Behörde freiwillig gestellt. — Heidelberg, 21. Mai. Hier stehen zurzeit 196 Wohnnugen und 27 Geschäftslotale leer.

dieses Tages verschwunden war. Dann ging er an den Rest seines Arbeitspensums. Er fuhr Ausführliches über die Eiferjuchstat von der Kriminalpolizei, bekam dabei gleich noch die Mitteilung von dem Verschwinden dreier Knaben, zwei Dachstuhlbränden und fünf Diebstählen. Die Bericht-erstatte brachten reichliches Material und so konnte er sein Blatt gut ausstatten. Sein Vortragsabend fand großen Beifall. Als er spät nach Hause kam, ging er an seinen Schreibtisch, in dem er das diäleibige Altentstück verschlossen hatte. Er blätterte darin und wollte lesen. Seine Gedanken aber weilten anderswo. Zwei feurige Augen leuchteten plötzlich in sein monotones Leben und brachten eine Feierlichkeit in seine Seele, die er bisher nie gefannt.

Das Redaktionsgeheimnis hatte der Redakteur streng gewahrt. Ueber den Inhalt jenes Dramas ist nie etwas verlautet und entscheidend für die Zukunft der Dame war sein Rat auch. Er heiratete sie nämlich.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Karlsruhe, 21. Mai. Herrn Forstschaffner Dr. Emil Wimmer aus Mannheim ist mit Genehmigung Sr. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts die denk. legendi als Privatdozent für das Fach der Forstwissenschaft an der Technischen Hochschule dahier erteilt worden.

— Baden-Baden, 20. Mai. Dem Stadt. Kurkomitee ist es gelungen, den berühmten Tenoristen Caruso zu einem Gastspiel während der diesjährigen Rennwoche zu gewinnen.

Naturwissenschaftlicher Verein Karlsruhe.

— Karlsruhe, 21. Mai. Vor einem sehr zahlreich versammelten Publikum hielt Prof. Dr. Paulke einen höchst anziehenden und belehrenden Vortrag über „Alpengeologie und Tunnelbau“. Redner zeigte, wie der Geologe und der Ingenieur Hand in Hand gehen müssen, um einerseits für die technische Ausführung von Tunneln richtige Vorberagen über das zu erwartende Gestein, die Lagerung, den Wasserabzug und die Temperaturen zu machen, wie andererseits

seinen Hut gehängt. Ein Seherstift stand neben dem Schreibtisch und fragte, ob noch Manuskript für die Briefkastenrubrik käme, die Seite müßte abgeschlossen werden. Wieder ging der Redakteur an die Beantwortung der noch zu erledigenden Fragen.

„Wie kann man Fettsäure aus schwarzem Stoff entfernen? — Welches ist die Lieblingspeise Zepplins? — Wieviel Streichhölzer sind nötig, wenn man sie ihrer Länge nach einander reiht, um damit die Erde umspannen zu können? — Ist Latham verheiratet oder noch zu haben? — Wann wird die Erde untergehen? — Wie kann man das Schußzeug wasserdicht machen? — Ist Liebestummer heilbar? — Wer wird wohl den größten Ruhm der Nachwelt in seiner gegenwärtigen Dramenschreiber haben? — Braucht man sich die Beschimpfung als „Quatschkopf“ gefallen zu lassen?“

Heißer Bimbam! Und dazwischen kam ein „persönlich“ adressierter Brief. „Eilt“ stand auf der einen Ecke, mit einem dicken roten Strich versehen. Vom kommunalen Bürgerverein kam er. Richtig; den hatte er ja ganz vergessen. Heute abend sollte er dort einen Vortrag halten über das Wahlrecht der Frauen. Und bisher hatte er sich noch gar nicht präpariert. Der Schriftleiter sah nach der Uhr. Um — Wenn er sich jetzt daran machte, konnte noch etwas gutes zustande kommen. — Schönschwebrett; Da klopfte es schon wieder. Egal! Besuch wird nicht mehr angenommen. Die Sprechstunde war oorbei.

„Guten Abend, Herr Redakteur!“ „Guten Abend!“ Der Redakteur sah nicht auf. „Ich störe wohl?“ „Ja. Die Sprechstunde ist übrigens vorbei!“ „D, dann bitte ich vielmals um Verzeihung!“ Ein reißes Rascheln von Frauenkleidern, die einen feinen Helio-

21. Mai. Der Entwurf eines Kraftwerkes im Murgtal von Professor Hebbel-Karlsruhe ist in 2. Auflage erschienen. Das große Beden im württembergischen Murgtal (Schwarzenbach-Klosterrechenbach) ist wegen der wirtschaftlichen Bedenken abgelehnt. Der Verfasser will jetzt, wie wir dem 'Mittagsblatt' entnehmen, nicht mehr das Murgwasser selbst aufspeichern, sondern nur noch die darin enthaltene potentielle Energie. Er rechnet mit einem Nutzeffekt von 60 Prozent. Die Kosten sind durch die Einschränkungen ermäßigt.

20. Mai. Gestern war die Funken-Abteilung des Telegraphen-Patillons Nr. 4 aus Karlsruhe hier einquartiert und hielt nachmittags auf dem hinteren Schloßplatz eine Übung ab. Es wurde mit Durlach „gesunkt“.

20. Mai. Zum Rücktritt des Bürgermeisters Dr. Neff wird gemeldet, daß dessen Amtsüberlegung auf Meinungsverschiedenheiten wegen der Realschule zurückzuführen ist. Es kam zu Differenzen zwischen dem Bürgermeister und dem Betrat dieser Schulanstalt. Der Gemeinderat hat bereits eine Vertretung für Bürgermeister Neff bestimmt und dem Bezirksamt von dem Vorfall Mitteilung gemacht.

Freiburg i. Br., 20. Mai. Die Firmungsreise des Herrn Erzbischof Dr. Köber beginnt am 31. Mai und erstreckt sich über die Orte Ketsch (für Ketsch, Hohenheim, Reilingen), Oberhausen (für Oberhausen, Rheinhausen), Philippsburg (für Philippsburg, Hattenheim), St. Leon (für St. Leon, Kirrlach, Koi) Rauenberg (Beginn der Kirchenreformation). Beginn der Marweide: Firmungsamt mit darauffolgender Firmung für Rauenberg, Eigersheim, Malch, Malchheim, Kettigheim, Döhringen (für Döhringen, Tiefenbach), Langensbrücken (für Langensbrücken, Mingsheim, Stettfeld), Langenbrücken (für Kronau, Reiser, Zentern), Eppingen (für Eppingen, Eßers, Landshausen, Kohrbach).

21. Mai. Beim Dachdecken löste sich ein Bündel Dachlatten und schleuderte den 34 Jahre alten Dachdecker Johann Braun vom Dach. Braun war sofort tot.

20. Mai. Die warmen Tage haben der Ueberhandnahme der Maitäferplage Vorschub geleistet. Diese Plage macht sich heuer besonders bemerkbar, im allgemeinen legt man von den Maitäferplagen, daß sie sehr fruchtbar sind. In den Gemätkungen: Oberröthen, Schallingen, Feldberg u. a. treten heuer die Widhühner sehr stark auf und haben an Kartoffelfeldern und dergleichen schon schweren Schaden angerichtet.

21. Mai. In dem politischen Prozeß Bortisch-Harrer wurde folgendes Urteil gesprochen: Rechtsanwalt Harter erhält wegen Verleumdung eine Geldbuße von 20 M., während Redakteur Reinhardt zu einer solchen von 10 M. verurteilt wurde. Dem Privatkläger wird die verlangte Urteilspublikation zugesprochen.

21. Mai. Die 35. Wanderversammlung der südwestdeutschen Neurologen und Zahnärzte wird am 28. und 29. Mai hier abgehalten werden. Im ganzen sind 26 Vorträge angemeldet, darunter u. a. von Erb (Heidelberg), Bartels (Straßburg) Rosenfeld (Straßburg), Hoche (Freiburg), Stark (Karlsruhe).

21. Mai. Die erste Generalversammlung der Zentralstelle der landwirtschaftlichen Eins- und Verkaufsgenossenschaften fand heute unter zahlreicher Beteiligung im Konzilsaalsaal statt. Bürgermeister Herß-Hochstetten begrüßte die erschienenen Vertreter der Genossenschaften und die Gäste. Verbandsdirektor Rihm-Karlsruhe erstattete hierauf den Geschäftsbericht. Auf 31. Dezember 1909 waren 411 Mitglieder mit 1258 M. Geschäftsanteil und 1258 000 M. Hoffsummen vorhanden. Der Geschäftsverkehr bewegte sich in normalen Bahnen mit ungefähr 28 Millionen Mark Umsatz. Für Einlagen wurden 4-4 1/2 Proz. Zinsen vergütet, für Schulden 4 1/2 Proz. Zinsen berechnet. Beim Postgeschäft in Karlsruhe wurde, 2,8 Millionen umgesetzt. Der Reingewinn beträgt 12 950 M., wovon 3367 M. zur Zahlung einer 4prozentigen Dividende benötigt und der Rest den Reserven zugewiesen wurde, die nunmehr einen Bestand von 45 000 M. aufweisen. Die eigenen Betriebsmittel betragen 146 000 M., die Spareinlagen etwa 1,2 Millionen Mark. Der frühere Vorstand wurde wiedergewählt, ferner einem Beamten eine Vollmacht zum Unterzeichnen von Quittungen bis zum Betrage von 5000 M. erteilt. Den Höchstbetrag der Betriebsmittel setzte man auf 5 Millionen fest.

Schließlich gelangte folgender Antrag zur einstimmigen Annahme: Mit Zustimmung des Aufsichtsrates kann unter den bisherigen Voraussetzungen an größere Genossenschaften neben einem Normalkredit von 20 000 M. ein kurzfristiger Sonderkredit bis zu weiteren 20 000 M. eingeräumt werden. Der Zinsfuß richtet sich für diesen Sonderkredit nach dem jeweiligen Geldmarkt.

Dieser Tagung folgte der 27. Verbandstag des Genossenschaftsverbandes badischer landw. Vereinigungen. Den Vorsitz führte Land-

tagsabg. Säng. Neber 1000 Teilnehmer aus allen Gegenden des Landes waren anwesend. Geh. Regierungsrat Dr. Weiss vertrat die Regierung, Oberbürgermeister Dr. Weber die Stadt Konstanz, das badische Landesamt hiesigen Regierungsrat Dr. Secht entnahm. Auch waren Vertreter der übrigen Landes-Verbände zugegen. Nach den üblichen Begrüßungsansprachen erfolgte die Vorlese der Jahresberichte. Der Verband zählte auf 31. Dez. 1909 700 Verbandsvereine mit ungefähr 61 000 Mitglieder. Im verflorenen Jahre wurden 620 Rechnungen geprüft und bei 310 Genossenschaften örtliche Revisionen abgehalten. Besondere Beachtungen sind nicht festzustellen gewesen. Der Wagnersche erreichte im Jahre 1909 einen Gesamtwert von 7 395 000 M. Davon entfielen auf Dünger 2 024 000 M., auf Sämereien 275 000 M., Kraftfuttermittel 1 870 000 M., Kohlen 460 000 M., Maschinen und Geräte 264 000 M. Der Wert des angekauften Getreides stellte sich auf 2,3 Millionen. Die einzelnen Genossenschaften haben sich bis auf wenige in erfreulicher Weise weiter entwickelt. Der Verband besitzt an eigenen Betriebsmitteln 231 092,40 M. gegen 208 000,70 M. am 1. Januar 1909. Die eigenen Reserven sämtlicher Verbandsvereine betragen etwa 850 000 M. Das Geschäftseinlagenkonto der Verbandsvereine beziffert sich auf 56 007,50 M. Sie wird mit 4 Prozent verzinst.

Verbandsdirektor Rihm referierte über das Kaligefehl. Dasselbe sei zu begreifen, weil dadurch die Preisfluktuation ins Ausland, wie sie im letzten Jahre nach Amerika stattfand, verhindert werde. Das Gesetz sieht eine Preisermäßigung von etwa 20 Prozent bei Rainit, von 10 Prozent bei Kalisalz, sowie eine günstigere Frachtberechnung für Süddeutschland gegenüber dem bestehenden Vertrag vor. Es komme nun darauf an, daß die badische Regierung die Interessen der badischen Landwirte bei Erlass der Ausführungsbestimmungen wirksam vertritt. Generalsekretär Dr. Graben-Darmstadt sprach hierauf über die Ueberwertung, wobei er vom Abg. Müller-Selkirk unter-stützt wurde. Der Ort der nächsten Tagung ist noch unbestimmt. Bemerkenswert ist noch, daß die bad. Landwirtschaftskammer durch Delegation Dr. Müller vertreten war.

Die Teilnehmer der Versammlung hatten auch reichlich Gelegenheit zu Vergnügungen, u. a. fand heute nachmittags ein Ausflug auf die Mainau statt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 21. Mai. Aus dem Hofbericht. Der Großherzog hörte gestern vormittag die Vorträge des Legationsrats Dr. Seyb und des Geheimrats D. Helbig. Nachmittags empfing Seine königliche Hoheit den Geheimrat Dr. Freiherrn von Babo zur Vortragserstattung. Die Großherzogin Luise war wegen eines Lufttröpfchenleides zu ihrem Schloß heute nicht in der Lage, der Feier der Prämierung des Vereins zur Beförderung treuer Diensthofen im großen Rathsaussaal anzuschauen.

Die Großherzogin, Herrschaften begeben sich heute mittag nach Schloß Badenweiler, wo sie bis Montag zu verbleiben gedenken.

Der Pfingstverkehr der Badischen Staatseisenbahnen. Die Witterung war während der Pfingstfreizeit 1910 sehr schön und warm; strichweise erfolgten Gewitter, ohne den Reise- und Ausflugsverkehr ungünstig zu beeinflussen. Der Verkehr war sehr stark und übertraf den im Vorjahre schon ungewöhnlich großen Verkehr noch bedeutend. Im Hauptverkehr, z. B. zwischen Mannheim und Heidelberg, waren an den beiden Feiertagen zusammen 20 000 und zwischen Mannheim und Schwetzingen 8000 Ausflügler zu beobachten gegen 17 000 und 6000 im Vorjahre. Für die Bewältigung dieses Verkehrs mußten wie im Vorjahre ausgerüstete Gültwagen herangezogen werden. Der außerordentlich starke Verkehr rührt zum guten Teil wohl daher, daß der rasche Eintritt seltener Witterung nach zahlreichen Regentagen die Reiseluft sehr angezogen und belebt hat. Der Zugverkehr wickelte sich im allgemeinen ziemlich glatt ab, am Pfingstmontag nachmittags und abends traten durch den außerordentlichen Andrang der Reisenden da und dort Störungen ein. Die wichtigsten durchgehenden Züge erlitten auf den badischen Strecken keine erheblichen Verzögerungen, soweit sie nicht schon solche von den Anschlußbahnen mitgebracht hatten.

Die Ausstellung für angewandte Kunst im hiesigen Kunstverein wurde gestern nachmittags 5 1/2 Uhr vom Großherzog und der Großherzogin mit großer Bewehrung und Führung durch die Ausstellungsräume hatten sich der I. und II. Vorstände der Vereinigung für angew. Kunst, die Professoren Ue und Eis eingeleitet. Die hohen Herrschaften bekundeten lebhaftes Interesse an den ausgestellten Gegenständen und erkundigten sich nach den Urhebern und Verfertigern der einzelnen Arbeiten. Das Interesse erstreckte sich auch auf die Verlosung, der das Großherzogspaar eine größere Anzahl Lose entnahm. Der Ringzug durch die Ausstellung dauerte bis 7 1/2 Uhr.

Durch einen schabhaften Kamin drang in einer Wohnung der Uhlendorfer Straße Rauch ins Zimmer. Ein 10 Monate altes Kind geriet durch den Rauch in Gefahr zu ertrinken, konnte aber im letzten Augenblick gerettet werden.

Der Halleysche Komet.

Karlsruhe, 21. Mai. Auch hier gab es gestern abend wiederum eine Menge Leute, die neugierig nach dem Kometen Halleys Ausschau hielten. Allerdings auch gestern wiederum ohne Erfolg. Besonders auf den freien Plätzen beim Kühlen Krug konnte man um 9 Uhr eine ganze Anzahl Personen beobachten, die, mit Feldstechern und Ferngläsern bewaffnet, den westlichen Himmel absuchten. Trotzdem der Himmel ziemlich

klar war, konnte von dem „Halleyschen“ nichts gesehen werden, und nach mehr oder weniger langer Kometensucherei zogen die „Astronomen“ betrübt wieder von dannen. Einige wenige freilich, die besonders scharfe Augen haben mußten, behaupten heute, in der ersten Abendstunde gestern ganz deutlich den Kometen samt Schweif am westlichen Himmel gesehen zu haben. Darnach soll der Kometenschweif, der ziemlich Breite aufwies und sich in seinem Ende verstärkte, lange Zeit im Westen zu beobachten gewesen sein. Da jedoch weder die Zeit, noch die sonstigen Angaben mit den Berechnungen unserer Astronomen — auf deren Glaubwürdigkeit allerdings durch die jüngsten Ereignisse ein nicht geringer Schatten gefallen ist — übereinstimmen, so wird nicht jeder Zweifel an der Richtigkeit der betreffenden Angaben zu unterdrücken sein.

Heidelberg, 21. Mai. (Tel.) Der Direktor der Heidelberger Universitätssternwarte machte Beobachtungen, die zur Annahme führen, daß die Erde spätestens am 19. Mai nachmittags oder abends einen Teil des Kometenschweifes bezw. eine der ihn umgebenden gewaltigen Wolken durchlaufen hat.

Berlin, 21. Mai. (Tel.) Von der Igl. Sternwarte aus konnte gestern abend zwischen 9 und 9 1/2 Uhr der Komet durch das große Fernrohr am westlichen Himmel beobachtet werden. Er erschien leiblich als helles Fleckchen. Heute abend geht der Komet erst eine volle Stunde später auf und auf dem dunklen Himmelsgrunde wird er bei klarem Wetter vielleicht besser zu sehen sein.

Breslau, 21. Mai. Hier ist in der Nacht vom 19. auf 20. Mai auf der Universitätssternwarte der Vorüberzug der Erde im Schweif des Kometen beobachtet worden. Zwei Assistenten sahen von 12.15 Uhr bis 1.20 Uhr nach Mitternacht einen Teil des Kometenschweifes. Er erstreckte sich anfangs vom Fuhrmann bis zum großen Wagen, später vom Perseus bis zur Jungfrau und zwar vom 140. bis 150 Grad Länge. Er war heller als die Milchstraße.

Wien, 20. Mai. (Tel.) Die astronomischen Beobachtungen auf der Sonnenwendstein-Sternwarte haben nunmehr mit aller Bestimmtheit ergeben, daß die Erde im Laufe des gestrigen Tages den Kometenschweif passiert hat. Der Halleysche Komet befähigt nach den gemeinsamen Beobachtungen nur einen und zwar nach rückwärts ziehenden Schweif. Der Durchgang der Erde durch den Schweif des Kometen hat sich ohne Störungen irgendwelcher Art vollzogen. Am heutigen Abend erscheint der Komet an Abendhimmel und entfernt sich mit großer Geschwindigkeit von der Erde.

Paris, 20. Mai. Die hiesige Presse macht sich wegen der mangelhaften Kometenberechnung über die Astronomie lustig. Rochefort spricht in der „Patrie“ von einem Bankrott der Astronomie, und sein Mitarbeiter Massard behauptet das Unglück noch weiter aus, indem er den Tod des Kritikers Brunetiere bedauert, der hier noch einmal vom Bankrott der Wissenschaft hätte reden können. Massard versichert den Lesern der „Patrie“, daß die Astronomie seit den alten Ägyptern nicht den mindesten Fortschritt gemacht habe. (Köln. Ztg.)

London, 20. Mai. (Privat.) Eine eigentümliche Naturerscheinung wurde gestern abends in dem Londoner Vorort Southfields beobachtet. Millionen von winzigen Kristallen, die dem Raubfisch ähnelten, fielen in dem genannten Orte nieder. Da die Temperatur außerordentlich hoch war, handelte es sich natürlich nicht um den wirklichen Raubfisch und allgemein verurteilte man, das Niederfallen der glänzenden Kristalle mit dem Schwanz von Halleyschen Kometen in Verbindung zu bringen. Es ist aber allerdings eine offene Frage, ob diese eigentümliche Naturerscheinung irgend etwas mit dem Kometen zu tun hatte. In vielen Stellen waren die Kristalle so dicht gefallen, daß sie unter den Füßen knirschten wie zerbrochenes Glas.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 21. Mai. Das Frühlingsspiel auf der Karlsruher Rollschuhbahn („Scating Rink“), Schillerstraße 22, nimmt heute Samstag, seinen Anfang.

Karlsruhe, 21. Mai. Zu dem am Dienstag den 24. Mai, abends stattfindenden Wettspiel zwischen der englischen Berufsspielmannschaft Blackburn Rovers und dem Karlsruher Fußballverein wird uns von Mr. Bill Townley, dem derzeitigen Trainer des K. F. V. und früheren Mitgliede der Blackburn Rovers, der bereits im Jahre 1890 England im Vänderspiele gegen Irland vertrat, u. a. geschrieben:

Der englische Pokal, die höchste Trophäe im englischen Fußballsport, wurde von der Mannschaft dreimal nacheinander gewonnen, nämlich in den Jahren 1884, 1885 und 1886. Der Pokal war vorher von den London Wanderers endgültig gewonnen worden; diese gaben ihn aber an den Associations-Verband wieder zurück unter der Bedingung, daß er nie wieder in den endgültigen Besitz eines Clubs übergehen dürfe. Als ihn die Rovers in der Saison 1885/86 zum dritten Male gewonnen hatten, erhielten sie vom englischen Fußballbund einen prachtvollen silbernen Schild. Nach einem Zeitraum von nur 4 Jahren ging in den Jahren 1890 und 1891 der Pokal wieder in die Hände der Blackburn Rovers über, und es war nur einem unglücklichen Zufall zuzuschreiben, daß er 1892 verloren ging, als die Rovers in Sheffield von Notts County trotz überlegenen Spiels mit 1:0 geschlagen wurden. In diesem Jahre schienen sich Blackburn Rovers auf ihre alten Tage wieder zu besinnen, nachdem sie in der ersten Runde fast ausschließlich die Führung inne hatten, und sie jetzt die dritte Stelle in der Ligatabelle einnehmen. Ich muß hier jedoch bemerken,

Fuhrmann aus Pflaßgrabenweiler unter sein mit Haussteinen beladenes Fuhrwerk und blieb tot auf dem Platze.

Stuttgart, 20. Mai. (Tel.) Heute vormittag 11 Uhr ereignete sich auf dem Marienplatz ein schweres Unglück; der 22jährige Sohn des Malermeisters Schäfer und ein Malergehilfe kürzten vier Stadwerke hoch herab. Der junge Schäfer war sofort tot, während der Malergehilfe schwer verletzt wurde.

Wiesbaden, 20. Mai. (Tel.) Heute nachmittags 6 Uhr wurde der Inhaber der Marmorwerke Weg von einem Stuhlsturz befallen, dem er wenige Minuten später erlag.

Offenbach, 20. Mai. Ein gräßliches Unglück ereignete sich heute Vormittag kurz nach 9 1/2 Uhr an dem Bahnübergang der Biebererstraße. Der Bauunternehmer Jakob Wetter von Hausen (Kreis Offenbach) kam mit dem Rad von Bieber her und wollte den Bahnübergang kurz vor dem Eintreffen des D-Zuges aus Hanau passieren. Die großen Schranken waren bereits geschlossen, die kleinen, die dem Bürgersteig abschließen, standen noch halb offen. Wetter fuhr auf den Bürgersteig unter der jenseitigen Schranke durch. Inzwischen ging die diesseitige Schranke vollends nieder, so daß Wetter eingeschlossen war. Im selben Augenblick brauste der D-Zug heran, ersteßte Wetter, schleifte ihn samt dem Rad etwa 50 Meter weit und trennte ihn schließlich den Kopf vom Rumpfe. Ebenso wurden ihm beide Beine unterhalb des Knies abgetrennt. Wetter ist 47 J. alt, ledig, 60 Jahre alt, Witwer, und Vater von fünf erwachsenen Kindern.

Coblenz, 20. Mai. (Tel.) Wenige Minuten vor dem Eintreffen des Baseler D-Zuges stieß vor der Moselbrücke ein Rangierzug mit voller Wucht auf einen Personen-Beerzug. Die Lokomotiven wurden ineinandergeschoben. Die Wagen türmten sich hoch auf. Die Lokomotiven legten sich quer über das Gleis. Ein Lokomotivführer wurde tödlich verletzt. Die Züge rheinauf- und abwärts haben stundenlange Verspätungen.

Hof, 20. Mai. (Tel.) In Vauopdsgrün rannte das Automobil des Jahrbüchlers Buhle gegen einen Baum. Der Direktor Müller der Firma Knopf u. Sohn wurde getötet. Die anderen drei Insassen wurden leicht verletzt. Der Schaden ist

schonungshaft verurteilt. Die Jose Perrier wurde freigesprochen.

Marzelle, 21. Mai. (Tel.) Die eingeschriebenen Seesteute haben beschlossen, die Arbeit wieder aufzunehmen.

Anwetter und Erdbeben.

Göttingen, 21. Mai. (Privat.) Ein zweites schweres Anwetter hat einen großen Teil des Eises gelöst und zwar das südliche und südwestliche Eissfeld heimgesucht. Innerhalb weniger Minuten war die ganze Gegend Ruedigershagen—Klein-Barkhof und Kloster Reiffenstein in einen See verwandelt. Ein fast eine Stunde anhaltendes Hagelwetter, das den Boden über einen Fuß hoch mit Eisküden bedeckte, vernichtete die Aussicht auf eine Ernte. Auch die Blüten der Obstbäume sind gänzlich zerstört. In Ruedigershagen schlug der Blitz in die Schule ein. — Im benachbarten Walfen wurde gestern eine Wasserhose und nachher eine Windhose beobachtet. Der Wirbelwind riß 7 Telegraphenstangen mit 16 Leitungsdrähten beiseite, aus der Erde. Die Wasserhose hat an einer kleinen Anhöhe auf einer 4 Morgen großen Fläche etwa 40 Kubikmeter Ackerboden mitgenommen.

Newport, 21. Mai. (Tel.) Wieder hat ein Erdbeben mit einer schweren Hochflut Costarica heimgesucht. Berichte aus San José sprechen von großen Verlusten an Menschenleben und Eigentum. Auch auf den Antillen fürchtet man schweren Schaden. Von dort stehen Nachrichten noch aus.

Unglücksfälle.

Aus Württemberg, 20. Mai. In Wiggoldingen ist ein 9jähriges Schulmädchen, als es beim Feueranmachen mit der Erdölflamme hantierte, durch eine Explosion so schwer mit Brandwunden bedeckt worden, daß es noch am selben Tage gestorben ist. — Der Ankerppler Franz Denninger geriet in Ulm zwischen die Räder zweier Wagen. Es wurde ihm der Brust-

der Geologe erst durch die Ausführung größerer Tunneln einen Einblick in den Bau der Gebirge erhalten hat, während er vorher nur nach den Schürungen an der Erdoberfläche und durch Folgerungen Kenntnis von dem Inneren haben konnte. Die Vorarbeiten bei mehreren Tunnelbauten haben sich zwar bestätigt, aber bei den meisten fand man in den Alpen die Lagerung anders als man erwartet hatte. Was Kober über die Bestände im Gotthard, Simplon- und Lötschberg-Tunnel mitteilte, erweckte das höchste Interesse. Das Unglück am Lötschberg-Tunnel, behauptete die lange bestrittene Behauptung, daß die Gletscher in hohem Grade die Unterlage ausschleifen und vertiefen. (Lauterbrunnener, Aare, Randerthal.) Der Vortrag war durch prächtige Lichtbilder erläutert, so daß der Vorlesende, Geh. Rat Dr. Engler, in seiner Darlegung mit Recht hervorheben konnte, wie erstaunlich nicht nur die geologischen Kenntnisse, sondern auch die Hilfsmittel der Geologie in den letzten Jahrzehnten sich vermehrt haben. Zum Schluß machte der Vertreter der wissenschaftlichen Photographie an der Technischen Hochschule, Prof. Schmidt, Mitteilungen über ein neues Illustrationsverfahren, das auf Tiefdruck wie der Kupferdruck beruht und mittels besonderer Walzen beim Rotationsdruck angewendet werden kann.

Vermishtes.

Halle, 21. Mai. (Tel.) In einer hiesigen Maschinenfabrik wurden Unterschleifen entdeckt, die in jeder Art sehr den auf der kaiserlichen Werft in Kiel verübten Unterschleifen ähneln. Es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen.

Köln, 21. Mai. (Tel.) Als gestern die 20 Jahre alte Schwester eines Metzgermeisters in einem Vororte den Hünerstall mitten wollte, trat ihr ein Einbrecher entgegen, der sie zuerst würgte und dann durch Revolvergeschüsse tötete. Der Mörder entkam unerkannt.

Venedig, 21. Mai. (Tel.) Im Prozeß wegen Ermordung des Grafen Komarowsky wurde gestern abend das Urteil gefällt. Der Angeklagte Naumow wurde zu 3 Jahren 1 Monat, Gräfin Taranowska zu 8 Jahren 4 Monaten und Brilutow zu

daß die Mannschaft ziemlich Best mit ihren Spielern hatte, zu der Zeit als der Kampf um die Führung begann. Es wurden nämlich mehrere Spieler spielunfähig wegen Verletzungen u. a. Crompton, ihr Spielführer, der beste Verteidiger der Gegenwart, ferner ihr brillanter Mittelstürmer und ihr Mittelfeldspieler. Das ist lediglich der einzige Grund, warum die Blackburn-Rovers dieses Jahr nicht Vizemeister sind.

(-) Pforzheim, 21. Mai. Bei dem gestern abend 6 Uhr hier stattgehabten Fußballwettbewerb zwischen der englischen Berufsspielermannschaft Blackburn-Rovers und dem 1. Pforzheimer Fußballklub blieben die Engländer mit 3:2 Toren Sieger. Bei Halbzeit stand das Spiel, welchem ca. 3000 Personen beiwohnten, 3:1.

Stingst-Strassenfahrten. In der 250 Kilometer langen Radfernfahrt Berlin-Kottbus-Soberswerda-Dresden sicherten sich die Brennaborfahrer H. Hauptmann und H. Heinrich die beiden ersten Plätze. Auch Ernst Berliner, der das 50 Kilometer-Strassenrennen Köln-Reuf-Düsseldorf als Erster gewann und J. Stübber, der in Hund und Kasse den zweiten Platz belegte, fahren Brennabor.

Landesausstellung für Gewerbe, Handel und Industrie, Karlsruhe 1915.

Karlsruhe, 21. Mai. Der Landesverband badischer Gewerbe- und Handwerker-Vereinigungen mit dem Sitze in Rastatt, dem heute mehr als 400 Korporationen mit über 20 000 Mitgliedern angehören, hat nunmehr endgültig für die Veranstaltung einer Landesausstellung für Gewerbe, Handwerk und Industrie des Jahr 1915 und als Ort Karlsruhe bestimmt.

Wahrscheinlich für die Wahl der Stadt Karlsruhe als Ausstellungs-ort war der Umstand, daß bei Veranstaltung einer Landesausstellung der Landeshauptstadt der Vorrang gebührt, zumal, wenn diese im Herzen des Landes und an der Hauptverkehrsader des internationalen Eisenbahnnetzes liegt. Die Veranstaltung selbst auf das Jahr 1915 zu verlegen, wurde aus dem Grunde als zweckmäßig erachtet, weil bis dahin durch Fertigstellung des neuen Bahnhofes dem zu erwartenden umfangreichen Ausstellungsverkehr in weitgehendster Weise Rechnung getragen werden kann.

Se eine in direkter Verbindung mit dem Ausstellungsgelände stehende Städtische Kunst-Konzert- und Festhalle werde fernerhin bis zum Jahre 1915 neu errichtet und zu Ausstellungszwecken zur Verfügung stehen; weiterhin wird das Ausstellungsgelände bis zum Jahre 1915 von allen Seiten der Stadt mittelst elektrischer Straßenbahnen zu erreichen sein. Dazu kommt noch, daß die Stadt Karlsruhe im Jahre 1915 ihr 200jähriges Städtejubiläum feiert, aus welchem Anlaß größere Festlichkeiten geplant und bedeutender Fremdenzufluß mit Sicherheit erwartet wird.

Ganz besonderes Wohlwollen und Interesse bringt die Großbadische Regierung dem Unternehmen entgegen und von Seiten der staatlichen und städtischen Behörden ist bereits die Einstellung von Mitteln in die Etats zwecks Förderung und Besuch der Landesausstellung in Aussicht gestellt.

Auf eine recht rege Beschäftigung der Ausstellung seitens der badischen Aussteller ist mit Bestimmtheit zu rechnen, da seit vielen Jahren dem badischen Gewerbe eine so günstige Gelegenheit, einem großen internationalen kaufkräftigen und konsumfähigen Publikum seine Erzeugnisse vorzuführen, nicht mehr geboten wurde.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Schwerin, 20. Mai. Die Laufe des Erbprinzherzogs wurde vom 7. Juni auf Samstag den 11. Juni verschoben.

Braunschweig, 20. Mai. Nachdem erst vor einigen Tagen der leitende Redakteur des hiesigen sozialdemokratischen „Volksfreund“ insgesamt zu 17 Monaten Gefängnis verurteilt worden war, hatte sich heute vor dem hiesigen Landgericht der Redakteur Brenner von derselben Bestrafung wegen Falschmeldung des braunschweigischen Landtages zu verantworten. Das Urteil lautete auf 5 Monate Gefängnis und Erlegung sämtlicher Kosten.

Petersburg, 21. Mai. (Privat.) Die durch ihre Deutschenehe in letzter Zeit verächtlich gewordene Zeitung „Nis“ hat ihr Erscheinen eingestellt. Als Grund der unermittelten Einstellung wird die Zurückziehung der ministeriellen Subvention angegeben.

London, 21. Mai. König Georg zeigte seine besondere Liebe zur Flotte in einem von dem ersten Seelord Mac Kenna gezeichneten Erlass, worin er den Flottenmännern und Marinetruppen für ihre Beteiligung am Leidenzunge seinen warmen Dank ausdrückt. Ein weiterer vom Kriegsminister Haldane gezeichneter Erlass dankt der Armee namens des Königs für ihre Mitwirkung am Leidenzunge.

M. London, 21. Mai. (Privat.) Die Nachrichten über Meinungsdivergenzen zwischen den beiden europäischen Mächtegruppen bezüglich der Vorgänge in Persien werden in der hiesigen Presse dahin interpretiert, daß jedenfalls ein Konfliktstoff vorhanden ist. Zu der Auslassung des offiziellen russischen Blattes wird bemerkt, daß der Dreibund diesmal einig sei wie seit Jahren nicht, und daß besonders Deutschland seine wirtschaftlichen Interessen voraussichtlich noch heftiger als bisher verfolgen werde. Man glaubt, daß Deutschland den offiziellen Artikel der „Rossija“ in höflicher aber bestimmter Form zurückweisen wird.

Von der Luftschiffahrt.

M. Berlin, 21. Mai. Entgegen anderweitigen Meldungen erfahren wir von sehr geschätzter Seite, daß im Kriegsministerium bisher keine Absicht vorliegt, die Lieferung eines Ersatzluftschiffes für den bei Weiburg zerstörten Zeppelinballon bei der Zeppelinwerft zu beantragen. Es sind bisher keine Gründe für die ablehnende Haltung zu erfahren. Sie berührt aber umso befremdlicher, als die Zeppelinwerft nach dem Weiburger Ballonunglück erklärt hatte, daß sie ihre ferneren Luftschiffe für das Reich ohne jeden Verdienst liefern wolle.

Dresden, 19. Mai. Graf Zeppelin wird sein Schiff nicht auf der ganzen Fahrt von Friedrichshafen nach Wien begleiten, sondern erst bei einer Zwischenlandung vor Wien, deren Ort späterer Bestimmungen vorbehalten bleibt, an Bord gehen, um sein Schiff dem Kaiser von Österreich vorzuführen. Auch die lange Fahrt von Wien nach Dresden wird Graf Zeppelin mit Rücksicht auf sein hohes Alter nicht im Luftschiff zurücklegen. Er wird erst in Veitmeritz an Bord gehen, wo eine Zwischenlandung vorgesehen ist. Von Veitmeritz geht die Fahrt über Tetschen und die sächsische Schweiz nach Dresden. Die Beratungen über das Programm in Dresden sind noch nicht abgeschlossen. Man glaubt, daß König Friedrich August, dessen Gast Graf Zeppelin während seines Dresdener Aufenthalts ist, am Tag nach der Landung eine kurze Kreuzfahrt im Zeppelinluftschiff über der Stadt unternimmt. An der Rückfahrt, die wegen des Terrains nördlich von Freiberg nach Chemnitz und weiter über Zwickau nach Plauen führen wird, nimmt der Graf nicht teil. Die Reise wird im Gegensatz zu der Berliner Fahrt des „Z. 3“ mit einem sorgfältig erprobten Schiff ausgeführt werden und ist aufs gewissenhafteste vorbereitet.

M. Wien, 21. Mai. (Privat.) Am 2. August, dem Geburtstag der Stenographin des Grafen Zeppelin über den Rhein wird auf der Exzellenz Ley ein Zeppelindenstein enthüllt werden, der in den Anlagen in einem Halbkreis aus aufrechten Basaltsteinen erbaut wird. Die Feste findet unter Mitwirkung zahlreicher rheinischer Vereine

statt. An den Grafen Zeppelin ist gleichfalls eine Einladung zur Teilnahme ergangen.

Reg., 20. Mai. (Tel.) Der Frankfurter Fußball „Titic II“, Führer Kaufmann Julius von Frankfurt, ist gestern früh in Souilly bei Verdun gelandet. Die Insassen waren außer dem Führer Redaktionschef May und Redakteur Grumbach. Der Fallon war wider den Willen der Insassen durch Ziehen am Schlepseil von einem Fischer zur Landung gezwungen worden. Die französische Küste, sowie der Eusevortel von Verdun und Luftschiffverhältnisse waren sofort zur Stelle. Nach 20stündigem schmerzhaften Festhalten und einer Kollateralläsion von 500 Franken wurde der Ballon freigegeben, nachdem die Apparate gründlich untersucht und auch Wert darauf gelegt worden war, festzustellen, ob die Insassen Offiziere seien. Auf Grund der Rangkliste ergab sich dann, daß es sich um zwei Reserveoffiziere handelte. Das Verhalten der Besatzung gegenüber den Luftschiffen war im übrigen höchlich.

Der Kampf im Baugewerbe.

Dresden, 20. Mai. (Tel.) Der „Dresdener Anzeiger“ meldet: Nachdem es gelungen ist, die Bereitwilligkeit des Geschäftsführenden Ausschusses des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe sowohl als auch die Zentralvorstände aller beteiligten Gewerkschaften und des Zentralverbandes christlicher Bauarbeiter zum Eintritt in neue Verhandlungen über die Beendigung der Ausschließung im Baugewerbe herbeizuführen, ließ gestern, wie wir von zuständigen Stelle erfahren, das Reichsamt des Innern den Vorsitzenden des Arbeitgeberbundes wissen, daß das Reichsamt des Innern Verhandlungen eintreten will. Darauf zog Oberbürgermeister Dr. Bentler, der die Prälimination bisher geführt hat, die Einladung zu einer ersten gemeinschaftlichen Verhandlung der Parteien, die morgen in Dresden stattfinden sollte, zurück.

Der neueste Standal in Frankreich.

Paris, 20. Mai. (Tel.) Schwester Candide ist nunmehr unter der Beschuldigung Unterschlagungen begangen und insbesondere mehrere Juweliere geschädigt zu haben, verhaftet worden.

Paris, 20. Mai. (Tel.) Der Generalsekretär der Wohltätigkeitsanstalten der Schwester Candide, Dr. Leon Petit, verübte Selbstmord, wie man annimmt, wegen des Konflikts der Schwester Candide mit der Justiz.

Dr. Leon Petit, welcher sich heute Nacht erhängt hat, ließ eine Postkarte an seine Gemahlin zurück, in welcher es heißt: „Ich ziehe es vor zu sterben, als in die schandhafte Geschichte hineingezerrt zu werden, welche ich vorausahnte und für die Schwester Candide verantwortlich ist, welche rings um sich nur Tod und Verderben sät. Verzeihe mir die Scham die ich Dir antue ich bin ein Mörder.“ Ferner wurden auf dem Schreibtische des Selbstmörders zwei Papierbündel gefunden, welche die Aufschrift: Beweis für Diebstahl, Beweis für Unterschlagungen trugen. Diese Schriftstücke wurden von dem Untersuchungsrichter beschlagnahmt.

Vom Balkan.

M. Belgrad, 21. Mai. (Privat.) Die Gerüchte über den bevorstehenden Rücktritt des Premierministers erhalten sich. Man behauptet, der Premier sei mit einem einflussreichen Mitglied in Differenzen geraten und wolle nunmehr eine ruhige Staatsstimmung einnehmen und dem Finanzminister den Vorstoß in der Regierung überlassen.

Konstantinopel, 20. Mai. Die Auffassung der offiziellen türkischen Kreise über die weitere Entwicklung der Kretafrage geht dahin, daß die Türkei unbedingt durch eine Aktion auf die Entschleunigung der Schutzmächte einwirken müsse. Hierfür ist eine Flottenmonstration vor Kreta mit der etwaigen Ausschiffung von Truppen geplant. Die Türkei wolle dadurch die Schutzmächte zu einem energischen Eingreifen zwingen. Eine Gefahr eines Krieges für Griechenland bestehe nicht, solange die griechische Regierung ihrerseits Provokationen fernhalte.

Weiteren Tezt (u. a. Karlsruher Stadtratsbericht, Jubiläum des Lehrers Waisenhauses) siehe Seite 12 und 14.

Handel und Verkehr.

(Mannheimer Effektenbörse vom 20. Mai.) (Offizieller Bericht.) Kleines Geschäft war heute in Aktien der „Brantona“ zu 1370 M. pro Stück. Mannheimer Verkehr. Aktien notierten 720 G., 725 B. Sonstige Veränderungen: Anilin 483 G., Brauerer Güter, Freiburg 90 bez., Portland-Zementwerke Heidelberg 146 G., Zellstofffabrik Waldhof 260 G., 263 B. und Lederfabrik Franckenthal 895 B.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

18. Mai: Wilhelm Karle von Stuttgart, Sergeant hier, mit Marie Schall von Freiburg; Wilhelm Kinkler von hier, Kaufmann hier, mit Olga Gäng von hier; Julius Kammerer von hier, Kellner hier, mit Katharina Büchig von Büchig; Leo Weber von Weidingen, Eisenbahnassistent in Schallstadt, mit Marie Walz von Waden; Emil Walter von Dohmsweiler, Schreiner hier, mit Karoline Franz von Eittingen; Otto Bühler von Wolbach, Verwaltungskassier hier, mit Katharina Leon von Bensheim; Theodor Hoppe von Biegelshausen, Schuhmacher hier, mit Bernitta Hartmann von Odenheim; Anton Karz von Odenheim, Wäcker hier, mit Emma Trentle von Kürnbach. Geburten:

7. Mai: Karolina Elja, V. Heinrich Schönau, Rutscher. — 8. Mai: Gertrud Ella, V. Karl Zimmermann, Magaziner; Otto Karl, V. Otto Ull, Kaufmann; Maria Katharina Augusta, V. Walter Schulze, Kaufmann. — 9. Mai: Leonore Brumböck, V. Friedrich Hubert, Oberwäcker; Lydia, V. Albert Reich, Fabrikarbeiter; Robert Friedrich, V. Friedrich Stolgenthaler, Tagelöhner. — 10. Mai: Dorette Augusta Erna, V. Hermann Lehmann, Sergeant; Eugen Friedrich, V. Josef Striebig, Schreiner; Elsa Viktoria, V. Gallus Strobel, Glaser. — 11. Mai: Kurt Viktor Kuitbold Maximilian, V. Christian Hauff, Viegelshausen. — 12. Mai: Richard, V. Nikolaus Kuntz, Schlosser.

J. Petry Wwe. Goldene Ketten jeder Art Goldene Armabänder das Neueste in reicher Auswahl. Kaiserstr. 102, Tel. 1558.

Sie verlängern Ihr Leben durch „Achilles“ Fersenkissen, genannt die Pneumatiks der Füße. Achilles wird innerhalb des Schuhs oder Stiefels unter der Ferse getragen. Achilles ist die neueste Erfindung (D. R. P.) zur Verhütung des Ermüdens und Schmerzens der Beine und Füße. Achilles erhöht zugleich die Figur und verbessert die Haltung der Schuhe. Weicher, elastischer Gang. Schöpfung der Strümpfe! (Windstopp) jährlich 1/2 Dgd. Strümpfe. Preise: Herren-Größe M. 1.25 und 1.50, Damen-Größe M. 1.— das Paar. Depot in Karlsruhe i. B.: Hermann Freiheit, Schuhwaren-Spezialgeschäft, Bahnhofsstr. 117, Albert-Deil, Erbprinzenstr. 2, 47274

Wasserstand des Rheins. Konstanz, Hafenpegel, 20. Mai 3,74 m (19. Mai 3,66 m). Sülzerpegel, 21. Mai Morgens 6 Uhr 2,63 m (20. Mai 2,50 m). Aehl, 21. Mai Morgens 6 Uhr 3,10 m (20. Mai 3,00 m). Maxau, 21. Mai Morgens 6 Uhr 4,63 m (20. Mai 4,59 m). Mannheim, 21. Mai Morgens 6 Uhr 3,96 m (20. Mai 3,97 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Samstag den 21. Mai: Arbeiterdistriktsklub, 8 1/2 Uhr Vortrag, Blücherstraße 20. 1. Athletiksportklub Germania, 8 1/2 Uhr Übungsabend im Ruisbaum-Bauernverein. Vereinsabend im Troler. Fußballklub Frankonia, 3 Uhr Training. Vereinsabend im Klubhaus. Fußballklub Mühlberg, 2 1/2, 3 1/2 und 4 Uhr Wettspiele. Fußballklub Phönix, 8 1/2 Uhr Herrenabend im Klubhaus. Kaufm. Verein Merkur, 9 Uhr Zusammenkunft im Prinz Karl-Feigengradierverein. Zusammenkunft im goldenen Adler. Männerturnverein, 7 1/2 Uhr: 1. Damenabteilung, Zentralhalle. Rheinklub Altemania, 9 Uhr Klubabend i. Tanzhübler. Wintergarten. Turnerverein Sturmogel, 8 1/2 Uhr Herrenabend im Bootshaus. Salamander, 1. R. Ruderkl. 9 Uhr Monatsverf. i. Klubhaus. Turngemeinde, 8 1/2 Uhr Versammlung Alte Brauerei Prinz. Turngesellschaft, 8 1/2 Uhr Nachturngang mit Kriegsspiel. Ver. ehem. gelber Dragoner, 8 1/2 Uhr Zusammenkunft im Lokal.

Weltkinematograph Kaiserstraße 133. Eine wirklich herbevorragende Naturaufnahme im Weltkinematograph macht uns mit all den Reizen der dänischen Riviera bekannt und lassen wir all die demütigenden Orte dieses schönen Erdenschnitts mit ihrem bunten belebten Leben Revue passieren. Wir lernen Hvidovre, die Sommerresidenz der russischen Kaiserin-Witwe, kennen, ebenso ziehen die Seeaborte Klampenborg, Skodsborg, Marienlust und noch verschiedene andere in wunderbarer Klarheit an uns vorbei. Wie einen alten Bekannten begrüßt uns die schöne Strandpartie und besonders wir noch zum Schluß eine herrliche Abendstimmung, wie Mutter Sonne, müde von ihrem Tageslauf, in die unendlichen Fluten des Weltmeeres sinkt und fesselt die Wellen über ihr zusammenschlagen. Von ersten Schauspielkräften Berliner Theater ist der Kunstfilm „Götter bis in den Tod“ dargestellt, und ist der Inhalt dem romantischen Mittelalter entnommen, während „Corba Frates“ Szenen aus dem Studentenleben aufweist. Ein herrliches Tonbild befinde das denkwürdige Gescheh. bei Leuthen am 4. Dezember 1757. Noch vielerlei interessante und belehrende Sujets enthält reichhaltige Spielplan und dürfte derselbe der Direktion ein volles Haus sichern.

Goldisan. Bester Ersatz für echten Goldschmuck, starke 14 karätige Goldauflage, 10jährige Urkunde. Garantie für gutes Tragen, sonst verbürdet Umtausch. Elegante Original-Edels. Billige Preise. - Erhältlich in Goldwarenhandlungen.

Der Kinder bester Schutz gegen Krankheit ist außer Sauberkeit und Abhärtung eine einfache, regelmäßige Ernährung. Zu letzterer wählt eine fluge Mutter das köstliche Kindermehl, eine naturgemäße, leicht verdauliche und gern genommene Nahrung, welche die Kleinen vor Darm- und Magenleiden schützt und das Entwöhnen bedeutend erleichtert. 1097a

W. WAGENMANN. Weingrosshandlung u. Weinbergbesitzer. TRABEN-TRARBACH a. Mosel u. KARLSRUHE Fernspr. 1906. Erstklassige Fass- und Flaschenweine.

KARTH. Besidiger kaufm. Sachverständiger und Bioherrevisor. Karlsruhe, Handelstrasse 22. beim Grossh. Bad. Oberlandesgericht und für den Landgerichtsbzirk. Karlsruhe. 18830. Telefon Nr. 1526.

SARG. 60. KALODONT. BESTE ZAHN-CREME. Berlin, S. 42 Ritterstr. 11. Wien-Paris.

En gros. Julius Strauß, Karlsruhe. En detail. Größtes Spezialgeschäft in Verkaufsfeldern, aller Arten Verkaufsstellen, Bäckereien, Spizen, Knöpfen, Weißwaren, Handschuhen, Strümpfen, Kravatten, Fächern, Sportartikeln, Mäusen etc. Ständiger Eingang von Neuheiten. - Telefon 372. - Büfen, halbfertige Rben etc. sehr preiswert.

Schinnen. Haarausfall beseitigt - Wirkung zahlreich erprobt und ärztlich begutachtet - Dr. Köthner's Simon-Haarwasser, radikalhaltig, Kosmetikum. Fl. M. 3.50, Probe M. 2.-. J. F. Schwarze Söhne, Hott. S. M. des Kaisers, Berlin. - Ueberall erhältlich.

HARTLEIBIGKEIT, VERSTOPFUNG nehmen Sie das altbewährte Hunyadi János. Bitterwasser. Normaldosis: ein Weinglas voll.

Mit Ungeduld erwarte ich den Wiederbeginn der Kur in Bad Soden am Taunus, so jagt mancher, der in den rauhen Wintermonaten durch Güssen und Heiserkeit oder Rheumatismus zu leiden hat. Man frage nur jeden, der in Soden zur Kur war, nach dem Erfolg und spreche mit seinem Arzt. Jede Probe kostet nichts durch die Kurdirektion. Versand des Soden Mineralwassers durch die Brunnenverwaltung Bad Soden am Taunus, G. M. u. S. Nach 8 acht Soden Mineral-Postillen werden aus den Heilquellen der Gemeinde hergestellt. 1647a

Geschäftliche Mitteilungen. Eine wirklich Dame erkennt man an ihrer Hand. Eine zarte, wohlgepflegte Hand ruft immer den Eindruck der Bornehmtheit hervor und erregt Bewunderung. Aus diesem Grunde spielen auch alle Mittel zur Pflege der Hand eine wichtige Rolle im Leben der vornehmen Welt. Wenn so viele gefeierte Schönheitsmittel Frankreichs sich heute nur mit der ans Hüllerei bereiteten Kay-Seife (Deutsches Reichspatent Nr. 112 456 und 122 354) waschen, so hat dies seinen Grund darin, daß keine andere Toiletteseife in gleich vorteilhafter Weise auf die Zartheit der Hände und Schönheit des Teints einwirkt. Auch in anderen Ländern hat Kay-Seife die früher fast ausschließlich verwandten französischen Seifen hart verdrängt, ein glänzender Beweis für die Vortrefflichkeit dieses deutschen Fabrikates. 2381a

Aufforderung zur Zeichnung von nom. bis zu M. 100000 auf den Inhaber lautenden Aktien

Ostafrikanische Bergwerks- u. Plantagen-Aktiengesellschaft

Es handelt sich hier nicht um ein Unternehmen, das erst nach langer Pflege der Kulturen Ernten gibt. Hier sind vielmehr reelle Werte vorhanden. Sie brauchen nur gehoben zu werden.

Da sich für Deutsch-Ostafrika durch die Dernburgsche Eisenbahnpolitik neue, günstige Aussichten eröffnen, so gebieten politische, wirtschaftliche und soziale Erwägungen, daß mit deutschem Fleiß und deutscher Gründlichkeit weiter gearbeitet wird, damit auch Deutsch-Ostafrika an der Lösung der großen Aufgabe mitwirkt, die vielen Millionen die alljährlich unsern Nationalvermögen durch die Abhängigkeit vom Auslande verloren gehen, dem deutschen Volke zu erhalten. Die volkswirtschaftlichen Erfahrungen lehren, daß der Bergbau unerlässlich für alle Industriezweige ist. Großen Wert legt man der bergbaulichen Erschließung unserer ostafrikanischen Kolonie auch an maßgebender Stelle bei, denn man hat die deutschen Prospektoren im Auslande behördlicher Unterstützung versichert, wenn sie ihre nützliche Tätigkeit in unseren Kolonien widmen würden. Deutsch-Ostafrika bietet Produkte, bei deren Beschaffung unsere deutsche Industrie von jeder unter lästiger Abhängigkeit vom Auslande litt. Dies ist auch mit dem bekannten Mineral Glimmer (Mangit) der Fall, das vornehmlich für die Elektrotechnik von Bedeutung ist.

Glimmer findet sich vornehmlich im Gneis, im Urgestein. Das Mineral wird in Deutsch-Ostafrika besonders im Ulu-gurugebirge und dessen Umgebung gewonnen. Es besitzt große Spaltbarkeit und läßt sich infolgedessen leicht in Tafeln und Platten, ja sogar in ganz dünne Scheiben zerlegen, die öfters nicht stärker als feines Papier sind.

Seine Verwendung: Seinen hervorragenden technischen Eigenschaften, nämlich seiner vorzüglichen elastischen Biegsamkeit, seiner Durchsichtigkeit, seinem spiegelnden Glanze, schließlich seiner großen Unempfindlichkeit gegen die höchsten Hitzegrade, besonders gegen elektrische Ströme jeder Spannung, verdankt der Glimmer seine Unentbehrlichkeit in weltbedeutenden Industrien: für Gas-, elektrische und sonstige Lampen, bei der Herstellung von Fernsprechern, als Einzelfenster in Dampfmaschinen, für Schutzröhren, Scheiben für Laternen, Automobile, für Spielzeug u. s. w. Der bedeutendste Verbraucher ist jedoch unsere hochentwickelte elektrotechnische Industrie. Für sie stellt Glimmer das einzige Isolationsmittel dar, das sich selbst bei den höchsten Spannungen bewährt hat. Nicht nur die großen Platten, sondern auch die Abfälle werden mittels patentierter Verfahren (D. R. P. Nr. 144163 usw.) in bestbrauchbare Isolatoren umgewandelt. Schon heute kann die Produktion den Bedarf nicht decken. Bei der schnellen Weiterentwicklung unserer Industrie, besonders der Elektrotechnik, ist nach Ansicht erfahrener Sachverständiger mit Sicherheit darauf zu rechnen, daß Glimmer stets ein außerordentlich gesuchtes Mineral sein wird.

Günstige Marktverhältnisse: Die Durchschnittspreise für Glimmer betragen freifrei Hamburg M. 3,50 bis M. 4,—, M. 6,— bis M. 8,—, M. 18,— bis M. 20,— für das Kilo; aber auch M. 45,— sind schon für besonders schöne Tafeln gezahlt worden. Bei dem stets wachsenden Bedarf werden diese Preise sich nicht nur halten, sondern steigen.

Professor Hermann Wilda sagt in seinem Werke über Elektrotechnik: „Glimmer findet in der elektrotechnischen Industrie wegen seines starken Widerstandes gegen das Durchschlagen selbst sehr starker elektrischer Ströme vielfach als Bestandteil von elektrischen Isoliermaterialien Verwendung. Selbst in sehr dünnen Blättern ist er weicher, reiner Glimmer auch bei hohen Temperaturen außerordentlich widerstandsfähig.“

Glimmerbergwerke Morogoro Arthur Naaf
Ortliche Lage: In Morogoro, am Fuße des Ulu-gurugebirges, unmittelbar an der gleichnamigen Station der deutsch-ostafrikanischen Zentralbahn Darassalam-Tabora besitzt die in das Handelsregister des Bezirksgerichts Darassalam eingetragene Firma Arthur Naaf ein Bergwerks- und Plantagenunternehmen. Ihr Inhaber beschäftigt sich seit 1902, also etwa acht Jahre, mit Bergbau und Plantagenbetrieb, nachdem er lange Zeit als praktischer Bergmann in ostindischen Glimmerbergwerken gearbeitet hat.

Gutachten der Königl. Geologischen Landesanstalt und Bergakademie Berlin über Glimmer aus den Bergbaueldern des Herrn Naaf im Ulu-gurugebirge: „Die vorgelegten Glimmerproben stimmen in ihrer Farbe nicht ganz mit indischen Ruby-glimmer überein, sind ihm aber sehr ähnlich. Auf alle Fälle aber sind sie eine anscheinend Ware (good clear), die wegen ihrer Durchsichtigkeit, Klarheit und Freiheit von Flecken und Einschlüssen, sowie wegen ihrer gesunden, durchaus ebenen, riß- und knickfreien Beschaffenheit zu Glimmerwaren und natürlich auch in der Elektrotechnik sehr gut verwendbar ist. Wir schätzen den Wert der Proben auf etwa fünf Mark für ein Kilogramm. Je eine Glimmerprobe befindet sich in der Mineraliensammlung der Königl. Geologischen Landesanstalt.“

Besuch eines Königl. Bergbeamten zu Studienzwecken: Im Sommer 1907 besuchte der Königl. Bergassessor Stoll studienhalber die Naafschen Glimmerwerke. Nach gründlicher Prüfung sprach dieser erfahrene Fachmann sein Erstaunen über die Reichhaltigkeit der Vorkommen aus und stellte überall regelmäßige Gangvorkommen fest, die für unabsehbare Zeit einen lohnenden Abbau sichern würden. Diese Äußerung findet ihre beste Bestätigung in dem unten stehenden Gutachten des Professors Dr. Fraas-Stuttgart. Das häufige Vorkommen von Glimmer in Morogoro und dessen Umgebung beweist, daß wir es hier mit einem reichen Distrikt zu tun haben, der eine große Zukunft hat, namentlich wenn man berücksichtigt, daß dort erst wenig prospektiert worden ist. Hierüber berichtet auch ausführlich das vom Geheimen Hofrat Professor Dr. Hans Meyer, der als einer der besten Kenner Deutsch-Ostafrikas gilt, herausgegebene Standardwerk „Das Deutsche Kolonialreich“ auf S. 163 ff. ... Noch sicherer sind die Aussichten auf einen lohnenden Abbau der vorhandenen Mineralien. Der in zahlreichen Granitgängen (Pegmatit) des Gneises fundige Glimmer ist um so schöner und reicher. Die Platten sind oft außerordentlich groß, bis zu 1/2 m, und entsprechen allen Anforderungen der Elektrotechnik, sowie der Beleuchtungs- und Oefenindustrie. Ebenfalls in den Pegmatitgängen findet sich radioaktives Uranpecher verstreut, wie Turmalin.“

Professor Dr. E. Frasn von der Königl. Naturalien-sammlung in Stuttgart schreibt uns: „Ich habe Ihre Denkschrift über den Glimmerabbau bei Morogoro mit großem Interesse durchgesehen und bin auch der Überzeugung, daß die von Ihnen eingesetzten Grundlagen für die Berechnung ihre Berechtigung haben, und daß Ihr Unternehmen prosperieren wird. Wie Ihnen vielleicht bekannt sein wird, habe ich selbst Gelegenheit gehabt, bei meiner Reise vor 3 Jahren das Glimmergebiet von Morogoro persönlich kennen zu lernen. Ich habe mich hierüber in einem Gutachten eingehend geäußert und in diesem Gutachten die Ansicht vertreten, daß die Glimmer-Vorkommnisse ausreichendes Material auf lange Zeit bieten, und daß auch die Qualität des Glimmers mit dem Tiefenbau an Güte nur zunehmen wird.“

Rationeller Bergwerksbetrieb bedingt viel größeres Kapital, als es Herr Naaf allein zur Verfügung stand. Theorie und Praxis ergeben, daß Glimmer um so schöner und großplattiger wird, je tiefer man abbaut. Den ganzen Erlös für seine an den Hamburger Markt gebrachten Sendungen im Werte von etwa M. 15000,— hat Herr Naaf verwandt, um sich weitere Gangvorkommen zu sichern, so daß er jetzt über eine genügende Anzahl Bergbau- und Schürffelder verfügt, deren Abbauwürdigkeit feststeht. Herr Naaf hat für einzelne Qualitäten bis zu M. 16,50 pro kg erzielt, während wir unseren Berechnungen nur einen Betrag von M. 3,— zu Grunde gelegt haben. Er hat also gute Erfolge bei der Förderung von großplattigem, klarem Glimmer, aber auch von dem bekannten, wertvollsten Ruby-glimmer erzielt.

Bessere Verkehrswege: Die deutsch-ostafrikanische Zentralbahn Darassalam-Tabora hat auch für den Naafschen Betrieb günstige Verkehrsverbindungen geschaffen. Mit dieser Bahn können die Erzeugnisse in wenigen Stunden und mit geringen Kosten die nach Europa fahrenden Seeadler erreichen. Die Anfuhr zur Station erfolgt mittels Fuhrwerke, da das Klima das Halten von Zugtieren begünstigt.

Gute Wasserverhältnisse: Das Ulu-gurugebirge ist reich an Quellen, Bächen und Flüssen, somit auch an gutem Trinkwasser für Europaer und Eingeborene. Die vom Gebirge herabkommenden Flüsse lassen sich durch einfache technische Vorrichtungen leicht zu Kraftstationen ausnutzen.

Günstige Regelung der Arbeiterfrage: Überall, wo genügend Wasser ist, gibt es auch zahlreiche Eingeborenen-Niederlassungen. Im Ulu-gurugebirge waren also von jeher alle Bedingungen vorhanden, um einen leistungsfähigen Arbeiterstamm heranzuziehen. Die Eingeborenen eignen sich zu Bergleuten, besonders für den verhältnismäßig einfachen, ungefährlichen und der Gesundheit nicht schädlichen Glimmerabbau. Die Kaiserliche Regierung unterstützt, daß die Schwarzen regelmäßig zur Arbeit kommen. Die Firma Arthur Naaf hat für sämtliche bergbaulichen Arbeiten einen Arbeiterstamm herangebildet, der in unmittelbarer Nähe des Betriebes ansässig ist. Mit dieser günstigen Regelung der Arbeiterfrage ist die Lebensfähigkeit und Rentabilität des Naafschen Unternehmens nachgewiesen, da gerade in Afrika die Arbeiterverhältnisse hierfür ausschlaggebend sind. Jedermann wird hiernach die Überzeugung zu uns teilen, daß wir eine vorteilhafte Sache in Händen haben.

Plantagenbetrieb Arthur Naaf
Auch ein Plantagenbetrieb ist angegliedert worden, um alle wirtschaftlichen Möglichkeiten voll auszunutzen. Baumwolle und Kautschuk haben eine dauernd gute Zukunft. Es sind günstige Ergebnisse erzielt worden. Das hat ja auch der Staatssekretär des Reichskolonialamtes, Exzellenz Dernburg, erst vor kurzem auf dem deutschen Handeltage ausgeführt und bestätigt. Laut Vertrag mit dem Kaiserlichen Gouvernement in Darassalam vom 28. November 1908 hat die Firma Arthur Naaf, ebenfalls in der Nähe der Station Morogoro, die **Plantagen Mindu** in Größe von 120 ha = 480 Morgen käuflich erworben. Ferner ist ihr im Osten und Süden angrenzendes Kronland von 450 ha = 1920 Morgen Größe reserviert worden, so daß mit einem Areal von rund 600 ha gleich 2400 Morgen zu rechnen ist. Verhandlungen mit dem Kaiser über Erwerb von mehreren hundert Hektar, die im Süden an die Plantagen Mindu anstoßen, schweben. In der jetzigen Plantagenperiode werden 90 ha ägyptische Baumwolle angepflanzt. Außerdem befinden sich aus früheren Plantagenperioden mehrere Hektar Kautschukbäume (Manihot Glacioli) unter Kultur. Weitere Auspflanzungen von Kautschuk werden augenblicklich angeführt. Die erforderlichen Bauten, nämlich Wohnhaus, Wirtschaftsgebäude und sonstige Hilfsbauten, sind massiv. Material und Inventar ist reichlich vorhanden.

Weitere zukunftsreiche Bodenschätze
Unsere Erwerbsergebnisse bilden der Glimmerbergbau. Ihre hauptsächlichste Aufgabe sieht die Gesellschaft also in der weiteren Aufschließung der Naafschen Bergwerksunternehmungen, ferner in der fachmännischen Verwertung der Ausbeute und schließlich in dem Prospektieren nach neuen Lagerstätten. Überall wird mit der explorierenden Tätigkeit gleichzeitig die eigentlich bergmännische Hand in Hand gehen. Nicht nur diese lukrative Ausnutzung hat sich die neue Gesellschaft zum Ziel gesetzt, sondern es hat ihr noch die intensive Erschließung sonst vorhandener Bodenschätze. Nach Ansicht namhafter Geologen liegen die dortigen Gebirgsformationen neben anderen Mineralien auch auf das Vorhandensein von Kupfer und Zinn, aber auch von Edelmetallen, wie Gold und Silber, schließen. Die von dem Kaiserlichen Königl. Landesgeologen Professor Dr. phil. Curt Gagel bearbeitete Geologische Karte von Deutsch-Ostafrika verzeichnet bei Morogoro „nutzbare Lagerstätten von Gold, die sich als abwaschbar erwiesen haben“. Herr Naaf hat auch Monazit gefunden, der bekanntlich einen unentbehrlichen Rohstoff für die Fabrikation von Glühströmpfen bildet. Er hat analytisch eine gute Qualität ergeben. Das Gutachten liegt vor.

Leistung: Da die Personalfrage bei überseeischen Unternehmungen äußerst wichtig ist, muß besonderer Wert auf die Anstellung der besten Kräfte gelegt werden. Deshalb wird die Leitung der Niederlassung in Deutsch-Ostafrika dem Bergwerks- und Plantagenbesitzer Arthur Naaf selbst übertragen werden. Zum Vorstände der Gesellschaft ist der Unterzeichnete in Aussicht genommen, der nach Überzeugung der Beteiligten über genügende Erfahrungen verfügt.

Aufforderung zur Beteiligung: Um die Ostafrikanische Bergwerks- und Plantagen-Aktiengesellschaft mit dem Sitze in Berlin begründet. Die Form der Aktiengesellschaft wird gewählt, weil nur diese die größtmögliche Beweglichkeit der Anteile im Handelsverkehr verbürgt. Sie wird sich der bisherigen Firma Arthur Naaf in Morogoro aufbauen. Wir haben uns das Objekt durch notariellen Vertrag vom 28. Oktober 1909 gesichert. Die Vermögenswerte der Gesellschaft nach Erwerb der Besitztitel und Gerechtsame der Firma Arthur Naaf sind folgende:

1. Das Eigentum an den Bergbaueldern „Rosalie“, „Marie“, „Pauline“, „Regine“, zusammen 24 ha groß, verzeichnet im Berggrundbuch von Darassalam, Band I, Blatt 1, 2, 3 und 4.
2. Das Eigentum an dem Bergbauelfeld „Wilhelm“, 50 ha groß, verzeichnet im Berggrundbuch von Darassalam, Band I, Blatt 22.
3. Das Eigentum an den Bergbaueldern „Rudolf“, „Heinrich“, „Mikangazi“, „Viharska“, zusammen 24 ha groß, verzeichnet im Berggrundbuch von Darassalam, Band I, Blatt 5, 21, 22, 23 und 24.
4. Das Schürfrecht in den Schürffeldern Nr. 210—216.
5. Das Eigentum an dem massiven Wohnhaus und den Hilfsbauten auf dem Bergbauelfeld „Rosalie“.
6. Das Eigentum an der Plantagen „Mindu“ in der Landschaft Rusegwa, Bezirk Morogoro, laut Vertrag vom 2. September 1908.
7. Das Eigentum an dem massiven Wohnhaus und den massiven Wirtschaftsgebäuden, sowie den Hilfsbauten auf dieser Plantagen.
8. Das Eigentum an den auf dieser Plantagen angelegten Kautschukbäumen und Baumwollkulturen.
9. Die aus dem Verträge über Kaufpachtung von Kronland resultierenden Rechte auf die an die Plantagen „Mindu“ nach Osten und Süden angrenzenden Ländereien in Größe von 450 ha = 1920 Morgen.
10. Werkzeuge und Gerätschaften für Bergbau und Plantagen.

Für die Abtretung dieser Besitztitel und Gerechtsame hält Herr Naaf einen Preis von M. 175000,— für angemessen. Um den realen Wert der Einbringung aufs genaueste festzusetzen, hat sich Herr Naaf am 24. März 1910 notariell verpflichtet, den Überlassungspreis dem Gutachten einer von der Berliner Handelskammer oder einer sonstigen behördlich auszuwählenden Sachverständigen-Kommission anzupassen. Findet hiernach eine Herabsetzung des Überlassungspreises statt, so wird die Entschädigung verhältnismäßig gekürzt. So ist unseren Aktionären rechtlich eine große Sicherheit gewährt. An den Vorbesitzer wird — abgesehen von einer gewünschten Anzahlung, deren Bewilligung dem Aufsichtsrat vorbehalten bleibt — der Erwerbpreis erst nach Erstattung des behördlichen Gutachtens gezahlt. Man sieht, mit welcher Reellität wir vorgehen, auf welcher gesunden Basis unser Unternehmen ruht, und wie überzeugt der Vorbesitzer von der großen Zukunft seines Besitzes ist. Die Kosten der Vorbereitung trägt die Gesellschaft.

Die Errichtung der Gesellschaft erfolgt in Form einer Begründung. Nach der Konstituierung wird eine Generalversammlung einberufen, welche auf Grund des Berichtes des Aufsichtsrates und des Vorstandes über den Erwerb des angebotenen Objektes beschließt. Die Gesellschaft übernimmt dann den Betrieb und tritt in sämtliche von der Firma Arthur Naaf geschlossenen Geschäfte und Verträge ein, soweit sie die Aktiva betreffen; etwaige Verbindlichkeiten mit Ausnahme der Gebühren der Bergbehörde werden nicht übernommen.

Die Dauer der Gesellschaft ist nicht beschränkt. Das Geschäftsjahr läuft vom 1. Juli bis 30. Juni.

Garantierte Dividende: Für die ersten drei Jahre wird dem Besitzer Naaf eine Verzinsung von je 5% garantiert, natürlich nur für den Teil der jeweils eingezogenen Rate, der für den Betrieb in Afrika aufgewendet

wird. Zur Durchführung dieser Garantie wird ein entsprechender Teil des Kaufgeldes hinterlegt.

Aktienkapital: Das Grundkapital soll mit Rücksicht auf die beabsichtigte Zulassung unserer Aktien zur Börsennotierung bis zu M. 1000000 betragen und in Anteile von einhundert Mark, die auf den Inhaber lauten, zerlegt werden. Die Zuteilung bleibt vorbehalten.

Einzahlungen: Die Einzahlung der ersten Rate auf das Stammkapital in Höhe von 25% hat bei Zuteilung, spätestens aber innerhalb 14 Tage nach Zuteilung, stattzufinden. Die Einforderung weiterer Raten bleibt dem Aufsichtsrat vorbehalten.

Genuschein: Als besondere Vergünstigung für diejenigen Zeichner, welche sich mit größeren Beträgen beteiligen, werden Genuscheine ausgegeben, und zwar für je M. 5000 ihrer Beteiligung einer. Auf die Genuscheine entfällt nach Ausschüttung einer Dividende von 10% die eine Hälfte des verbleibenden Reingewinnes, während die andere Hälfte den Gesellschaftern als Superdividende zufällt. Die Genuscheine lauten ebenfalls auf Inhaber und sind wie die Aktien veräußerlich. Die Gesellschaft behält sich vor, die Genuscheine zum Preise von M. 1000 pro Stück anzukaufen.

Rehabilität: Wir haben zunächst für die kommenden drei Jahre einen Wirtschaftsplan entworfen, die Einnahmen des Betriebes gegenübergestellt und uns eingehend über die Rentabilität geäußert. Der Wirtschaftsplan wird an wirkliche Interessenten auf Wunsch kostenlos abgegeben. Dessen und sonstige Berechnungen sind von einem beidseitigen Revisor geprüft worden, der die Verhältnisse aus eigener, jahrelanger Praxis zu beurteilen weiß und für die Richtigkeit unserer Angaben mit seinem Namen einsticht. Ungedacht großer Abschreibungen und Rücklagen, sowie Einsetzung des geringen Preises von nur 3,— M. für das Kilo Glimmer, während sogar die Königl. Geologische Landesanstalt und Bergakademie Berlin seinen Verkaufswert mit M. 5,— pro Kilogramm annimmt, ferner bei Ansatz sehr mäßiger Ernteträge von Baumwolle und Kautschuk werden wir doch in der Lage sein, nennenswerte Dividenden auszuschütten.

Bei vorsichtiger Abwägung aller in Betracht kommenden Umstände glauben wir der Generalversammlung unserer Aktionäre folgende Über-schüsse zur Verteilung vorschlagen zu können:

für das 1. Betriebsjahr M. 18 530 =	6%
„ „ „ „ „ 62 620 =	8%
„ „ „ „ „ 92 650 =	12%

Eine Beteiligung an diesem auf zwei ganz verschiedene Grundlagen, nämlich Bergbau und Plantagenbetrieb, sich stützenden Unternehmen kann als gute und sichere Kapitalanlage gelten. Deutsche Kapitalisten haben hier Gelegenheit, ohne Aufwendung von Mühe und Zeit an einer deutsch-ostafrikanischen Industrie mitzuarbeiten, die augenblicklich große Aussichten auf Gewinn bietet. Gemeinsames Arbeiten für dasselbe Ziel war stets und wird auch in Zukunft der Schlüssel zu jedem großen Erfolge sein!

Früher bedeuteten Beteiligungen an Kolonial-Unternehmungen schwer verkäufliche Kapitalanlagen. In den letzten Jahren jedoch hat eine Reihe bedeutender Bankinstitute Abteilungen für den An- und Verkauf von Kolonialwerten eingerichtet. Für ihre leichte Veräußerlichkeit spricht, daß täglich nennenswerte Umsätze darin erzielt werden. Wir werden in der Lage sein, unsern Glimmer günstig an weltbekannte Industrienfirmen zu verkaufen, ein Grund mehr für eine rege Beteiligung an unserm Unternehmen.

Auch alle Kolonialfreunde laden wir ein, gemeinsam mit uns zu wirken an der Lösung der patriotischen Aufgabe, Deutschland den großen Kolonialvölkern gleichzustellen. Wir bitten, sich des beigefügten Zeichnungsscheines zu bedienen.

- Einzahlungen auf unser Konto bei der Direktion der Disconto-Gesellschaft in Berlin, Depositionskasse Motzstr. 53, nehmen entgegen:
- Berlin Direktion der Disconto-Gesellschaft u. Depositenkassen.
 - Augsburg Bayerische Disconto- und Wechsel-Bank A.-G.
 - Chemnitz Chemnitz Bank-Verein.
 - Dortmund Dortmunder Bank-Verein.
 - Dresden Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.
 - Düsseldorf Barmer Bank-Verein, Hilsberg, Fischer & Comp.
 - Frankfurt M. Direktion der Disconto-Gesellschaft u. Depositenkassen.
 - Hannover Gebr. Dammann, Bankgeschäft.
 - Königsberg Pr. Norddeutsche Creditanstalt.
 - Leipzig Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.
 - Mannheim Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.
 - Meiningen Bank für Thüringen, vormals E. M. Strupp, A.-G.
 - München Bayerische Hypothek- und Wechsel-Bank.
 - Nürnberg Bayerische Disconto- und Wechsel-Bank A.-G.
 - Strasbourg Els. Bank von Elsaß und Lothringen Actiengesellschaft.
 - Stuttgart Königl. Würt. Hofbank G. m. b. H.
 - Würzburg Bayerische Disconto- und Wechsel-Bank A.-G.

Eine ausführliche Denkschrift mit Illustrationen, Kartenmaterial und Wirtschaftsplan steht zur Verfügung, ist auch bei oben genannten Banken kostenlos zu erhalten.

Ostafrikanische Bergwerks- und Plantagen-Aktiengesellschaft i. V.
M. C. Schaefer.

Unser Unternehmen empfehlen:

Burggraf und Graf zu Dohna auf Groß-Kotzenau. **Konsul Gaedertz**, Lübeck. **Direktor Dr. Karl Grauer**, Berlin. **Eberhard von Hartmann**, Oberleutnant z. D., Berlin. **Georg Hennig**, Hauptmann d. L., Ingenieur, Charlottenburg. **Professor Dr. G. Kargen**, Halle a. S. **Graf Keyserlingk**, Graf zu Rautenburg, Majoratsherr, Mitglied des Herrenhauses, auf Schloß Rautenburg. **Dr. Max Cornelius**, Justizrat, Berlin. **Dr. J. N. Lehmkühn**, Direktor d. Ostafrik. Plantagen-Ges. Kilwa-Südland, Berlin. von der **Marwitz**, Hauptmann a. D. der Schutztruppe in D.-O.-A., Rittergutsbesitzer auf Mollrose, von **Masow**, Oberst z. D., Rittergutsbesitzer auf Parnoborn. **Dr. med. Friedrich Netto**, prakt. Arzt, Oberarzt d. L., Potsdam. **G. K. Rein**, bisher Inspector of Plantations; Woods & Forests Dept., Sudan Government, Berlin. **Dr. O. Schaefer**, Privatdozent an der Universität Heidelberg. **Max Schneider**, Landgerichtsrat a. D., Freiburg i. Breisgau. **Eberhard von Schkopp**, Direktor der Afrikanischen Kompanie, A.-G., Berlin. **Dr. Max Schoeller**, Rittergutsbesitzer, Burg Birgel bei Düren, Rhld. und Berlin. **V. Schoulz**, Generalsekretär des Deutschen Ostmarken-Vereins, Berlin. **W. Werther**, Hauptmann a. D., Rittergutsbesitzer auf Schloß Waltershausen, Unterfranken. Wissenschaftlicher Beirat: **Professor Dr. E. Frasn**, Königl. Naturalien-sammlung, Stuttgart.

Zeichnungsschein 254

Hiermit zeichne ich auf das Aktienkapital der Ostafrikanischen Bergwerks- und Plantagen-Aktiengesellschaft Berlin W 50 Bambergerstraße 50

Mark _____ in Worten Mark _____

Ich werde spätestens 14 Tage nach Zuteilung 25% an die Direktion der Disconto-Gesellschaft Depositenkasse Motzstr. 53 zahlen.

(Ort) _____, den _____ 1910

Name _____

Stand _____

Wohnung _____ (genaue Adresse)

An die Ostafrikanische Bergwerks- und Plantagen-Aktiengesellschaft i. V. Berlin W 50 Bambergerstraße 50

Bisher sind M. 807 000.— des Aktienkapitals festbegeben, sodaß wir die Emission in wenigen Tagen schließen werden.

Für Verlobte!

Um eine weitverbreitete falsche Auffassung richtig zu stellen, bemerke ich, daß ich nicht ausschließlich reiche und dadurch kostspielige Möbel und Einrichtungen führe; ich liefere auch Brautausstattungen in einfacherer Ausführung, und zwar **Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer u. Küche von zusammen 1900 Mk. an.**
Besichtigung vollständig zwanglos und ohne Kaufverbindlichkeit.

J. L. Distelhorst
Holzmöbelfabrik
Karlsruhe, Waldstraße 30/32.

□ L. Z. Tr.
Montag 23. V. 10
8 Uhr pkl.
□ III. Gr. m. Bfdrg.

Schwarzwaldder Verein
(Sekt. Karlsruhe)
Sonntag den
22. Mai 1910:

Ausflug
I. Oberthal-Hundseck—Hoher Ochsenkopf—Herrenwies (M. 1 Uhr)—Baden (od. Oberthal), Abfahrt 5⁴ Uhr (P.-Z.)
II. Oberthal-Hundseck—Mehlis Kopf—Herrenwies u.s.w. wie I., Abfahrt 7 Uhr (P.-Z.)
I u. II anmelden im „Auerhahn“ in Herrenwies.

Einladung zur Hauptversammlung des Schwarzwaldder Vereins in Villigen u. zu den Festlichkeiten am 28., 29. und 30. Mai, nebst näheren Angaben über Unterkunft in den Gasthöfen, Mittagessen u. s. w. liegt im Auskunftsbüro bei Herrn Hofuhrmacher Pecher, Kaiserstraße 78, auf.
Wer sicher auf einen Tischplatz beim Festessen am Sonntag den 29. Mai im „Waldhotel“ und auf Unterkunft in bestimmten Gasthöfen rechnet, wolle sich längstens bis zum 28. Mai, mittags 12 Uhr, in die im Auskunftsbüro aufliegende Liste einzeichnen. 7578

Erster Karlsruher Ruderklub.
(E. S.)
Samstag den 21. Mai:
Monatsversammlung
im „Klubhaus“.
Beginn 9 Uhr.
Anschließend bei festlicher Beleuchtung:
Herrenabend,
verbunden mit
Geburtsstagsfeier.
Sonntag den 22. Mai,
vormittags 9 Uhr,
ab „Klubhaus“:
Picnic-Fahrt
in das Darglender Altwasser.
Nachmittags 5 Uhr
im „Klubhaus“:
Familien-Nachmittag
mit Vorträgen und Tanz-Unterhaltung.
Der Vorstand.

Ruderverein Sturmvogel
(e. V.)
Karlsruhe
Heute Samstag
abend 7⁴ Uhr:
Herren-Abend
mit
italienischer Nacht
im
Bootschau a. Rheinshafen.
7544
Der Vorstand.

Rheinklub
Allemania Karlsruhe
e. V.
Neu-Samstag
präzis 9 Uhr:
Klubabend
im Hotel
„Tannhäuser“
(Wintergarten).
Der Vorstand.

Badewanne zu kaufen gelucht.
Off. mit Preisangabe unt. 751698

Freiwillige Feuerwehr.

I. Kompagnie.
Montag den 23. ds. Mts., abends 6 Uhr:
Uebung
(mit Fahrräder). 7567
Daler.

Stadtgarten.

Sonntag den 22. Mai, nachmittags 4 Uhr:
Militär-Konzert
der Kapelle des
1. Badischen Leib-Dräger-Regiments Nr. 20
Leitung: Kgl. Ober-Musikmeister Fritz Köhn.
Eintritt: Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und von Kartenbesten 20 Pfg.
Sonstige Personen 60 Pfg.
Soldaten und Kinder je die Hälfte.
Programm 10 Pfg.
Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit. 7540

Stadtgarten Karlsruhe

Sonntag den 22. Mai, abends 8 Uhr:
Gartenfest
aus Anlaß der Tagung des deutschen Vortrags-Verbandes u. des deutschen Verbandes Kaufmann. Vereine Deutschlands.
Konzert
der vollständigen Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Karlsruhe
Leitung: Herr Kapellmeister Friedrich Schmitt.
Festliche Beleuchtung des Gartens und des Sees.
Eintritt: Inhaber von Jahreskarten u. von Kartenbesten 30 Pfg.
Kinder und Soldaten die Hälfte.
Sonstige Personen 60 Pfg.
Die Musikabonnements bleiben in Geltung. 7444
Die Festteilnehmer der oben erwähnten Tagung haben gegen Ausweis durch das Festzeichen freien Zutritt.
Musikprogramm 10 Pfennig.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.
Bei schlechtem Wetter fällt die Veranstaltung aus.

Morgen Sonntag den 22. Mai:
im 7560
Café Bauer
abends von 9 Uhr bis nachts 1 Uhr
Künstler-Konzert.
Eintritt frei. Hermann Wolff.
Angenehmer und kühler Aufenthalt auf der Terrasse.

Burghof-Garten

Brauerei Fr. Hoepfner, Karl-Wilhelmstraße 50.
Sonntag den 22. Mai 1910,
von nachmittags 4 Uhr ab:
Großes Eröffnungs-Konzert
ausgeführt von einer gr. Abteilung der 7434
Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Karlsruhe
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Schmitt.
Otto Koch.

Kühler Krug.

Telephon Nr. 538. Direktion: Paul Teuscher.
Sonntag den 22. Mai:
Großes Militär-Konzert
ausgeführt von der
Kapelle des 3. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 50
Leitung: Kgl. Musikmeister Schotte.
Anfang 4 Uhr. Eintritt 10 Pfg.
Bei ungünstiger Witterung im großen Saale
(20 Pfg. Eintritt). 7479

„Zum Aronensfels“, Aronensstraße.
Sonntag den 22. Mai:
Komiker-Konzert Fidelity
Anfang 4 und 8 Uhr. 2 Damen, 2 Herren.

Gefangverein „Freundschaft“

Sonntag den 22. Mai:
Familienausflug
nach Leopoldshafen.
Von da Spaziergang durch den Wald bis zur Rheinbrücke nach Seimersheim in das Gasthaus a. „Schiff“.
Abf.: Gauth. mittags 1¹⁰. Mühlburger Tor 1¹⁰. Injere berecht. Mitglieder und deren Angehörige laden wir hierzu freundlich ein. 7561
Der Vorstand.

Bayern-Weiß Verein Blau

Unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Ludwig von Bayern. Jeden Samstag Vereinsabend im Lokal Restauration zum Zyprieler Landstraße wohnen.
Der Vorstand.

Fräulein u. Schrod-Anzüge

wie Theaterkostüme verleiht
1. Bbl. Birch, Steinstr. 2.

Konrad Schwarz

Telephon 352
nur Waldstrasse 50
empfehlen
Badeeinrichtungen,
Badeartikel, Bidets
etc.
Grosses Lager. * Robatmarken.

Graph-Theater Karlsruhe

Sonntag den 21. Mai 1910.
42. Vorstellung außer Abonnements.
Ermäßigte Preise.
Egmont.

Trauerpiel in 5 Akten von Goethe.
Musik von Beethoven.
Regie: Otto Kienhöfer.
Musikalische Leitung: Leop. Neuhäuser.
Personen:
Margareta von Barma, Regentin der Niederlande. R. Frauendorfer.
Graf Egmont, Prinz von Saure. Fritz Herz.
Bischof von Oranien. Joseph Mart.
Herzog von Alba. Felix Baumbach.
Ferdinand, sein natürlicher Sohn. Franz Wahl.
Machiavel, im Dienste der Regentin. B. Wasserhagen.
Richard, Egmonts Geheimschreiber. Karl Sefer.
Silva, unter Alba. Carl Dapper.
Gomez, dienend. Ed. Schüler.
Klärchen, Egmonts Geliebte. Mel. Ermarth.
Ihre Mutter. Margareta Bir.
Bradenburg, ein Bürgersohn. Felix Kranz.
Ecksträumer. Wilh. Kempf.
Fetter, Bürger. Adolf Dallego.
Schneider in S. Benedict.
Zimmermann Brüssel. Paul Gemmede.
Eisenfeder. Paul Gemmede.
Punk, Soldat unter Egmont. Walter Korth.
Munich, Invalide, taub. D. Kienhöfer.
Bartien, ein Schreiber. Hugo Höder.
Erster Bürger von S. Schneider.
Dritter Bürger von S. Ernst Golde.
Dritter Brüssel. Jakob Weiß.
Fünftler. Hugo Bauer.
Spanische Soldaten. Bagen. Bürger und Bürgerinnen. Diener. Volk.
Der Schauplatz ist in Brüssel im Jahre 1568.
Anfang 7 Uhr. Ende 9¹¹ Uhr.
Rast-Eröffnung: 7⁴⁷ Uhr.

Färberei u. chem. Waschanstalt

vorm. Ed. Prütz, Akt.-Ges.
— Gegründet 1846 —
75 eig. Läden ca. 600 Angestellte
300 Annahmestellen.
— Tel. Nr. 63. — 7527

Größte Auswahl in Flügel, Pianos

besten Marken
Harmoniums
von Schiedmayer, Hofberg, Hinkel
empfehlen
unter günstigsten Bedingungen.

Hofl. H. Maurer

Karlsruhe
5 Friedrichsplatz 5

Luft- u. Sonnenbad Karlsruhe

— südlich des künftigen neuen Hauptbahnhofes —
Täglich geöffnet von halb 7 Uhr vorm. bis Eintritt der Dunkelheit.
Tageskarten für Erwachsene 30 Pfg. (5 Bäder 1 Mk.);
Kindergarten 10 Pfg. Abonnements billiger. 7575*

Colosseum-Restaurant.

Sonntag den 22. Mai 1910:

Frühschoppenkonzert

7576
Hochachtungsvoll
Jos. Ulmer.

Westendhalle Mühlburg.

Haltestelle der Straßenbahn. — Telefon 2320.
Sonntag den 22. Mai:

Gross. Volksfest

wobei Karnevalbegeisterung, Florentinische, Burlesken, Sacklaufen u. s. w. stattfindet.
Aufstieg des Riesenluftballons „Fidelity“.
Vom 21. Mai bis 1. Juni täglich. 7566

Preiskegeln

7 Preise, darunter ein Fahrrad, eine Nähmaschine u. s. w.
Sobald höfl. einladet
Kaver Harzluft.

Erste Karlsruher Rollschuhbahn

Schillerstraße 22.
Haltestelle der Straßenbahn. Telefon 2655.
Grösste Lauffläche in Karlsruhe,
ohne hindernde Säulen. Elegante Ausstattung.

Sonntag den 21. u. Sonntag den 22. Mai:
Frühlingsfest auf Rollschuhen.

Wettlauf. Kunstlaufkonkurrenz.
Rollschuhphantomen.
Rollschuhtanz. Konzert.

Jagdhaus Ettlingen.

Sonntag den 22. Mai, nachmittags 4 Uhr:
Großes Frei-Konzert
ausgeführt von der
Kapelle des Musikvereins „Harmonia“ Ettlingen.
4074a
Achtungsvoll Alfred Rott.

Zur Hopfenblüte.

Sonntag, den 22. Mai 1910. 751687
Komiker-Konzert Beck.
Es ladet höfl. ein
Ad. Emmenhofer.

Eisschränke! Eisschränke!

Für Metzgereien, Restaurationen, Kantinen, Delikatess-Handlungen, Molkereien, P.-Ivaie etc. etc.
Grösstes Lager am Platze.
Billigste Preise.
Höchster Rabatt.
Prompts Bedienung.
Kataloge auf Wunsch.
empfehlen 7455, 6.2

Faß & Brenneisen, Karlsruhe.

Durlacher-Allee 40. Telefon 1550.
Kühlanlagen u. Eisschrankfabriklager.

Sorgenfreie Existenz.

Beste und vornehmste Konfektfabrik Deutschlands, Hoflieferantin, verleiht eine Niederlage (offenes Fabrikgeschäft) für Karlsruhe. Bewerber mit mindestens 5000 Mark Kapital besitzen ihre Adressen unt. Nr. 4885a in der Exped. der „Sächs. Presse“ niederzulegen. 8.2

Vereinslokal, idones. Geld Offizieren, Studenten, Krieger, großes auch Hypoth. jed. Höhe bester, infert zu geraden. 751296.2.3. idones. auch ausl. Fuchs-Charakter

Danksagung.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres lieben Gatten und Vaters sagen innigsten Dank.

Familie Kohler.

Karlsruhe, den 21. Mai 1910. B21544

Danksagung.

Für die uns so wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme an unserem schweren Verluste, für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhefeier und außerordentlich vielen Blumenpenden, sowie für die schöne Gedächtnisfeier des Herrn Stadtpfarrer Heßelbacher sagen wir herzlichsten Dank. Ebenso danken wir für die stützende des Oberrheinvereins Karlsruhe und den begeisterten Nachruf seitens des Vorstandes.

Karlsruhe, den 21. Mai 1910. B21646

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Luise Brenneisen Wwe.,
geb. Lichtenberger.

Die Heilsarmee.

Möchten Sie eine schöne Stunde erleben, dann kommen Sie am Sonntag abend den 22. Mai zu der von 10 Kindern dargestellten interessanten **Der Frühling.** Aufführung: Uhr. Eintritt 10 Pf. Anfang 8 1/2. Adlerstraße 4. S. 7566

Bildschneide-Kursus

der Damen u. Kindergarderobe beginnt am 1. Juni. Dem Musterzeichnen, praktischen Zuschneiden, Maßnehmen, Anprobieren, Garnieren u. pünktliches Klebverahren. Beste Referenzen zu Diensten. Probestufe gratis. **Johanna Weber,** Privat-Zuschneide-Schule, Herrenstraße 32.

Feilenhauderei

Wilh. Sauer, Effenweinstraße 20, empfiehlt sich im

Aufhauen sämtlicher Feilen und Raspeln.

Nur Sanarbeit. B21536.3.1

Bitte

lassen Sie Ihre Matratzen beim **Matratzen-Steidlinger, Durlacher Allee 22,** aufpolstern, dann werden Sie billig und reell bedient. B21621.6.2

Fischhalle Bechtel

Herrenstr. 15, Nähe Kaiserstr. Ganz frisch eingetroffen: **Forelle, Schellfisch 3/4, 40 Pf. Geruch, Seelachs 3/4, 40 Pf. Stöcklinge 3/4, 40 Pf. Zaal, gebad. Fische 3/4, 40 Pf.**

Damenhüte

einfachsten — elegant. Genres, zu bedeutend ermäß. Preisen, in reicher Auswahl. **Kinderhüte, ungar. Hüte, alle Zugartikel.** — Anfertigung u. Reparaturen prompt u. billig. Bei Barzahlung 5 % Rabatt. **E. E. Lassman, Kaiserstr. 235.**

Zahle

brillant für abgelegte Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Weißzeug etc. Post. genügt. B21503.6.2

Kantschukstempel

herstellt **GUST. HERDEL** Stempel-Fabrik Karlsruhe, Hebelstr. 13

Ernst Hagin, Delhandlung

empfehlen während der Salatzzeit die seit Jahren anerkannten Spezialmarken **feines Salat- u. Speiseöl** in verschiedenen Sorten u. Preisen. Proben sowie jedes Quantum frei ins Haus. **Luisenstr. 59. I.**

In 14 Tagen

Flechten verschwunden.

Zeugnis: Teile Ihnen mit, daß die Obermeiers Verabreichung mir gute Dienste erwiesen hat. Innerhalb vierzehn Tagen waren meine Flechten verschwunden. **Wid. Köfner in Rinteln.** Obermeiers Verabreichung zu haben in allen Apoth. u. Drogerien a. Std. 50 Pf. Stück mit 30% verstärktem Präparat 1 Pf.

Be. der heißen Jahreszeit

gibt es kein angenehmeres Kochen wie in der **Kochküche „Fee“** oder im **Kochschrank „Universal“** beste und praktischste Selbstkocher von 7579.3.1

Edmund Eberhard,

Saus- und Küchengeräte-Magazin, Ludwigsplatz 40 b. Verlangen Sie Prosop. u. Preisliste.

Ein Rest neuer Eisen-Möbel

wird Waldstraße 40b auf dem Ludwigsplatz sehr billig verkauft: 2 lange Garderobenschänker 28,50 zu 19,50, 3 runde Garderobenschänker 19,50 zu 13, 3 lange Schirmständer 13, 10 zu 10, 2 lange Schirmständer 8, 5 zu 5, 1 Platschenschrank für 100 Pf. 18,50 zu 9,50, 3 Waschtische 5,50 zu 3,80, 1 Waschtisch 6,50 zu 3,80, 1 Waschtisch 6,50 zu 3,50.

Waldstr. 40 b (Ludwigsplatz)

In einem guten Orte eine Kaffee- u. Pächterei gesucht. Offerten unter Nr. B21669 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Leichte Sommer-Bekleidung

Für Herren:		Für Knaben:	
Flanell-Anzüge	25—45 Mk.	Waschanzüge von	3—14 Mk.
Lüster-Anzüge	16—30 „	Weisse Anzüge	7—18 „
Lüster-Röcke	5—28 „	Kieler Façon	
Rohseidene Röcke	14—22 „	Serge-Anzüge	8—25 „
Fantasie-Westen	3—15 „	grau und blau, uni	
Sport-Anzüge	25—45 „	Lüster-Anzüge	7—18 „
		Wasch-Blusen	2—9 „

in allen Weiten, auch für korpulente Herren vorrätig. Unerreichte Auswahl. Billigste feste Preise.

Wasserdichte, witterste Pelerinen von Mk. 12.50 bis Mk. 35.

Ad. Stein

Teleph. 1772 Kaiserstrasse 74, am Marktplatz. Teleph. 1772

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Ehe

man nicht die Auskünfte **W. F. Krüger** Karlsruhe, Adlerstraße 40 gefragt hat, geht man keine Heirat ein, es werden dadurch den Anserwählten durch genaue Berichte von Charakter, Vorleben, Auf- u. diese Enttäuschungen erspart. 6755.26.6

Reelles Heiratsgesuch.

Alleinstehender, leb. Herr, aus achtbarer Familie, gesetz. Alters, katholisch, sehr gemüthlich und charaktervoll, mit über 10 Tille Vermögen, wünscht auf diesem Wege passende Heirat mit einer Berlin gleicher Konfession, im Alter von 30—40 Jahren. Ewige würde derselbe am liebsten in ein Speget- oder Kolonialwaren-geschäft u. bei einseitigen. Bitte nicht ausgeschlossen. Gefällige Off. wömglt. mit Bild, sende man ganz vertrauensvoll unt. Nr. 4955a an b. Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“. Verschwiegenheit Ehrensache.

Fräulein

aus guter Familie, 30 Jahre, ev., angenehme Erscheinung, tüchtig und sparsam, mit ca. 4000 M. Selbstvermögen, wünscht in Nähe mit älterem besseren Herrn (Pensionsberechtigt oder sonst in guten Verhältnissen), wenn auch etwas pflegebedürftig, zwecks Heirat bekannt zu werden. Verschwiegenheit Ehrensache. Fern. verb. Off. u. Nr. 4960a an d. Exp. d. „B. P.“

Heirat!

Fräulein, 25 J. alt, noch jung, 170000 Mark Vermögen, davon die Hälfte als Wittig, sucht **Lebensgefährten.** Nur Bewerber, welche nicht allein des Geldes wegen zu heiraten gedenken, wollen nicht anonyme Offerten. **„Ideal“, Berlin 7, Postfach.** Fräulein, evgl., 25 J. alt, aus arbeitsfähiger lebender Familie, 45 Tille, wünscht

Heirat.

Briefe unter Nr. W. 327 postlagernd Baden-Baden. 4949a

Heirat.

Junge Witwe, kath., mit 2 Kindern, schöner, besserer Einrichtung und etwas Vermögen, wünscht sich wieder zu verheiraten. Mittl. Beamter bevorzugt. Diskret. Ehrensache. Einigem. Offerten an die Expedition der „Bad. Presse“ unt. Nr. B21651.

Heirat.

Solider Herr, 30 J., mit schönem Fabrikvermögen, in vorz. Wegen des bad. Oberland, sucht die Bekanntschaft einer vermögenden, häußl. erzogenen, Dame, Wwe. nicht ausgeschlossen, zwecks baldig. Heirat. Suchender ist ein durchaus ehrenvoller Charakter und tabellöse Erscheinung. Offerten mit Vermögensangabe und Bild unter Nr. 4440a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Bureau für Ehevermittlung

Johann Petri, Karlsruhe, Markgrafenstr. 26. 18377

Musikzuleihen

5000 Mark auf gute I. Obpostet zu 4%. Offerten unter Nr. 4641a bef. die Exped. der „Bad. Presse“. 8.3

Geld-Darlehen

auf Schuldschein, Wechsel etc. nach und diskret zu haben. 1088a Kredit-Bureau „Reform“, Stralburg i. E., Reienstraße 28. I. — Rückporto.

5-6000 Mk.

ll. Obpostet innerhalb 60%, der Schätzung auf ein neues Wohnhaus. Für jetzt oder später zu 5%, Zins gesucht. Angebote nimmt unter Nr. 7893 die Expedition der „Bad. Presse“ entgegen. 2.2

200-500 Mark

p. Monat im Nebenberuf kann jeder intellig. Herr od. Dame durch ein „Kontokorrentgeschäft“ (nach amer. System) mühelos in eigener Wohnung verdienen. Anträge sofort an **Laborat. D. Kopitzke, Berlin-Nirxorf 17.** 4774a.3.3

Bar Geld

berleiht an jedermann reell, diskret u. schnell, mögliche Zinsen, geg. Ratensrückzahlung. **C. Gründler, Berlin W. 142, Friedrichstr. 196.** Brobit. b. Darlehen. Viele Dankf. 2082.24

Geld-Darlehen ohne Bürg.

ratensrückzahl. gibt schnell u. günstig. **Reform, Plauen i. V.** Keine Schwindelfirma. 1007

gutgehende Gattinwirtschaft

Zu bester Verlehrsage ist Familienverhältnisse halber preiswert zu verkaufen. Rendite wird nachgewiesen. 6.5

Für Schmiedmeister und Maler!

Ein sehr schönes Geschäftshaus mit Ladenlokal, in dem viele Jahre ein Malereigewerbe mit la. gutem Erfolge betrieben wurde, ebenso für Schmiede bereits eingerichtet, wird mit 2000 M. Anzahlung verkauft. Für Maler, Modistin, Kleidermacherin, die in dem betr. Städtchen nicht vertreten sind, ausnahmsweise sehr günstige Gelegenhe. Offerten mit Retourmarke beider unter Nr. 4928a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Villa

in bevorzugter Lage des Neckarals, Haltestelle der Elektrischen, mit 6 Zimmern, Bad, Balkon, Veranda, Garten, ist wegen Erhebung preiswert verkäuflich, sofort beziehbar. Preis 25 000 Mark. 4908a Nähere Details durch **August Kreth, Heidelberg-Schierbach.** 5.2

Billig abzugeben ein Kleidergeschäft

Kleidergeschäft u. N. Bajonisch, Douglisstr. 22, Gfhs., 4. St.

Automobil

12erbiges, 2 Sitzer, französisches Bauart, mit amer. Verbed, sehr ausgestattet, in vorz. Zustand, besonderer Umstände halber sehr billig zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 4976a an die Expedition der „Bad. Presse“, wo auch Photographie eingelehen werden kann; auch kann Posthalter Elser, Rüdheim, nähere Auskünfte geben.

Tafelklavier

best. Instr. mit Garantie, reeller Wert 250 M. wird für 120 M. abgegeben. Händler werden. B21664 Amalienstr. 17, pt., lls.

Tafelklavier

sehr gut erhalten, Stuttgarter Firma und verschiedene Biens sind sehr billig zu verkaufen oder zu vermieten bei Klavierhändler **M. Eckert, Steinstr. 16, 1. St.**

Tafelklavier

sowie ein Fahrrad sind billig zu verkaufen. **Schützenstr. 14, 1. Stod.** B21634

Fahrrad, gut erhaltenes, für

Herren-Fahrrad billig zu verkaufen. **Sophienstr. 182, 1. St.** B21697

Starkes Herrenrad

mit Freil., wenig geb., bill. zu verk. **Bürgerstr. 22, 4. St.** B21688

Ein noch neues Damenrad

sofort zu verkaufen. **Sofienstraße 13, 3. Stod.** B21661

Herren-Fahrrad billig zu verkaufen.

Adameistr. 53, IV. b. Strass. B21676

Zug-Gesell. oder Suite, zu

kaufen gesucht. **Friedrichstr. 11, 1. Stod.** B21651

Gebr. Weizengrund, 1. Stod.

zu verkaufen: Gasbadofen mit Zinkwanne, 80 M. **Bernhardstr. 11, III. L.** B21699

Bettlade (poliert) mit Holz

auspoliert, sehr gut erhalten, billig abzugeben. **Durlacher Allee 16, Gfhs.** B21699

Gebr. Weizengrund, 1. Stod.

zu verkaufen: Gasbadofen mit Zinkwanne, 80 M. **Bernhardstr. 11, III. L.** B21699

Starker Handkarren

billig zu verkaufen, ev. geg. gut brennend. **Herd 4, Bannwaldallee 22.** B21682

Ein sehr schönes Wäschkleid

(Watt) reich mit Einfäden garniert, fast neu, ist außerordentlich zu verkaufen. Für mittl. Figur pass. **S. Scherz, Damenkleidermag., Kaiserstraße 93, 6. Stod.** B21695

4 Dbd. or. u. H. Monogramme

neue, neu, Reformkleid, Schreispunkt, billig zu verkaufen. **Schützenstraße 25, part.** B21695

Berandkartons und Packtücher

als Futtücher zu verkaufen. **Kaiserstraße 88, 3. St.** 7546

Dobermann-Hündin

mit Steuermaße aus Deftau ent. laufen. **Karlsruher Allee 17, part.** B21665

Trauer

Kostüme
Kleider
Röcke
Blusen
Unterröcke

vom einfachsten bis feinsten Genre.

Neu Nachf.

Inh. S. Michel-Bösen

Karlsruhe Telef. 425 Pforzheim Telef. 2979

Für Damen!

Empfehle mich den geehrten Damen im Anfertigen sämtlicher einer Damensolletten, Gesellschaftskleidern etc., sowie Kostümen und Jacketts nach Schneiderart in und außer dem Hause. Durch Wiederholung der ersten Zuschneide-Akademie in Frankfurt a. M. sowie langjähriger, selbständiges Arbeiten dortselbst, kann ich jedem Geschmack gerecht werden, und für Eleganz und Zeit, sowie tadelloser Sitz garantieren. B21692

Luise Scheer, Damenschneiderin,

Kaiserstraße 93. Hochachtungsboll

Spargel

empfehle täglich frisch gekochten, prima Ware, zum billigsten Tagespreis. B21686

Bierhalters Obsthalle, Adlerstraße 22.

Telephon 2642.

Tüchtige Schneiderin

sucht noch Kunden außer dem Hause und nach ad. Märkten. B21694

Kuraufenthalt

im nördlich. Schwarzwald in gutem Privathaus mit ganzer Pension für ein an Bronchialkatarrh leidendes 8-jährig. Kind mit Begleitung gesucht. Offert. erbetet Dr. I. Arker, Karlsruhe, Rheinstr. 41. B21688

Wirtschaft gesucht!

Tüchtige, im Wirtschaftsweisen langjährig. erfahrene Wirtsleute suchen per 1. Oktober eine gutgehende Wirtschaft in Badst. oder Badst. zu übernehmen, am liebsten im bad. Oberland. Kauktion in jeder dem Betrieb entsprechenden Höhe, kann gestellt werden, ebenfalls stehen die besten Referenzen zur Verfügung. Offerten unter Nr. B21186 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Weg. Betriebsüberänderung billigst

abzugeben: Transmissionswelle, Lagerböde, versch. Nieten, Pumpen, Ventile, 1 Aufzug, 150 kg. **Zeaschaft u. Leopoldstr. 20, II. 5.2**

ur Niederkunft und Erholung

Damen, beste Pflege in sehr gesund und schön geleg. best. eingerichteten Landhause. Off. u. Nr. 4640a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Empfehlenswerte Bäder • Sommerfrischen • Heilanstalten • Hôtels • Gasthöfe • Pensionate.

Rappennau

Solbad u. Luftkurort

Station der Eisenbahnlinie Heidelberg-Heilbronn.
Unter dem Protektorat J. K. H. der Grossherzogin Luise von Baden.
Kurzeit 1. Mai bis Ende Oktober.

Neuerbautes Solbad, höchstgradige Sole. Sol-, Kohlensäure-, Dampf- und Moorbäder, Douche und Inhalation. Glänzende Heilerfolge bei allen rheumatischen Leiden, chronischen Knochen- und Gelenkerkrankungen, Skrophulose, Rachitis, Frauenkrankheiten usw. Schöne Anlagen und Hochwäldungen. Herrliche Ausflüge ins nahe Neckartal. Gute Verpflegung in mehreren Gasthöfen und Pensionen, sowie bei Privaten.

erteilt das Bürgermeisteramt.

WILDBAD

430 m ü. d. M. Hauptstation: 1. Mai bis 30. Septbr. im Württemb. Schwarzwald. 430 m ü. d. M. Endstation der Linie: Pforzheim-Wildbad.

Kurgebräuen während des ganzen Jahres. 17.000 Kurgäste.

Weltbekannter Kur- und Badeort. Warmquellen (31-37° C) mit natürl. der Blutwärme des menschl. Körpers angemessener Temperatur und großer Radioaktivität. Seit Jahrhunderten bewährte Heilerfolge bei Rheumatismus u. Gicht, Nerven- u. Rückenmarksleiden, Neurasthenie, Ischias, Lähmungen aller Art, Folgen von Verletzungen, chron. Leiden der Gelenke u. Knochen, Dampf- u. Heissluftbäder, Elektrotherapie, Massage, Schwed. Heilgymnastik, Schwimmbad.

Hervorragender Luftkurort. Nervenstärkender Sommeraufenthalt, meilenweite, bequeme Spazierwege in herrlichen Tannenwäldern. ♦ ♦ ♦ Zahlreiche Ausflüge. ♦ ♦ ♦ Berühmte Enzpromenade. ♦ ♦ ♦ Neues Kurhaus. Drahtseilbahn auf den Sommerberg mit Bergötel 760 m ü. d. M. ♦ ♦ ♦ Staubfreie Höhenluft, prächtige Aussicht, ebene Spaziergänge bis ans Margtal.

Kurorchestr., Theater, Lesesäle, Jagd, Fischerei, Sport, Spiele, Vergnügungen aller Art, Wintersportplatz. Vorzügliche, sowohl höchsten als auch gut bürgerlichen Ansprüchen genügende Unterkunft zu massigen Preisen in zahlreichen Hôtels, Pensionen und Privatwohnungen. Hervorragende Ärzte. Nähere Auskunft, sowie „Führer durch Wildbad“ gratis durch den Kurverein und das **Stadtschultheissenamt**.

Der reich illustrierte Führer ist auch in sämtlichen Bureaus von Rudolf Mosse gratis erhältlich.

Königliches Nordseebad

NORDERNEY

Größtes deutsches Nordseebad.

Kurzeit vom 1. Juni bis 10. Oktober. — 1909 Besucherzahl: 42600. Prospekte pp. kostenlos durch Gemeinde-Verwaltung, Badeverwaltung sowie sämtl. Geschäftsstellen der Annoncen-Expedition Invalidendank.

Route Luzern-Engelberg

Stans Hotel & Pension Stanserhof. Prachtvolle freie Lage. Aussicht auf Rigi, Pilatus und Stanserhorn. Anerkannt vorzügliche Verpflegung. Freundliche Zimmer, grosser Garten. Pension mit Zimmer Fr. 5.— bis 6.50. Ausgedehnte Spaziergänge. Centrum für Gebirgstouren. Waldesnähe. (4000a.83) **Fuehrer-Hess, Besitzer**

Hôtel „Zähringer Hof“

Solbad, Villingen i. Schw. 4890 a. 10-2 **Victor Kammerer.**

Altrenommiertes 3966

„Gasthaus z. Blume“, Durlach.

Große schattige Gartenwirtschaft mit elektrischer Beleuchtung. Eigene Schlachtung im Hause mit elektrischem Betrieb und Trockenluft-Kühlanlage.

Grosser Saal, 700-800 Personen fassend, schönste Sängerküche mit ausserst effektvoller neuer „Theater-Bühne“.

Vorzügl. Küche, Hübsche separ. gehalt. Gesellschaftslokale. Naturreine Weine Reichhaltige auserwählte Speisekarte. Restauration zu jeder Tageszeit. Schöne Fremdenzimmer. Stallungen für 40 Pferde.

Ausschank von **feinstem Exportbier**, hell u. dunkel.

Besitzer: **Friedrich Mannherz, Metzger u. Gastwirt, Hauptstraße 2. Telefon 21.**

Adlerbad-Tannenhof

bad. Schwarzwald. Luftkurort u. Mineralbad. Stat. Oppenau

Stahl-, Dichtennadel- und Solbäder im Hause. Eigene Malerei, Baderst. Herrliche Spaziergänge und Ausflüge ins Tannenwald. Gute Küche, Weine, Pension von 5. — an. Saison 1. Mai — 1. Oktober. Prospekte gratis. Telefon 1 Peterstal. 3903a.6.2. Eigentümer: **Franz Noek.**

Unterkirnach

bad. Schwarzwald 305 m ü. d. R.

Hotel Pension „Tanne“.

Bekanntes Haus in ruhiger freier Lage, in allerhöchster Nähe mächtige Tannenhochwälder. N. Luftige Fremdenzimmer. Vorzügliche Küche und Keller. Pensionspreis Mk. 4.50 bis Mk. 6.—. Für längeren Aufenthalt sehr zu empfehlen. Prospekte bereitwilligst. 4944a.5.1. Der Besitzer: **A. Neugart.**

BONNDORF

im bad. Schwarzwald, Luftkurort, 850 m über dem Meer. 4840a10.2

Kurhaus

m. allem Komfort. Elektr. Licht. Zentralheizung. Alpenaussicht. Pension 4 1/2 u. 5 Mk. je nach Lage der Zimmer. Prospekte gratis. Bes. **Adolf Vogt.**

Bad Dür rheim

bad. Schwarzwald.

Höchstgelegenes Solbad Europas. 705 m ü. d. M. Prospekte durch **Gross. Salinenamt** und den **Kur- und Verkehrs-Verein.** 4457 a. 21.

Villingen

Kurhaus i. Ranges 4728a

Luftkurort Park-Hotel.

Solbad. Prachtiger eigener Waldpark. Höchster Komfort. Vorzügl. Küche, Mass. Preise. Verlangen Sie Prospekt gratis. **Schwarzwald. :: Herrliche Lage. ::** Besitzer: **Otto Frommann.**

Ettlingen

am Nordwest-Abhang des Schwarzwaldes und am Eingang ins Albthal, prachtvoll gelegen, mit herrlicher Aussicht auf die Rheinebene von Strassburg bis Speyer. 4703a.10.2

Lohnender Ausflugsort und auch als sehr geeignet. Jede gewünschte Auskunft erteilt bereitwilligst und kostenfrei der **Fremden-Verkehrs-Verein IV.**

Kurhaus Schirmhof

Baden-Baden

mit 8 Dependancen. Direkt am Walde, prachtvoll gelegen. Grosse Parkanlage. — Garage. — Equipagen. — Moderner Comfort. 3946a.15.8. **Besitzer: Herm. Zabler.**

Hotel-Restaurant Augustabad, Baden-Baden

Sophien-Allee 32 (2086a) Telefon Nr. 571

n nächster Nähe der Kur- u. Badeanstalten. Gut bürgerliches Haus. Zimmer mit Frühstück von Mk. 2.50, Pension von Mk. 5.— an. **Offene Münchener und einheimische Biere.** Gute Restauration zu mässigen Preisen. Prospekte gerne zu Diensten. **Beitzer: A. Degler.**

Baden-Baden Hotel Viktoria

maison garnie. Im Zentrum der Stadt. Lift — Elektrisches Licht. Zentralheizung. Sehr mässige Preise. Neu — geruhet. **H. Löhbe.**

Schwarzwald Hotel BÄRENSTEIN

820 m ü. Meer

G. m. b. H. Direktion: Cl. Wenk. Bahn-Stationen Baden-Baden u. Bühl-Oberthal, Baden. Automobilstation Baden-Baden-Sand (3 Minuten). Neuenoviertes, modern eingerichtetes Haus I. Ranges in ruhiger, staubfreier Lage. Prachtvolle, neue Halle. Grosse Terrassen mit unvergleichlich schöner Fernsicht auf das Rheintal und die Vogesen. Elektr. Licht in allen Räumen. — Autogarage. — Kurarzt. Restauration. — Separate Säle für Gesellschaften. **Telephon: Amt Bühl Nr. 30. Telegr.-Adr.: Kurhaus Bärensteinbaden.** Illustr. Prospekte durch die Direktion. 4388a.6.3

Oppenau, Renchtal. Hôtel „z. Ochsen“.

Altbekanntes Haus. Pension. Restauration. Neuer, grosser Saal für Vereine, Forellen. Ein- und Zweispänner. Mässige Preise. Auto-Remise. **Teleph. 14. 4846a.8.2. L. HOFERER, Besitzer.**

Schlüsselbad Peterstal

badischer Schwarzwald. 435 m ü. d. M.

Das ganze Jahr geöffnet. Komfortables Etablissement, bestens empfohlen, hübsche Lage, direkt am Walde. Eigene heilkräftige Mineralquellen und Bäder aller Art im Hause, sowie ärztliche Behandlung. Ueberrassende Heilerfolge verschiedenartiger Krankheiten. Pension von Mk. 4.— bis Mk. 6.—.

Prospekte vom Eigentümer **Adolf Schäck. Telefon Nr. 3. Berjand „Peterstaler-Schlüssel-Brüdel“, wo keine Niederlage jedes Quantum direkt. Automobil-Garage. 4182a.10.4**

Luftkurort Oberprechtal

480 Meter über dem Meer, bad. Schwarzwald, Stat. Elzach u. Hornberg, in dem wunderschönen Elztal geleg. Schöne Ausflüge in Wälder u. Berge. Ruh. ländl. Aufenthalt. Gelegenheit zur Forellenfischerei u. Jagd. Flußbad.

Gasthof u. Pension **Adler** mit Dependance. Altren. Haus. neu erbaute Veranda. Warme Bäder im Hause. Milchwirtschaft. Eigenes Fuhrwerk. Pension von M. 3.50 an. Telefon im Nebenhause. Prospekte durch den Eigent. **Fr. Fleurer.**

Gasthof u. Pension **Sonne** mit Dependance. Altren. Haus. Vorzügl. Verpflegung. Milchwirtschaft. Eigenes Fuhrwerk. Warme Bäder. Pension von M. 3.50 an. Telefon im Nebenhause. Prospekte durch Eigent. **H. Duffner.** 4640a.10.2

Bad Boll

Bad. Schwarzwald, 620 m ü. d. R. in wildromantischen Butachtal. Stationen: Reiffelungen u. Bonndorf.

Schönhergegend ideale Lage inmitten herrl. Waldungen. Wunderbare Badspaziergänge. Ganz haubfrei u. windstill. Idealer Sommeraufenthalt. Einziges Hotel am Eingang der berühmten Butachtalstraße und in der Nähe der hochromantischen Lebensbäckstamm gelegen.

Hotel u. Restauration zum Bad Boll.

Komfortabel eingerichtet. Electr. Licht. Gute Verpflegung bei mässigen Preisen. Zimmer von 1.50 Mk. an. Pension von 5.00 Mk. an, je nach Zimmer. Prospekte und Führer kostenlos. 4200a

Inhaber **Paul Bogner, gleich. Haus: Hotel Victoria, Salo a. Gardasee.**

Nordrach

Luftkurort im badisch. Schwarzwald. 3901a*

Prospekt durch den Kurarzt.

Furtwangen, Höhenluftkurort Raben

1045-1150 m ü. M. 1/2 Stunde vom Bahnhof, 200 m ü. d. Stadt, am Höhenweg Furtwangen-Pfeil; inmitten herrl. Tannenwäldungen; ballförmig geländeter u. ruhiger Lage. Prachtvolle schattige haubfreie Waldspaziergänge, großart. Ausflüge. Für Erholungsbedürftige als vorzügl. Sommerfrische weithin bekannt u. bestens empfohlen. Eig. Landwirtschaft. Brotp. gratis. **Tel. 84. (4965a.1) Eigent. C. Oskar Wehrle.**

Höhenluft-Kurhaus Neu-Eck

1000 m über d. Meer. Stat. Furtwangen, Post Ottenbach. Subalpines, sonnenreiches Klima, von Aerzten bestens empfohlen — Freie ruhige Lage an einem Hochplateau mit grossartiger Fernsicht. — Am Höhenweg Pforzheim-Basel. — Rendezvous der Touristen. Pension von 4 Mark an. Eigenes Fuhrwerk. Milchwirtschaft. Post, Telefon im Hause. **Besitzer: Alfred Straub.** Prospekte kostenlos.

Sanatorium Schloß Spetzgart bei Überlingen am Bodensee (Baden).

540 Meter über dem Meer, in herrlicher, wald-erholung und reicher Lage mit Alpenpanorama. Auch zur **Nachkur. Pysikalisch-diätetische Heilweise.** **Große Luft- u. Sonnenbäder. Centralheizung.** Das ganze Jahr offen. Prospekt frei. Vollständige Pension inkl. ärztlicher Behandlung von 8 bis 12 Mk. je n. Lage des Zimmers. Leitender Arzt **Dr. With. Seitz.** 2797a

Burg-Hotel Kirnack

bei Villingen, an der hochromantischen Schwarzwaldbahn. Luftkurort i. Rg. 800 m über dem Meer. Mit allem Komfort. Herrliche Lagen einen Tannenwald, ruhig, gesünder u. staubfrei. Ueberaus behaglich u. denkbar schöner Aufenthalt. Solbäder, Garage, Equipagen, Forellenfischerei, Tennisplatz, Electr. Licht, Mässige Preise. Spezial-Ermässigung im Mai, Juni und September. Als Übergangsstation sehr empfohlen, ebenso zur Nachkur. Saison Mai bis Oktober. — Prospekte bereitwilligst. **A. Kinast, Besitzer.**

Ueberlingen

am Bodensee. Mineral- u. Seebad, klimatischer Kurort.

Alle, höchst inter. Stark (ehem. freie Reichsstadt) mit hervorragend. Sehenswürdigkeiten. — Gesch. Lage. Mildes Klima. **Angenehmer Frühjahrs-Aufenthalt** (im Monat Mai herrliche Blütenpracht). — Vielbel. u. bevorz. Sommerfrische. — Sehr bel. Niederlassungsort f. Rentner 4304a und Pensionäre. — Eisenbahn und Dampfschiffstation. 5.4

Nähere Auskunft und Prospekte gratis durch das **Kur-Komitee.**

Bahnhofwirtschaft Wörth a. Rh.

Vorzügl. Küche, reine Weine, Sekt und dunkles Bier. Bische in jeglicher Zubereitung zu jeder Tageszeit. 4607a* **F. Schmidt.**

Sanatorium Bergzabern.

Herrliche Lage im Wasgaugebirge (Pfalz). Gleich vorzüglich geeignet zu Sommer- u. Winterkuren. Mässige Preise. Prospekte und nähere Auskunft durch **Dr. Bossert** Besitzer und leitender Arzt. 819a*

Luft-Kurort Bergzabern. Kurhaus Behret.

Bedeutend vergrößerter Saal. Vereinen und Gesellschaften besonders empfohlen. Prospekt auf Verlangen durch 4614a.6.2 **PH. BEHRET Ww.** Telephon 1.

RABUS. Hotel Greina

(Bündner Oberland) am Fuße d. Bis Ber u. der Briggler Höner. 1000 m ü. d. R., in reizender Lage. Von dem neuen Besitzer vollständig modern eingerichtet. Electr. Licht. Telefon. Franz. Küche. Bier vom Faß. Offene vorzügl. Weine. Forellentisch. Bar. — Pensionspreis Fr. 6.— bis 7.—. **J. Caduff, Besitzer.**

Empfehlenswerte Bäder • Sommerfrischen • Heilanstalten • Hôtels • Gasthöfe • Pensionate.

Herrenalb Das Paradies des nördl. Schwarzwaldes.

Linie: Karlsruhe-Herrnalb. o. Frequenz: 7-8000 Kurgäste ohne Passanten. Beliebter Tagesausflug von Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg, Pforzheim.

Herrenalb. Hotel Lion mit Dependance. — Telefon Nr. 11. Wiedereröffnung Mitte Mai. 4372a.3.3

Freudenstadt.

Höhenluft- und Nerven-Kurort I. Ranges. 740 m ü. M. 1. Mai bis 1. Okt. Frequenz 8000. Wintersport i. d. Nähe. Schwarzwald. 740 m. Schnell. Stuttgart. 2. St.

Kurhaus Reinerzau O.-A. früher Krone. Bahnstation Schenkenzell. Ganz neu eingerichtet. Familien-Pension, sowie für Touristen.

Luftkurort Hirsau Würt. Schwarzwald. Gasthof z. Löwen. In nächster Nähe der Klosterkirche und d. Waldes. Schöner, geräumiger Gartenhof.

Luftkurort und Erholungsheim Waldheim-Bleiche. Post- und Bahnstat. Hirsau (Würt. Schwarzw.) 20 Min. von Hirsau.

Bad Nauheim Rittershausstr. 5 Kurhaus Walzer. Vornehmes Haus I. Ranges, vollständig neu eingerichtet, modernster Comfort, vorzügl. Verpflegung.

Vogesen: Luftkurort St. Anna bei Sulz, O.-Els., 500 Meter ü. M., inmitten herrl. Tannenwälder, Alpenfensicht.

Walzenhausen Schweiz ob dem Bodensee. Hotel-Kurhaus Kohlenäurehaltige Mineral- u. Schwefelquellen höh. Radioaktivität.

Lugano Hotel Bellevue au Lac. Deutsches Haus I. Ranges bei Dampfschiffstation „Paradiso“, nächst Salvatore Bahr; Moderner Comfort, sonnige Lage.

Axalp Höhenkurort 1580 Meter, Pension. Saison: Mitte Juni bis Ende September. Station Gießbad, Berner Oberland.

Solbad Bienenberg Basler Jura 500 m. Stärkste Sole des Kontinents. Wundervolle Fernsicht, geschützte, ruhige Lage.

Ladis, Tirol. Alpen-Luftkurort u. Schwefelbad. Station Sander: hochromantisch, milb, fontanel, herrliche Waldspaziergänge.

Bad Schachen Eröffnung 14. Mai. Von Lindau mit Dampfboot oder Bahn in 12 Min. erreichbar.

Sanatorium Oberwaid bei St. Gallen (Schweiz) inmitten eines grossartigen Naturparkes in wunderbar schöner Lage mit herrlicher Rundschau auf den Bodensee und die Alpen.

Leubringen 800 m, ob Biel Berner-Jura Schweiz. Drahtseilbahn. Wunderbare Aussicht auf die gesamte Alpenkette.

Goldiwil bei Thun Pension Blümlisalp 1000 Meter ü. d. Meer. Das ganze Jahr offen. Bestrenommiertes Haus in wunderlichster Landschaft.

BAUER, GRÜN WALD GRAND HOTEL D'ITALIE Venedig. In schönster, ruhigster und gesündester Lage direkt am Canal Grande.

Dr. Möller's Diätet. Kuren Herrliche Lage. Sanatorium nach Schroth. Dresden-Lochwitz. Wirks. Heilverf. Chron. Krankh. Prosp. u. Brosch. frei.

Nordseebad Cuxhaven Seebad u. Luftkurort I. Ranges. Sommer- u. Winter-Kurort. Warme u. kalte Seebäder. — Heil- u. medizinische Bäder.

WANGEROOG Nordseebad. Prospekte versendet die Badekommission. Langeoog. Vorzügl. Strand, kurze Seefahrt, geringe Kurkosten.

Brunshaupten Fulgen. Ostsee- und Klimat. Kurort. — Neue Seebäder. Quellwasserleitung. Direkte Bahnverbindung.

Dr. Dralle's Birken-Haarwasser. Wirkung unübertroffen! Flasche Mk. 1.85 u. Mk. 3.70. Stärkt den Haarwuchs. Verhütet Schuppenbildung. Verhindert Haarausfall. Belebt die Nerven.

Ich kaufe fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten.

Haare, ausgefärbte, kauft 34741. Wilh. Hager, Damen- u. Herren-Friseur, Karlsruhe, Kaiserstr. 61.

Käufer und Teilhaber mit 828 Mk. 10000 bis 300000 suchen Kauf oder Beteiligung durch A. Müller, Karlsruhe, Kaiserstraße 167.

2 Villen zu verkaufen oder zu vermieten im würt. Schwarzwald an hervorragendem Badeort mit 154 Hektar Platz.

Kaiser Wilhelm-Quelle in Imnau (Hohenzollern). Gegen Magenstörung, Säurebildung etc. Forstl. Hohenzoll. Hofbes. 3780a.6.4. Vertreter: Rudolf Frässle, Apotheker. — Telefon 2276.

Sternwoll-Sportkleidung aus Schneestern-Wolle. Interessante Beschäftigung. — auch für Ungeübte! — Billig, modern u. elegant! — Gesundeste Kleidung, im ganzen Jahre gleich praktisch für Strasse und Sport.

Buch der Weisheit. Eine Million Dummheiten, aufgelesen von Wiener, Berliner und Hamburger Spähschreibern. Preis 1.50. A. Günther, Berlin, Potsdamerstr. 10.

Möbel wie Schränke, Betten, Vertikow, Divan, Kausen, Küchenfräntze, Raucherkommode mit und ohne Kamin, Spiegel, Tisch, Stühle etc. etc. billig abzugeben. 7093.5.5. Wilhelmstraße 19, I.

Schneiderin. tüchtig im Anfertigen von Kostümen, Damen- u. Kinderkleidern, sucht noch einige sehr tüchtige Arbeiterinnen ausser dem Hause. 821852.2.2. Kretz, Durlach, Hauptstr. 56, 2. St., Eing. rechts. Kostfreie genügt.

Möbel-Anverkauf. Mahagoni: Salonstühle, Tisch und Kamin, bessere Divans und Spiegel, Aufbaum. Trumeau, Vertikow, Badstommode, Salonstühle, Schreibtisch u. viel H. Möbel werden unter dem Selbstkostenpreis abgegeben. 4241. Franz Petzold, Werderstr. 57.

Chic Damenblusen von Nr. 1. — an, Unterröcke, Stoff- u. Woll-Blusen, reichhaltig, tauschend billig. Wilhelmstr. 34, II, 7.



Thurmeln allein — hält Wohnungen, Gärten und Pflanzen rein von allem Insektenungeziefer. Thurmeln ist nur in Göttern zu haben zu 30 Pf., 60 Pf., 1 Mk. in den Drogerien Karlsruhe und Umgebung. Engros h. Leop. Fiebig u. Thurmayer u. Kaupp, Stuttgart. 7.22.

Möbel! 2-3 Zimmer- u. Kücheneinrichtung, sehr wenig gebraucht, wegen Wegzug billig z. verkaufen. 220650. Dumboldstr. 16, Freieisenstraße.

Moderne Villa 4 Zimmer, schöner Garten, bei Wiesloch billig zu vermieten oder zu verkaufen. 2.2. Offerten unter Nr. 4870a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Lotteriespieler! verlangt lohnlos hochinteressant, gewinnbringend. Prospekt. Paul Jankowsky, Rauen 7. 4408a.3.3. Damen finden Liebesrollen Aufnahme bei Frau Koch, Seemann, Zähringerstraße 14, 1. Tr. 24739.14.14.

Zuschneide-Schule für Damengarderobe.

Am 1. und 15. Juni beginnen neue Kurse.
Jede Dame ist fähig, in kürzester Zeit ihre Garderobe selbst anfertigen nach meiner ungemein leichtfahrligen Methode.
Paula Honsel, 7025
akad. gepr. Zuschneidelehrerin, Waldstr. 20, 2. Stod.

L. Müllers Schirmfabrik,

Herrenstrasse 20. 7497.8.2
Zurückgesetzte Sonnenschirme
25% 50%
10% Nouveautés 10%

Sie kaufen beim Fachmann

6650.5.5
Eigene Fabrikation
Große Auswahl
Billigste Preise
Damenkonfektions- und Korsettenhaus
Frau O. Rumpf
Kronenstrasse 17a, nächst der Kaiserstrasse.

Germania

Original-Pfeil
Fahrräder

Bewährte Modelle mit hervor-
ragend leichtem Lauf
empfehlen

7244.10.4
Georg Mappes
Karlsruhe, Karl-Friedrichstrasse 20.

Parketboden

D. R. W. Z. No. 123527.
Das Beste auf dem Gebiete von Parkettbodenreinigungsmitteln.
Keine Stahlspähne mehr!!
Reinigt den Boden gründlicher wie Terpentinöl.
Da die vorherige Bearbeitung des Bodens mit Stahlspähnen wegfiel
mühsames und staubvolles Arbeiten.
Verblüffender Erfolg! **Spiegelblanke Böden!**
Hier zu haben bei: 4512a.6.5
Albert Salzer, Materialwaren, Kaiserstr. 140.

Breeches

ohne Anprobe
Herren und Knaben
unter Garantie tadelloser Sitzes.
Josef Goldfarb
Karlsruhe 30 Kriegstrasse 30.
Telephon 498. 7515.10.1

Feinste Schweizer Schokolade

unübertroffen im Wohlgeschmack und in feinst reiner Qualität
erhält man in vorteilhaften Preisen beim direkten Bezug von der
Verkaufs-Zentrale für Schweizer Schokoladen
L. Hynitzsch, Friedrichshafen am Bodensee.
Rostbestand in jedem Quantum. Von 4 Pf. an franko. Man verlange
lange Preisliste. Probefrühe der verschiedenen Sorten für 6 Pf. und
9 Pf. portofrei b. Nachnahme. 4635a.8.8

Vorhänge

jeder Art werden tadellos gewaschen, gefärbt und appretiert.
das Paar große, weiß 80 Pf.
gefarbt 90
kleine, weiß oder gefärbt, von 30 an
Stores, weiß oder gefärbt, pro Stück 40
Nachtheilwache das Paar 2.- Pf. an.
Für Vorhänge, welche gefärbt werden sollen, führen meine
Kaufher eine Musterkarte in verschiedenen Farben mit, welche
ich bei Angabe der Farbe zu benutzen bitte.
Dampf-Waschanstalt
August Pfätzner,
Karlsruhe, Büppurrerstrasse 35.
Filialen { Karlsruhe: Karlstrasse 27,
Schützenstrasse 48,
Durlach: Hauptstrasse 46. 5252.10.8

Brautkränze,

Brautschleier
empfiehlt
1226
W. Eims Nachf
Adlerstrasse 7.

Telephon 114 **Möbelmagazin** Gegr. 1886

vereinigter Schreinermeister

eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht
KARLSRUHE i. B.
Amalienstrasse 31. 2582*

Eigene Entwürfe. Eigene Fabrikation.

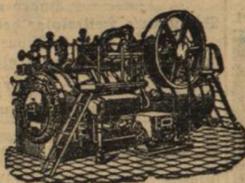
Speisezimmer, Herrenzimmer,
Schlafzimmer, Salons, Küchen,
Einzelmöbel.

Gediegene Ausführung Eigene Polsterwerk-
stätte, Besichtigung ohne Kaufzwang.

Patentanwalt

Dr. S. Hauser, Strassburg i. E.
Hoher Steg 23. — Tel. 1787
Nach Berliner
Börsestraße 4 die höchste Preise
für getragene Herren- u. Damen-
Garderobe. Schuhe u. f. w. Ber-
such überzeugt. 231081.4.4
J. Stieber, Markgrafenstr. 19
Telefon 2477, im Hause.

Maschinenfabrik BADENIA Weinheim i. B.



vorm. Wm. Platz Söhne, A.-G.
811a.12.5 Spezialfabrik von
Lokomobilen
für **Satt- u. Heissdampf**
von 4—600 Pferdekraften,
Höchste Einfachheit, geringste Betriebskosten.
Kostenanschläge auf Verlangen.

Kaffee!

Sie haben einen guten
Tasse Kaffee empfehlen
wir als besonders preis-
wert — garantiert rein-
schmendend — unfein
**Sirocco-
Kaffee**
1/2 Pfund
60 und 70 Pfg.
Heiß frisch gebrannt aus
unserer eigenen
Sirocco-Kaffee-Mühle
mit elektrischem Betrieb.

Kakao

garantiert rein
per Pfund von **90** Pfg. an

Chocolade

garantiert rein
per Pfund von **70** Pfg. an
Tee
per Pfund von
Mk. **1.20** und
Mk. **1.40** an.
**Tafel-
Würfelzucker**
das Netto-5-Pfund-Paket
1.35
7550
Eckpack **1.40**
offen Pfd. **27** Pfg.

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.
Ueppige Büste
und Körperformen erhalten Frauen
nach Verbrauch von 2 Dose(n) 4.50 Mk.
anonym. Viele Dankschreiben vor-
her. Ich schreibe eine Dame: „Teile
Ihnen mit, daß sich jetzt ein er-
staunliches Wachstum der Brust
bemerkbar macht, wir hätten es nicht
geglaubt. Das Mittel hilft prob-
artig. T. in B. — **Bauch**“
Breslau 2, Schlegelstr. 66. 4549a

LEOPOLD KÖLSCH

Stammh. gegr. 1844. KARLSRUHE Kaiserstrasse 211 Telephon Nr. 160.
:: Spezial-Abteilung ::
für 4969*
Damen-, Kinder- und Baby-Wäsche,
Ausstattungs-, Hotel- u. Anstalts-Wäsche.
Ueberrahme kompl. Braut-Ausstattungen.
Anfertigung nach Maß.

Grab-Denkmäler

in einfacher und reicher Ausführung.
Grosses Lager fertiger Denkmäler in allen Steinarten.
Langjährige Garantie. Billigste Preise.
Wilhelm und Karl Hussberger
Bildhauerei und Marmorwaren 4287
Karl-Wilhelmstr. 5, Haltestelle d. Strassenbahn „Parkstr.“
Bitte beachten Sie gef. unser Lager.

MEY'S Stoffwäsche

der Kgl. Sachs. u. Kgl. Rumän. Hofliefer.
MEY & EDLICH LEIPZIG-PLAGWITZ
Praktisch, elegant, von Leinen- wäsche kaum zu unterscheiden.
Jedes Wäschstück trägt obige Handelsmarke.
Vorrätig in Karlsruhe bei C. W. Keller, Ludwigsplatz 1, Dutenhöfer,
Kaiserstr. 68, Filiale Lessingstr. 6, Heine, Tisch, Kronenstr., Emil
Ganss, Karlstr. 76, Karl Aug. Tonsi Ww., Adlerstr., Ecke Kaiserstr.,
Ludw. Michel, Papierhandl., Amalienstr. 45, Joh. Stelz, Waldstr. 42,
Leop. Schumann, Ecke der Waldhorn- u. Durlacherstr., Herm. Rinkler,
Schützenstr. 35a, Adolf Schwindke, Gartenstr. 13, K. Wilh. Hofmann,
Kaiserstr. 82. 2019a.12.6

Harlyn-Haarwasch-Tee.

Das beste Mittel zur Erhaltung der Haare
Daselbe ist ein Naturprodukt, besteht nur aus alpinen Kräutern
und Wurzeln, reinigt das Haar von jedem Fett, Staub und Schuppen.
Harlyn-Haarkraftwasser (gelegentlich gefärbt)
ist das vollkommenste auf dem Gebiete der Haarpflege, durch dasselbe
wird der Haarboden angeregt, fördert das Wachstum. Staatlich
untersucht, ärztlich empfohlen. 5881.6.6
Alleinverkauf für Karlsruhe bei
Frau Emil Schwank Ww., Feiseur- und Parfümeriegeschäft.

Brennholz-Säge und Spaltmaschine

neuestes Modell.
Bedeutende Zeit- u. Geldersparnis.
Nichteste Bedienung. Grösste Haltbarkeit.
Überhaupt bestes System.
Auch vorzüglich zum Antrieb von
Broschmaschinen etc.
Pflüger & Steinert, Esslingen am Neckar.

Bestellen Sie

bei **Wilh. Schubert, Brennerei, Freiburg i. B.**
ein Postkittchen 1664a*
Echtes Schwarzwälder Kirchwasser
(2 Flaschen Mk. 7.20 frko. Nachnahme.)
wird nur garantiert echtes Erzeugnis verhandelt.

Die Stadt. Brockenfammlung

Schwabenstrasse 4
nimmt für die Bedürftigen der
Stadt dankbar jede Gabe in
Geld, Mannes-, Frauen-
und Kinder-Kleider, Wäsche,
Stiefel z. entgegenen. 216*

Offenburger

Lose à 1 Mark
Zielung sicher Mk. 100.
Gesamtwert
30000 Mk.
174 Hauptgewinn 4886a
6000 Mk.
13 Gewinne
9400 Mk.
436 Gewinne
14600 Mk.
Wiese 10 Mk. Portou. Liste 25 Pf.
empfiehlt Lot. - Unternehmer
J. Stürmer
Straßburg i. E., Langstr. 107.
In Karlsruhe: Carl Götz,
Hebelstr. 11/15, Gebr.
Göhlinger, Kaiserstr. 60.

Bohnenstecken

und alle Sorten von Pfählen
Rundbohlen, Rahmen, Schwa-
ren und Latzen liefert billigst
K. Seuffer, Sägewerk,
15.12 Herrnh. 3530a

Apfelmost

Bestes und billigstes
ist daraus
Bader's Most
Konserven
bereite Most
Patentamtlich geschützt.
Portionen für 66, 100 u. 150 Liter
Vom echten Obstmost
nicht zu unterscheiden
Liter stellt sich auf ca. 6.-
Niederlagen durch Filialen ersichtl.
Alleiniger Fabrikant:
Fritz Müller jun., Göppingen.
Geh. verborgt Stricht a. reelle Leute
5 Prozent. Markenr. d. 3 Jahre.
Kleest. postlag. Berlin 27. 624a

Brennholz-Säge und Spaltmaschine

neuestes Modell.
Bedeutende Zeit- u. Geldersparnis.
Nichteste Bedienung. Grösste Haltbarkeit.
Überhaupt bestes System.
Auch vorzüglich zum Antrieb von
Broschmaschinen etc.
Pflüger & Steinert, Esslingen am Neckar.

Kleine Zeitung.

König Eduard und Kaiser Wilhelm als Raucher. König Eduard soll ein sogenanntes „Raucherherz“ gehabt haben, das ebenso wie die „Raucherlunge“ ein charakteristisches Krankheitsmerkmal...

ok. Die Eisenstadt. Vor Zeiten war es üblich, Städte nach Helden oder Herrschern zu benennen. Die Helden der Neuzeit sind die Geschäftsleute, meinen die Amerikaner, und so haben sie nach einem Trüstmagnaten eine Stadt benannt...

* Napoleon und der Kohlenbrenner. Eine Napoleon-Anecdote, die angeblich noch nicht bekannt ist, erzählt der „Amateur d'auto-graphes“...

„Bierzig Sous täglich, Majestät.“ — „Das ist sehr wenig.“ — „Und trotzdem genügt mir das, um meine Familie zu ernähren, alte Schulden zu bezahlen und noch Geld für die Zukunft zurückzuliegen.“...

ok. Schwämmen. Die Eidesleistung vor Gericht war ursprünglich ein religiöser Akt und hat diesen Charakter auch bis in unsere Zeit bewahrt. Der „Domenica del Corriere“, der die verschiedenen Formen des Eides in verschiedenen Ländern zusammenstellt...

ich machen will; sage ich nicht die ganze Wahrheit, sondern ich mache sie für schuldig.“ A Mary Harrimans Verlobung. Mary Harriman, die Tochter des vor einigen Monaten verstorbenen amerikanischen Finanzbahnlkönigs, hat sich dieser Tage mit dem Bildhauer Carl Knusgen verlobt...

ich machen will; sage ich nicht die ganze Wahrheit, sondern ich mache sie für schuldig.“

A Mary Harrimans Verlobung. Mary Harriman, die Tochter des vor einigen Monaten verstorbenen amerikanischen Finanzbahnlkönigs, hat sich dieser Tage mit dem Bildhauer Carl Knusgen verlobt...

* Aufzug amerikanischer Studentinnen. Ein nettes Stück aus dem Leben amerikanischer Studentinnen erzählt der New York Herald. Mary Laurine Clark wurde bei ihrem Eintritt in eine „Verbindung“...

Humoristisches.

Ein jeder Schwärmer unterteilt seine Dame schon geraume Zeit mit lauter uninteressanten Nichtigkeiten. Schließlich erzählte er ihr von allen Gliedern seiner Familie. „Mein Bruder“, bemerkte er, „ist in jeder Hinsicht das gerade Gegenteil von mir.“...

Carrie Nation, die berühmte Verfechterin des Antialkoholismus, die bekanntlich sehr drastische Mittel zur Erreichung ihres Zweckes anwendete, betrat eines Tages ein Temperenzrestaurant in Dundee. „Junger Mann“, redete sie den Eigentümer an, „weshalb sind Sie hier?“ — „Mein“, war die Antwort, „aber nehemn trügen Sie, was Sie brauchen.“

Weinrestaurant „Eckschmitt“. Unterzeichneter empfiehlt seine im 2. Stock gelegenen, auf das komfortabelste und geschmackvollste neu eingerichteten Gesellschaftszimmer zu allen vornehmenden privaten und Vereinsfestlichkeiten...

Trinkhörner, Pokale, Kränze, Becher, Bilder in Metall, Ehrenpreise, Schieß- u. Kegelpreise. Chr. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe, Kaiserpassage 7 u. 8.

Probieren Sie Jungborn-Wäsche! Sie bleiben ob Ihrer einzigen Vorzüge fester Anhänger. — Damen- und Herrenwäsche, Stoffe meterweise. — Der echte Jungborn-Stoff ist nur hier zu erhalten im Reformhaus zur Gesundheit, L. Neubert, Karlsruhe, Kaiserstraße 40.

Flechten, Hautunreinheiten, Milcheiser, Sommerprossen, gelbe Flecken. Man benutze Dr. Kuhns Chlorin-Schneeflecken-Seife 80 u. 50, Crème L. — Man weiche Nachahmungen zurück und verlange Dr. Kuhns Kronenbrot, Nürnberg, hier: Herm. Bieler, Parfümerie, Kaiserstr. 223, sowie in Apoth., Drogerien und Parfümerien.

Hanf-Converts mit Firmabrand liefert reich und billig die Druckerei der „Bad. Presse“.

Wichtig für jede Hausfrau! „Ozonit“ aus der Fabrik von Dr. Thompson's Seifenpulver (Maske Soliman) modernstes Waschmittel. (Prof. Giessler's Patent) gibt nach halbstündigem Kochen blendend weisse Wäsche. Garantiert frei von Chlor und allen schädlichen Bestandteilen. Ein Versuch überzeugt. Zu haben in den einschlägigen Geschäften.

Tapeten! Hausbesitzern 25% Rabatt. Verlangen Sie fro. geg. fro. Karte 27 15 bis 55 Pfg. Karte 28 60 „ 200 „ Ringfreie Tapetenindustrie G. Kupsch, Frankfurt a. M. 27.

Eisenw.-Handlung, einziges Geschäft in groß. Ort, bei eodl. nur 10000 Mk. Anzahl. auf alles, zu verkaufen. Auskunft gibt an vorurteilslos, zielbewusst und entschlossene emsil. Selbstreflektanten A. Hermann, Stuttgart, Postfach 117.

Einzel-Auskünfte im In- u. Auslande besorgt durch „Auskunftei Bürger“ Karlsruhe — Zähringerstr. 110. nächst der Ritterstr. Telefon 467. 276

Bitte zu beachten! Möbel jeder Art von den einfachsten bis zu den elegantesten Wohn- u. Geschäftszwecken. Für Brautleute ganz besond. günstige Gelegenheiten. Gebr. Klein, Karlsruhe, Durlacherstr. 97/99. Franco-Versendung. 7281.223

Schmidt's Waschmaschinen sind die Besten. Mehr als 225 000 Stück geliefert; in allen Konstruktionen erhältlich. Verkaufsstellen-Nachweis durch C. Koch, Bielefeld.

Das beste Pfarrer Seb. Kneipps Brennessel-Haarwasser ist das beste Toilettemittel. Infolge der unübertroffenen stärkehenden Wirkung auf die Kopfhaut verhindert es den Haarausfall, die Schuppenbildung und das Spalten des Haars und bringt fettigen und lockeren Haarwuchs. Nur echt mit dem Bilde Kneipps in Flaschen zu 90 Pfg., Mk. 1.75, 2.90 und 3.25 in vielen Apotheken, sowie bei: W. Baum, Werderplatz, Fr. Bloos, Kaiserstrasse, J. Dehn Nachf., Zähringerstrasse, O. Fischer, Kaiserstrasse, Rud. W. Lang Drogerie, Kaiserstrasse 69, M. Hofheinz, Luisenstrasse, A. Kintz, Sophienstrasse 66 und 127, J. Lösch, Herrenstrasse, K. Lösch, Körnerstrasse, O. Meyer, Wilhelmstrasse, Fr. Reiss, Luisenstrasse, H. Ries, Friedrichsplatz, Carl Roth, Herrenstr., W. Tscherning, Amalienstrasse, E. Vogel, Friedrichsplatz, Th. Walz, Kurvenstrasse, L. Wohl-schlegel, Kaiserstrasse, Georg Jacob, Ostend-Drogerie, 18380

Akzeptdiskont jeder Höhe für solvente, eingetragene Firmen, Kaut. diskret. Off. T. Z. 670 Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.

Der 25. Jahrestag der Eröffnung des Lehrers Reichswaisenhauses.

Aus Baden, 20. Mai. Eines der edelsten nationalen Liebeswerke, das erste deutsche Reichswaisenhaus in Baden, das dazu bestimmt ist, ebenfalls gewordenen Knaben das Elternhaus zu ersetzen...

Es war im Jahre 1876, als der bekannte Volksschriftsteller Oberingenieur Albert Bürklin dem Verleger des Lehrers Hintenden Boten, Moritz Schauenburg, das Manuskript der Ständredrücke für den 1877er Kalender einsandte...

Seit der Eröffnung bis 1. Mai 1910 wurden 335 Jünglinge in das Reichswaisenhaus aufgenommen und zwar aus: Baden 92, Bayern 43, Elsaß-Lothringen 20, Hamburg 4, Hessen 23, Oldenburg 2, Provinz Brandenburg 19, Hannover 7, Rheinland 16, Sachsen 17, Schlesien 3, Schleswig-Holstein 3, Westfalen 2, Königreich Sachsen 11, Sachsen-Meiningen 6, Sachsen-Koburg-Gotha 7, Sachsen-Weimern 2, Sachsen-Weimar 1, Schwarzburg-Rudolstadt 2, Württemberg 7, Schweiz 7, Frankreich 1, England 3, Ägypten 1, Amerika 1.

Am Schluß des Eröffnungsjahres 1885 betrug das Gesamtvermögen des Hauses 218 106,03 M., am 1. Januar 1910 rund 1 527 981 M. So sind denn in verhältnismäßig kurzer Zeit die kühnsten Erwartungen übererfüllt worden...

Der Grundgedanke, der den Lehrer Hintenden Boten bei seiner Anregung im 1877er Kalender geleitet hat: „Für arme Waisen aus allen Konfessionen, aus allen Parteien und Farben soll dieses Haus eine Zuflucht und Erziehungsstätte werden, verlassene unglückliche Kinder aus allen Teilen des Deutschen Reiches sollen in demselben Aufnahme und Pflege finden, und ein Denkmal soll es werden deutscher Zusammengehörigkeit und deutscher Einheit“...

Lehr. Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 19. Mai 1910.

Das städtische Hafenamt teilt mit, daß in den ersten 4 Monaten dieses Jahres im Rheinhafen an Lagergeld, Pfahlgeld, Kran-, Wiege- und Schleppegebühren 32.330 M. 16 3/4 mehr eingegangen sind, als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Das Straßenbahnamt zeigt an, daß an den 3 Pfingsttagen ds. Js. (Samstag, Sonntag und Montag) 154.000 Personen gegen 132.000 an denselben Tagen im Vorjahre auf der Straßenbahn befördert worden sind. Die Mehrerhebungen gegen das Vorjahr betragen 2400 M. Sie ist zum Teil darauf zurückzuführen, daß der 6-Minutenbetrieb auf der Linie 6 ab Hauptbahnhof in der Richtung Kühler Krug bis abends 10 Uhr 40 Min. und ab Kühler Krug in der Richtung Hauptbahnhof bis abends 10 Uhr 45 Min. aufrechterhalten wurde...

Milch- und Brotpreise. Der Vorsitzende macht an Hand statistischer Aufzeichnungen Mitteilungen über den gegenwärtigen Stand der Milch- und Brotpreise in der Stadt Karlsruhe. Darnach zählt Karlsruhe jetzt zu den Städten des Reiches, die durchschnittlich die höchsten Milchpreise aufweisen. Der Preis des Brotes ist vom 1. Februar an anscheinend derselbe geblieben, in Wirklichkeit aber doch gestiegen, da von diesem Zeitpunkt an das Gewicht des Laibes Brot herabgesetzt worden ist...

Für die Versorgung des Stadtteils Daxlanden mit Wasser hat die Direktion der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerte ein Projekt ausgearbeitet, das mit einem Kostenaufwand von 183.000 M. abschließt. Auf Antrag der Gas- und Wasserwerkskommission wird die Wasserwerksdirektion ersucht, zwecks Erzielung von Kostenersparnissen ein vereinfachtes Projekt für die Wasserversorgung des genannten Stadtteils aufzustellen...

Die Reinigung der kleinen Zwischenstraßen im Stadtteil Daxlanden, die vor der Eingemeindung dieses Vororts auf Kosten der Gemeinde bejagt wurde, soll fortan durch das Personal des städt. Tiefbauamts bewirkt werden.

Sandspielplatz. Auf dem Gelände zwischen Hardtstraße, Daxlanderstraße und Güterbahn im Stadtteil Mühlburg soll ein Sandspielplatz hergerichtet werden.

Straßenbepflanzung in Beiertheim und Rüppurr. Das Tiefbauamt beschließt, im Stadtteil Beiertheim bis zur Einführung einer regelmäßigen Straßenbepflanzung (bis zur vollständigen Fertigstellung der Wasserleitung) die Straßen nach Bedarf mittels Gießwagens begießen zu lassen. Im Stadtteil Rüppurr soll die Rastatterstraße, die infolge ihres starken Verkehrs besonderer Staubentwidelung unterworfen ist, soweit noch nicht geschehen, geteert werden...

Geländeverkauf. An Herrn Zimmermeister Christof Häfeler, Eigentümer des Grundstücks Ecke der Eisenlohr-Straße und der projektierten, nach Südosten ziehenden Straße, wird ein an die letztere angrenzendes, 75 Quadratmeter großes Stück städtisches Gelände zur Einbeziehung in seinen Bauplan käuflich abgegeben. Bei Groß. Bezirksamt wird beantragt, daß für die Ueberbauung der an der Beiertheimer Allee vorgesehenen, für die Errichtung von Villen bestimmten 3 Baublöcke eine entsprechende

ortspolizeiliche Vorschrift zur Ergänzung der städtischen Bauordnung erlassen werde.

Entfernung von Verbotstafeln. Mit Zustimmung des Großherzoglichen Bezirksamts sollen die in den öffentlichen Anlagen aufgestellten Verbotstafeln, die das Bild dieser Anlagen beeinträchtigen, entfernt werden.

Gegen das Gesuch des Inhabers des Cafes Odeon um Erlaubnis zur Aufstellung von Ephemewänden vor seinem Café Kaiserstraße 213 wird in widerruflicher Weise nichts eingewendet. Fronleichnamspojektion. Auf Ansuchen des Stiftungsrats der katholischen Gesamtkirchengemeinde stimmt der Stadtrat der beabsichtigten Aufstellung von Altären anlässlich der diesjährigen Fronleichnamspojektion auf den auch in früheren Jahren zu diesem Zwecke benutzten städtischen Plätzen zu.

Für den Stadtpark. Der Ankauf von einem Paar afrikanischer Leoparden für den Stadtpark wird genehmigt. Vergeben werden: die Lieferung von Reserveteilen für die städtische automobilen Zentrifugalpumpe an die Firma Ernst Schömpfer hier, das Leeren von rund 36.000 Quadratmeter Jahrbahnflächen an die Maschinenfabrik Breining in Bonn.

Gelände. Dem Großherzoglichen Bezirksamt werden beifolgend vorzulegen die Gesuche des Oberleiters Fris Rok um Erlaubnis zum Betrieb der Schanzwirtschaft „Zum alten Frey“, Wilhelmstraße Nr. 13 und zum Ausschank von Wein und Bier, des Regimentsmeisters Mathias Sed um Erlaubnis zum Betrieb der Schanzwirtschaft mit Wein Ausschank „Zur Insel Helgoland“, Durlacher Allee 34 und des Birks Christian Nagel um Erlaubnis zur Verlegung seiner Kasse an der Kaiserstraße 46 und zum Betrieb des Weinrestaurants „Wobega“ dazuliegt. Das Gesuch des Aufsehers Max Marxus Schwall um Erlaubnis zur Errichtung und zum Betrieb einer Schanzwirtschaft am Hause Fährstraße 6 Stadtteil Daxlanden wird dem Großherzoglichen Bezirksamt unter Vereinerung der Bedürfnisfrage vorgelegt.

Der Stadtrat dankt Herrn Oberbaurat und Professor Th. Rehbod an der technischen Hochschule hier für die Überlegung der 2. erweiterten Auflage seines Entwurfs eines Wasserkraftwerkes im Gebiete der Wurg oberhalb Forbach und der von ihm verfassten Druckschrift über die Vereinigungen des Karlsruher Maschinenlaboratoriums, Herrn Oberlehrer Fris für die Überlegung eines Exemplars des von ihm und Herrn Karl Kauer in Mannheim herausgegebenen ersten Bandes der deutschen Jugend- und Hausbibliothek „Heim und Welt“, der V.D.G. Verbindung „Ghernaia“ für die Einlegung von 40jährigen Festschuldenscheinen für die Einlegung zu dem am 22. ds. Mts. im Vorkauf der städtischen Schlacht- und Viehhofe hier stattfindenden vierten Verbandstag Badischer Fleischbeschauervereine, Frau Gräfin Sparre für die Zuwendung eines Bildnisses des früheren badischen Majors de Maistre und der Gedächtnisblätter auf diesen bezüglich älterer Urkunden. Dem Stadtpark werden zugewendet: von Herrn Dr. Fischer in Reddingen 2 Meerläden, von Herrn Erich Schöner hier ein Alexanderbrunnen, von Herrn Direktor Fr. Binsch hier eine Radialglocke. Auch hier wird Dank ausgesprochen.

Briefkasten. A. 5. Die Dame möge sich an die Lehrgerechtigungsstelle des Vereins für das Deutschtum im Ausland“ wenden, Berlin, W. 62, Kurfürstendamm 105. Es ist von dort ein Formular zu erbitten, das ausgefüllt werden muß, und auf dem etwaige Wünsche ausgesprochen werden können. Groß ist die Anzahl der in Frage kommenden Stellen nicht.

Geschäftliche Mitteilungen. Die Derenburgische Eisenbahnpolitik eröffnet gerade Deutschafrika neue günstige Aussichten. Der unsere Kolonialwirtschaft mit Interesse verfolgt, weiß, daß diese Kolonie einer glänzenden Zukunft entgegengeht, zumal gelundenes Klima und große Fruchtbarkeit sie vor allen anderen auszeichnen. Deutsch-Ostafrika ist eine reiche Kolonie, sie ist abermal so groß wie Deutschland und birgt Mineralreichtümer, welche die reichen des Mutterlandes wesentlich weit übersteigen. Da finden sich beispielweise schöne und reiche Glimmerorkone, die nach sachmännlichen Urteilen für unerschöpfbare Zeit einen lohnenden Abbau sichern. Glimmer ist heute in einer Reihe weltbedeutender Industrien unentbehrlich. Den schönsten und wertvollsten Glimmer findet man im Bezirke Morogoro, am nördlichen Abhange des Ilugurgebirges. Bei Morogoro besitzt seit Jahren ein praktischer Bergmann Glimmerbergwerke. Weil sich ihre gute Rentabilität erwiesen hat, unternimmt es jetzt eine deutsche Gesellschaft, die Ostafrikanische Bergwerks- u. Plantagen-Gesellschaft, diesen Betrieb auf erweiterte Basis mit größeren Mitteln fortzuführen u. auszubauen. Sie tritt heute mit einem Angebot an die deutschen Kapitalisten heran; das zweifellos aufmerksamer Beachtung wert ist. Wenn das Gedeihen unseres Kolonialbetriebes am Herzen liegt, sollte sich von der genannten Aktiengesellschaft, deren Zentrale sich in Berlin W 50, Hamburgerstraße 50, befindet, diese interessante Denkschrift kommen lassen, die auch durch die Danken; welche Zeichnungen entgegennehmen; kostenlos an haben ist.

Wanzen. Gegen Wanzen und anderes Ungeziefer gibt es nur ein unschlaßbares Mittel, das ist das Springersche Vergasungs-Verfahren, welches von staal. und städt. Behörden und vielen Hausbesitzern als das beste existierende Mittel bezeichnet wurde. Ueber 500 Anerkennungen. Seit Jahr. erprobte Methode. Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer. Anton Springer. Grasse und leistungsfähigste Desinfektionsanstalt Deutschlands. Generaldirektion: Karlsruhe, Markgrafenstr. 52. Tel. 2340. Filialen in allen grösseren Städten Deutschlands.

1908er Elsässer Rotwein. angenehmer u. mild, empfindlich 75 Bfl. per Hl. in Literflaschen von 20 Liter an. Max Homburger, Weinhandlung, Gr. Kollertent, Kronenstr. 30 und Kaiserstr. 124a. 7886 - Proben gratis. 4.2

Für Kapitalisten!! Erstklass. Hypothekengeschäft mit guten Verbindungen in den besten Kreisen sucht um das Geld zu erweitern und gewinnbringende Finanzierungen erleben zu können. noch mit einziger. 4946a Kapitalkräftig Selbstgebern in Verbindung zu treten. Inhaber bieten durch ihre gesellschaftliche Stellung und guten Vermögensverhältnisse Garantie für ein risikofreies und diskretes Zusammenarbeiten. Off. u. F. P. 482 an Rudolf Woffe, Forstheim. 3.1

C.F. Treiber E. Bürkels Nachf. Karlsruhe, Waldstrasse 48 Betten- und Ausstattungs-Geschäft Grosses Lager in Baumwoll- und Leinenwaren, Bett-, Tisch-, Küchen-Wäsche, Damen-Wäsche, Trikot-Wäsche, Wolldecken, Steppdecken und Bettdecken, Bettfedern, Daunern, Rosshaar und Kapok. - Eiserner Bettstellen. Anfertigung von 7352.4.1 Betten u. Wäsche jeder Art. Uebernahme ganzer Ausstattungen.

Wer Stellung sucht, verlangt die „Deutsche Wochenschrift“ 76. 322a Uniformschneider, erstklassiger, auf Tag f. dauernd, bei höchster Bezahlung gesucht. Werbetätigkeit beibringt. Off. u. 221648 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stenograph und 4970a Maschinenschreiber gesucht. Linoleum-Fabrik Maxmilliansau.

Mehrere Herren, fleissig und unbescholten, erhalten feste Anstellung bei reuellem Unternehmen gegen Monats-Salär. Vierwöchige Probezeit bei entsprechender Bezahlung. Aufgeweckter Arbeiter oder Handwerker wird ebenfalls berücksichtigt. Man wende sich schriftlich unter A. 670/4953a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Lebenseristenz. 150 M. monat. u. mehr verdient jeherm., der die Handhabung von Haus zu Haus befehdt, durch den Alleinverf. von Hygiene-Netze (patentamt. gesch.), a. rad. Vertriebt, des Weisigleungesetzers. Offerten unter D. E. 1285 an Rudolf Woffe, Düsseldorf. 49842

Neu Garbenband Neu mit Zugöffnung, einfach praktisch. Der Alleinvertrieb für bestimmte Bezirke ist sofort zu vergeben. Keine Erfranz. Bei Vertragsabschluss sind 2-300 Mf. nötig. Keine Lizenz. Offerten unter Nr. 4942a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Nebenverdienst. Nur für Herren. Keine Versicherung! Keine Gefahr! Keine Bekanntheit! Keine Schreibarbeit! Bequem im Hause! Ganz neue Wege! Viele Anerkennungen. Verlangen Sie Prospekt Nr. 10 von Adress: Postlagerkarte Nr. 1 Hamburg 36. 200226.2

Schiffsjungen für 1, 2, 3jährige Seegeschiffe erhalten. wäris. 1 tüchtige Beiführer, sowie eine Spülerin. Bureau Köster, Fährstraße 8, 2. St. 221678

Wir suchen zum Eintritt per 15. Juni (event. früher) eine durchaus versierte Stenotypistin. Reflektiert wird nur auf Bewerberinnen, welche fertig stenotypieren und längere Zeit auf größerem Bureau an der Schreibmaschine tätig waren. 7538.2.1 Ebersberger & Rees. Judentwarenfabrik u. Kolonialwarengroßhandlung.

Elektrotechniker und Portier mit guten Zeugnissen finden Stellung im Welt-Kinematograph, Kaiserstr. 132.

Wer Stellung sucht, verlangt die „Deutsche Wochenschrift“ 76. 322a Uniformschneider, erstklassiger, auf Tag f. dauernd, bei höchster Bezahlung gesucht. Werbetätigkeit beibringt. Off. u. 221648 an die Exped. der „Bad. Presse“.

E. Neu Nachf.

Inhaber:
S. Michel-
Bösen

Karlsruhes grösstes Damen-Konfektions-Geschäft
Karlsruhe Pforzheim.

Drei wichtige Dinge

Vornehmster Geschmack :: ::
Außerordentliche Preiswürdigkeit
Grösste Auswahl :: :: :: ::

sind es, die dem bei mir kaufenden Publikum besondere Vorteile bieten:

Wie alljährlich veranstalte, um vor Beginn der Hochsommer-Saison zu räumen, einen **großen Extra-Verkauf in Frühjahrs-Konfektion zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Nur von Montag den 23. bis Samstag den 28. ds. Mts. inkl.

bewillige ich auf sämtliche **Stoff-Konfektion**, je nach Façon und Art

Rabatt 25% bis 50% Rabatt

in bar oder Rabattmarken

darunter sind inbegriffen:

Tailenkleider
Engl. Paletots
Blusen in Wolle und Seide

Kostüme
Frauen-Mäntel auch solche für ganz starke Damen
Unterröcke

Paletots, in schwarz und farbig
Kostüm-Röcke
Morgenröcke

Auf sämtliche **Kinder-Kleidchen, Mäntel u. Jacketts 10%** Rabatt.

Ein Posten **hochelegante Modellkleider**, darunter **Original Pariser Modelle**, mit echten kostbaren Handstickereien und prachtvollen Einsätzen, für Strasse u. Gesellschaft, fast **zur Hälfte** des bisherigen Preises.

Ein Posten **Kinderkleider**

Serie I für 1-5 Jahren Baumwollstoff, schöne Hängefaçon, reg. Wert b. 4.50 Mk., Stück **1.95**
Serie II für 1-5 Jahren, Wollstoff gefüttert, Hängefaçon, in hell und dunkel, reg. Wert b. 7.50 Mk., Stück **3.75**

Ich habe darin einen sehr **großen Posten zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen** gekauft und gebe diese mit einem ganz kleinen Prozentsatz ab, um meiner Kundschaft etwas bisher noch nicht Gebotenes offerieren zu können.

Serie III für 5-7 Jahren, Länge 56-70 cm, in hocheleganten Façons, Wollstoff, ganz gefüttert, reg. Wert, b. 20.- Mk., Stück **7.75**
Serie IV für 8-14 Jahren, Länge 75-100 cm, in hocheleganten Façons, Wollstoff, ganz gefüttert, reg. Wert b. 30.-, Mk. Stück **9.75**

Ein Posten **hocheleganter Jackenkleider** schwarz-weiss kariert zum Teil auf Seide **Prima Fabrikate, reinwollene Stoffe** regulärer Wert bis 50.- **28.-**

Abteilung Putz: Ein grosser Posten aussortierte **ungarnierte elegante Strohfäçons** Stück **75** Pfg. und **1⁵⁰**

Es bietet sich einer geehrten Kundschaft durch **billigen Verkauf**, welcher nur kurze Zeit berechnet ist, ganz besonders **vorteil-diesen nur einmal in der Saison stattfindenden** harte Kaufgelegenheit für die bevorstehende Reisezeit.

Denkbar grösste Auswahl in Hochsommer-Neuheiten.

Stickerei-Prinzesskleider ganz aus Stickereistoff, neueste Façon, in elegant. Ausstattung 21.-, 15.-, 13.50 **9⁵⁰**
halsfreie Stickereikleider mit Pierrette-Kragen . . . 39.- **29.-**
Leinen-Prinzesskleid, reich mit breiten Spitzeneinsätzen garniert, Kimonofaçon mit kurzen Aermeln, Batistpassen **21.-**
hocheleg. Fouliardkleider in Voile, Linon - Ueberkleid in allen Farben . . . 150.-, 120.-, 95.- **58.-**
Leinen-Jackenkleider in denkbar grösster Auswahl, alle mod. Façons in allen Farben vorrätig 33.- 29.- 21.- **18.-**
Bastseid. Jackenkleider, reiz. Neub., hocheleg. m. Handverschnür. garn.od.glatteSchneiderfaç. 125.-, 85.- **59.-**
Leinen-Mäntel, neue, geschmackvolle Façons, elegant garniert, in allen Farben . . . 13.50, 11.- **7⁵⁰**
Bastseidene Paletots und
Bastfarbene Staubmäntel mit türkischem u. einfarbigem Seidenbesatz . . . 33.-, 22.- **19.-**

halsfreie Blusen, Pierrette-Façon, aus Seiden-Batist mit vielen Einsätzen garniert **3⁵⁰**
halsfreie Blusen mit Pierrette-Kragen und Jabot 5.50 **4⁵⁰**
halsfreie Stickereiblusen Pierrette-Kragen, elegante, schöne, ausgesuchte Façons **6⁵⁰**
halsfreie Mousselinblusen mit Jabot, Pierrette-Kragen und Aufschlägen **7⁵⁰**
Zürkische Mousselinblusen, Pierrette-Façon **7⁵⁰**
Zürkische Satinblusen, halsfreie Kimonofaçon **5⁷⁵**
halsfreie Spitzenblusen, Pierrette-Façon auf Seide gefüttert . . . **7⁵⁰**
Wash-Unterröcke in schwarz-weiss kariert von **1⁹⁵** an
Unterröcke in Lüstre mit reichen Volants von **3⁵⁰** an

Prozente werden nur bei Barzahlung in Abzug gebracht. Auswahlsendungen werden während der Prozent-Tage nicht gemacht. Aenderungen werden berechnet. Im Interesse der sorgfältigen Bedienung wird höfl. gebeten, auch die Vormittagsstunden zum Einkauf zu benutzen.